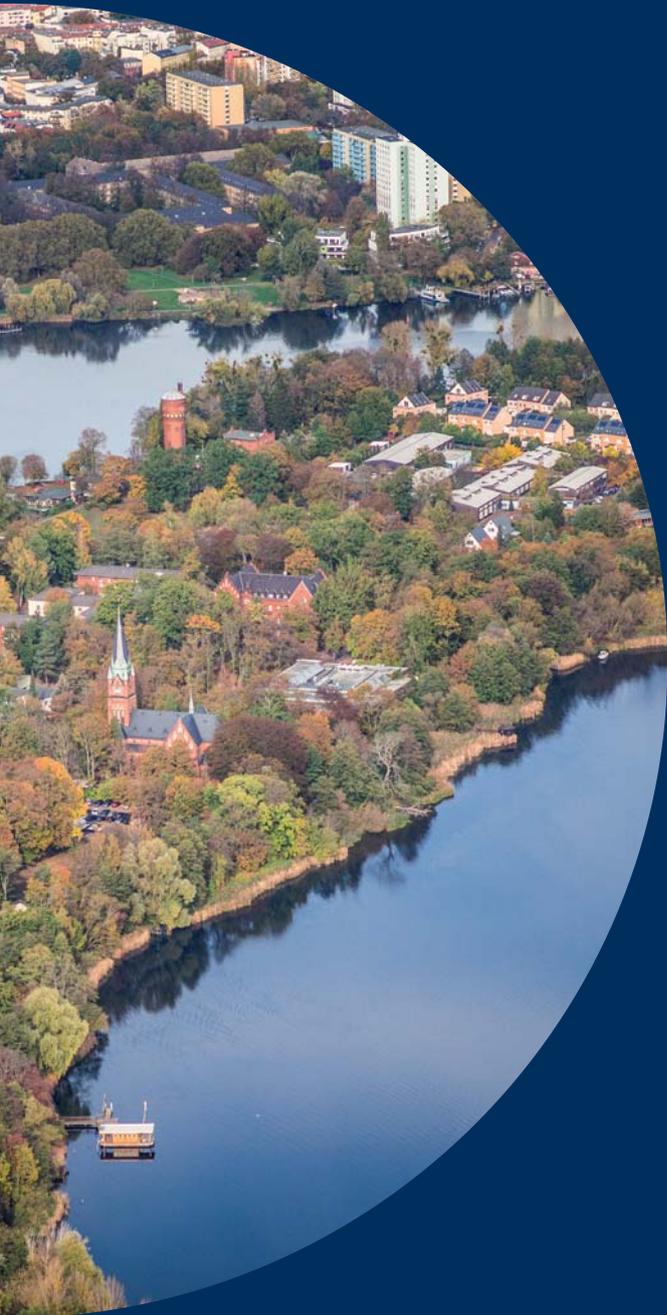




Landeshauptstadt  
Potsdam

Statistik und Wahlen

1 | 2020



Statistischer Informationsdienst 1 | 2020  
Die Landeshauptstädte der Bundesrepublik  
Deutschland im statistischen Vergleich 2018

1 | 2020

Landeshauptstädte 2018

**Statistischer Informationsdienst 1/2020**

- Herausgeber:** Landeshauptstadt Potsdam  
Der Oberbürgermeister  
Geschäftsbereich Zentrale Verwaltung  
Fachbereich Verwaltungsmanagement  
Bereich Statistik und Wahlen
- Verantwortlich:** Heike Gumz, Bereich Statistik und Wahlen
- Redaktion:** Stefan Tolksdorf, Bereich Statistik und Wahlen  
Telefon: +49 331 289-1253  
E-Mail: Stefan.Tolksdorf@Rathaus.Potsdam.de
- Anne-Katrin Teichmann, Bereich Statistik und Wahlen  
Telefon: +49 331 289-1259  
E-Mail: Anne-Katrin.Teichmann@Rathaus.Potsdam.de
- Lutz Rittershaus, Bereich Statistik und Wahlen  
Telefon: +49 331 289-1258  
E-Mail: Lutz.Rittershaus@Rathaus.Potsdam.de
- Quellen:** Bundesagentur für Arbeit (Kreisreport)  
Statistikämter der Landeshauptstädte  
Statistische Landesämter  
Statistisches Bundesamt,  
Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Kreisergebnisse  
Der Bundeswahlleiter  
Deutscher Wetterdienst
- Bildnachweis:** Foto Einband ©Mario Hagen - stock.adobe.com
- Redaktionsschluss:** 12. August 2020
- Druck:** Landeshauptstadt Potsdam
- Statistischer  
Auskunftsdienst:** Telefon: +49 331 289-1247  
Telefax: +49 331 289-3880
- Anschrift:** Landeshauptstadt Potsdam  
Bereich Statistik und Wahlen  
Friedrich-Ebert-Straße 79/81  
14469 Potsdam
- E-Mail: Statistik@Rathaus.Potsdam.de  
Internet: [www.potsdam.de/statistik](http://www.potsdam.de/statistik)

© Landeshauptstadt Potsdam  
Der Oberbürgermeister  
Bereich Statistik und Wahlen  
Potsdam, 2020

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

## Die Landeshauptstädte der Bundesrepublik Deutschland im statistischen Vergleich 2018

Inhalt	Seite
Tabellen- und Abbildungsverzeichnis	2
Begriffserläuterungen	4
1 Einleitung und Zusammenfassung	8
2 Bevölkerung	11
3 Wirtschaft und Arbeitsmarkt	24
4 Bauen und Wohnen	32
5 Soziales und Gesundheit	34
6 Bildung und Erziehung	36
7 Verkehr und Tourismus	39
8 Sicherheit	43
9 Kommunale Finanzen und Personal	46
10 Wahlen	51
11 Meteorologische Daten	56

### Zeichenerklärung:

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
-	nichts vorhanden (genau Null)
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll ist
r	berichtigte Zahl
davon	vollständige Aufgliederung einer Summe
darunter	teilweise Aufgliederung einer Summe

Hinweis: Abweichungen in den Summen können sich durch Auf- und Abrunden ergeben.

# Landeshauptstädte im Vergleich

Inhalt

<b>Tabellen- und Abbildungsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Abb. 1 Landeshauptstädte der Bundesrepublik Deutschland	8
Tab. 1 Ausgewählte Kennzahlen der Landeshauptstädte 2018	9
Tab. 2 Ranking der Landeshauptstädte für ausgewählte Kennzahlen 2018 und Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	10
Tab. 3 Fläche, Einwohner und Eheschließungen 2018	12
Tab. 4 Einwohner 2009, 2012, 2015 und 2018	12
Abb. 2 Veränderung der Einwohnerzahl in ausgewählten Zeiträumen	13
Tab. 5 Ausländer und Einbürgerungen 2018	13
Abb. 3 Ausländeranteil 2012, 2015 und 2018	14
Abb. 4 Einbürgerungen je 1 000 Ausländer 2016, 2017 und 2018	14
Tab. 6 Einwohner nach Altersgruppen 2018	15
Abb. 5 Einwohner nach Altersgruppen 2018 (Grafik)	15
Tab. 7 Ausländer nach Altersgruppen 2018	16
Tab. 8 Ausländer und Deutsche mit Migrationshintergrund nach Altersgruppen 2018	16
Abb. 6 Einwohner nach Bevölkerungs- und Altersgruppen 2018	17
Tab. 9 Ausländer nach häufigsten Staatsangehörigkeiten 2018	18
Tab. 10 Durchschnittsalter 2009 bis 2018	18
Tab. 11 Durchschnittsalter nach Bevölkerungsgruppen 2016, 2017 und 2018	19
Abb. 7 Durchschnittsalter der Einwohner insgesamt und der Ausländer 2018	19
Tab. 12 Natürliche Bevölkerungsbewegungen 2018	20
Abb. 8 Anteil der nichtehelich Lebendgeborenen an allen Lebendgeborenen 2012, 2015 und 2018	20
Tab. 13 Räumliche Bevölkerungsbewegungen 2018	21
Abb. 9 Gesamtsaldo der Bevölkerungsbewegungen 2012, 2015 und 2018	21
Tab. 14 Haushalte nach der Haushaltsgröße 2018	22
Tab. 15 Mehrpersonenhaushalte nach der Struktur 2018	22
Abb. 10 Mehrpersonenhaushalte mit Kind/ern 2018	23
Tab. 16 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung 2017	25
Tab. 17 Arbeitnehmerentgelt und Bruttolöhne 2017	25
Tab. 18 Erwerbstätige (Inland) 2013 bis 2017	26
Tab. 19 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Wohn- und Arbeitsort) 2018	26
Abb. 11 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Arbeitsort) je 100 Einwohner 2012, 2015 und 2018	27
Tab. 20 Ein- und Auspendler 2018	27
Abb. 12 Pendleranteile am Pendlervolumen 2018	28
Tab. 21 Arbeitslose und Arbeitslosenquote 2018	28
Tab. 22 Arbeitslosenquote (zivile Erwerbspersonen) 2012 bis 2018	29
Abb. 13 Arbeitslosenquote der Jugendlichen (15 bis unter 25 Jahren) 2016, 2017 und 2018	29
Abb. 14 Anteil der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach SGB II an den Einwohnern unter 18 Jahren 2016, 2017 und 2018	30
Tab. 23 Empfänger von Leistungen nach SGB II und III 2018	31
Tab. 24 Wohngebäude und Wohnungen 2018	32
Tab. 25 Baugenehmigungen und Baufertigstellungen von Wohnungen 2018	33

# Landeshauptstädte im Vergleich

Inhalt

Abb. 15	Baufertigstellungen je 1 000 Wohnungen 2016, 2017 und 2018	33
Tab. 26	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2018	34
Tab. 27	Haushalte mit Wohngeld und ihre durchschnittliche Belastung 2018	35
Tab. 28	Gesundheitswesen 2018	35
Tab. 29	Studierende an Universitäten, Hoch- und Fachhochschulen im Wintersemester 2018/2019	36
Abb. 16	Studierende je 1 000 Einwohner an Universitäten, Hoch- und Fachhochschulen 2016, 2017 und 2018	37
Tab. 30	Kindertagesbetreuung 2018/2019	38
Tab. 31	Kfz- und Pkw-Bestand 2018	40
Abb. 17	Pkw-Besatz 2012, 2015 und 2018	40
Abb. 18	Neuzulassungen an Pkw je 1 000 Einwohner 2016 bis 2018	41
Tab. 32	Straßenverkehrsunfälle 2018	41
Tab. 33	Gästebetten, Gästeankünfte und Gästeübernachtungen 2018	42
Abb. 19	Gästeankünfte je 1 000 Einwohner 2012, 2015 und 2018	42
Tab. 34	Erfasste Kriminalitätsfälle und Tatverdächtige 2018	43
Abb. 20	Erfasste Kriminalitätsfälle je 1 000 Einwohner 2012, 2015 und 2018	44
Abb. 21	Tatverdächtige je 1 000 Einwohner 2012, 2015 und 2018	44
Abb. 22	Anteil der jugendlichen Tatverdächtigen an allen Tatverdächtigen 2012, 2015 und 2018	45
Abb. 23	Personalbesatz und Beamtenanteil 2018	46
Tab. 35	Personalbestand der Stadtverwaltung 2018	47
Abb. 24	Personalbestand der Stadtverwaltung je 1 000 Einwohner 2012, 2015 und 2018	47
Abb. 25	Teilzeitpersonal der Stadtverwaltung 2018	48
Tab. 36	Realsteuerhebesätze 2018	48
Abb. 26	Hebesätze der Grundsteuern A und B und der Gewerbesteuer 2018	49
Tab. 37	Schuldenstand 2017 und 2018	50
Tab. 38	Wahlbeteiligung, Briefwahl und Stimmenmehrheiten bei den Europawahlen 2014 und 2019	51
Abb. 27	Wahlbeteiligung bei den Europawahlen 2014 und 2019	52
Abb. 28	Briefwahlanteil bei den Europawahlen 2014 und 2019	52
Abb. 29	Wahlbeteiligung und Briefwahlanteil bei der Bundestagswahl 2017	53
Abb. 30	Wahlbeteiligung und Briefwahlanteil bei der Europawahl 2019	53
Tab. 39	Oberbürgermeisterwahlen in den Landeshauptstädten 2012 bis 2019	54
Abb. 31	Stimmenmehrheiten bei der Bundestagswahl 2017, der Europawahl 2019 und Parteizugehörigkeit der amtierenden Oberbürgermeister	55
Tab. 40	Meteorologische Kerndaten 2018	56
Abb. 32	Meteorologische Kerndaten 2018 (Infografik)	57

# Landeshauptstädte im Vergleich

Begriffserläuterungen

## Begriffserläuterungen (alphabetisch)

### Allgemeines

Im Bericht werden Stichtag bezogene Daten jeweils zum 31.12. des angegebenen Jahres ausgewiesen. Beziehen sich die Daten auf einen anderen Stichtag, so wird das bei der jeweiligen Tabelle/Abbildung gesondert vermerkt.

### Arbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen ist der prozentuale Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen zuzüglich der Arbeitslosen zu einem bestimmten Stichtag. Zu den zivilen Erwerbspersonen zählen alle Selbstständigen (einschließlich mithelfenden Familienangehörigen) und alle abhängigen zivilen Erwerbspersonen. Die abhängigen Erwerbspersonen setzen sich aus den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten, den geringfügig Beschäftigten und den Beamten zusammen. Diese Quote entspricht internationalen Standards und ist für internationale Vergleiche üblich und erforderlich.

### Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit/ Ausgaben des Verwaltungshaushalts

Gesamtausgaben der Stadt, die im Rahmen der Verwaltungstätigkeit im Berichtsjahr angefallen sind. In Städten mit doppischer Haushaltsführung werden alle Auszahlungen der laufenden Verwaltungstätigkeit des Ergebnishaushaltes dargestellt (Konten-Nr. 70 bis 75), in Städten, die eine kamerale Haushaltsführung besitzen, handelt es sich um das Rechenergebnis aller Ausgaben des Verwaltungshaushaltes (Gruppen-Nr. 4 bis 8).

### Ausländer

Anzahl der Personen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit am Jahresende (Datenquelle: Einwohnermelderegister).

### Baugenehmigungen, Baufertigstellungen

Bauvorhaben im Hochbau, die gemäß Landesbauordnung genehmigungs-, zustimmungsbedürftig sowie kenntnisgabe- oder anzeigespflichtig sind oder einem Genehmigungsverfahren unterliegen. Mit dem Bauvorhaben wird Wohnraum oder sonstiger Nutzraum geschaffen oder verändert. Sie sind ein Indikator für die Entwicklung im Hochbau.

### Besuchsquote der Kindertagesbetreuung

Besuchsquote für Tageseinrichtungen (Anzahl der betreuten Kinder in Tageseinrichtungen bezogen auf alle Kinder entsprechenden Alters) und Besuchsquote für die öffentlich geförderte Kindertagespflege (Anzahl der betreuten Kinder in Tagespflege bezogen auf alle Kinder entsprechenden Alters). Die Besuchsquote bezieht sich somit immer nur auf eine Form der Kindertagesbetreuung. Neben der Besuchsquote ist eine Betreuungsquote definiert. Sie bezieht sich auf die Kinder in Kindertagesbetreuung insgesamt.

### Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen. Es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen.

### Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen.

### Bürgschaften

Bürgschaften sind Mittel, die hauptsächlich der Förderung und Sicherung privatwirtschaftlicher Projekte dienen. Sie werden im Zusammenhang mit den Schulden ausgewiesen.

### Eheschließungen

Anzahl aller Eheschließungen in der Stadt, unabhängig vom Wohnsitz der Eheschließenden (Quelle: Erhebung der Statistischen Landesämter).

### Einwohner

Anzahl der mit Hauptwohnung gemeldeten Personen im Stadtgebiet am Jahresende (Datenquelle: Einwohnermelderegister).

### Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit/ Einnahmen des Verwaltungshaushalts

Gesamteinnahmen der Stadt, die im Rahmen der Verwaltungstätigkeit im Berichtsjahr erzielt wurden. In Städten mit doppischer Haushaltsführung werden alle Einzahlungen der laufenden Verwaltungstätigkeit des Ergebnishaushaltes dargestellt (Konten-Nr. 60 bis 66), in Städten die eine kamerale Haushaltsführung besitzen, handelt es sich um das Rechenergebnis aller Einnahmen des Verwaltungshaushaltes (Gruppen-Nr. 0 bis 2).

### Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Personen im Alter ab 65 Jahren und im Sinne des § 43 Abs. 2 SGB VI dauerhaft voll erwerbsgeminderte Menschen erhalten im Rahmen des SGB XII zur Sicherung ihres sogenannten soziokulturellen Existenzminimums Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.

### Empfänger von Leistungen nach dem Rechtskreis Sozialgesetzbuch (SGB) II

Empfänger von Leistungen nach dem SGB II sind arbeitslos, wenn sie

- nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten,

- eine versicherungspflichtige zumutbare Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen und
- sich bei der Agentur für Arbeit / ARGE / Kommune arbeitslos gemeldet haben.

Leistungsempfänger nach dem Rechtskreis SGB II sind erwerbsfähige Hilfebedürftige, die Arbeitslosengeld II (Alg II) erhalten. Die Mitglieder ihrer Bedarfsgemeinschaft erhalten Sozialgeld. Ehemalige Empfänger von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe wurden gleichgestellt und erhalten das Alg II.

### **Empfänger von Leistungen nach dem Rechtskreis Sozialgesetzbuch (SGB) III**

Arbeitnehmer erhalten Arbeitslosengeld nach dem SGB III während Arbeitslosigkeit, Teilarbeitslosengeld, während Teilarbeitslosigkeit sowie Arbeitslosengeld bei beruflicher Weiterbildung. Dazu gehören weiterhin Übergangsgeld, Kurzarbeitergeld, Insolvenzgeld, Winterausfallgeld.

### **Erfasste Fälle bei Straftaten**

Jede im Straftatenkatalog aufgeführte Straftat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, der eine polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt.

### **Erwerbstätige**

Als Erwerbstätige (Inland) werden alle Personen angesehen, die innerhalb eines Wirtschaftsgebietes einer Erwerbstätigkeit oder mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden wöchentlichen Arbeitszeit. Nach der Stellung im Beruf wird unterschieden zwischen Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen sowie Arbeitnehmern (Arbeiter und Angestellte, marginal Beschäftigte, Beamte). Bei den Erwerbstätigen (Inländer) wird die Erwerbstätigkeit im Gegensatz zum Inlandskonzept nicht nach dem Arbeitsort, sondern nach dem Wohnort festgestellt.

### **Fläche**

Ausgewiesen wird die katasteramtliche Fläche des Stadtgebietes.

### **Freipraktizierende Ärzte**

Ärzte, die in freier Praxis arbeiten. Das umfasst also Selbstständige (Praxisinhaber) und angestellte Ärzte sowie Assistenten in freier Praxis und Praxisvertreter (Datenquelle: Kassenärztliche Vereinigung).

### **Gäste**

Anzahl der Gästemeldungen in den Beherbergungsbetrieben (Beherbergungsstätten und Campingplätze). Ab 2012 Beherbergungsstätten mit zehn und mehr Gästebetten sowie alle Campingplätze für Urlaubscamping mit zehn und mehr Stellplätzen.

### **Gästebetten**

Zahl der am 31. Juli des Jahres vorhandenen Betten/Schlafgelegenheiten (ohne Zustellbetten). Ein Camping-Stellplatz entspricht dabei vier Schlafgelegenheiten.

### **Gästeübernachtungen**

Zahl der Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum ankamen oder aus dem vorherigen Berichtszeitraum noch anwesend waren.

### **Gestorbene**

Zahl der gestorbenen Ortsansässigen, unabhängig vom Ereignisort.

### **Gewerbsteuer (brutto)**

Besteuerungsgrundlage ist der Gewerbeertrag der Gewerbebetriebe. Nachgewiesen wird das Gewerbebesteueraufkommen. Abzüglich der abzuführenden Gewerbesteuerumlage ist die Gewerbsteuer netto berechenbar.

### **Grundsteuer**

Bei der Grundsteuer A handelt es sich um die Besteuerung von Grundstücken der Betriebe der Land- und Forstwirtschaft, bei der Grundsteuer B werden die übrigen bebauten und bebaubaren Grundstücke besteuert. Diese gemeindlichen Steuern werden auf Grundlage eines Hebesatzes, den die Gemeinde festsetzt, und vom Finanzamt festgestellten Einheitswerten berechnet.

### **Haushalte**

Als Haushalt (Privathaushalt) zählt jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften. Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (z. B. Lebenspartner). Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (z. B. Haushalte der Anstaltsleiter). Haushalte mit mehreren Wohnungen werden doppelt gezählt. Grundlage der Ermittlung der Haushalte bildet das im KOSIS-Verbund entwickelte Haushaltgenerierungsverfahren. Nebenbewohner werden mit in das Verfahren einbezogen.

### **Kassenkredite**

Die Kassenkredite sind Kredite zur Liquiditätssicherung. Regelmäßige Haushaltsdefizite führen dazu, dass die Kassenkredite, die eigentlich nur als Instrument zur kurzfristigen Überbrückung vorübergehender Kassenanspannungen gedacht sind, zunehmend an Bedeutung in der Kreditfinanzierung der laufenden Aufgaben gewinnen. Sie sind Bestandteil des ausgewiesenen Schuldenstandes.

### **Kindertagesbetreuung**

Als Kindertagesbetreuung wird die öffentlich organisierte und finanzierte Form der Kinderbetreuung bezeichnet. Sie gehört zur Kinder- und Jugendhilfe. Kindertagesbetreuung umfasst die Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege. Ausgewiesen wird der Stand vom 1.3.2018 für das Berichtsjahr 2017/18.

### **Kraftfahrzeugbestand**

Alle Kraftfahrzeuge mit amtlichen Kennzeichen sowie Anhänger. Mit der seit dem 1.3.2007 gültigen neuen Straßenverkehrszulassungsordnung werden die Stillle-

# Landeshauptstädte im Vergleich

## Begriffserläuterungen

gungen und endgültigen Stilllegungen zu Außerbetriebsetzungen nicht mehr im Kfz-Bestand ausgewiesen.

### Krankenhäuser

im Sinne des § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V sind Einrichtungen, die

- der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen,
- fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten,
- mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten,
- in denen Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Im Bericht werden die aufgestellten Betten in den Krankenhäusern ausgewiesen.

### Lebendgeborene

Zahl der Lebendgeborenen ortsansässiger Mütter.

### Leistungen gemäß SGB II

(Arbeitslosengeld II und Sozialgeld)

Arbeitslosengeld II (Alg II) bezeichnet die Geldleistungen für erwerbsfähige Hilfebedürftige im Rahmen der Grundversicherung. Die Geldleistungen dienen der Sicherung des eigenen Lebensunterhaltes und setzen sich zusammen aus:

- Regelleistung: Für Alg II und Sozialgeld gelten einheitliche, pauschalisierte Regelsätze.
- ggf. Leistungen für Mehrbedarfe beim Lebensunterhalt,
- Leistungen für Unterkunft und Heizung,
- befristeter Zuschlag.

### Neuzulassungen

Neuzulassungen von fabrikneuen Pkw, jünger als ein Jahr.

### Öffentlich geförderte Kindertagespflege

Sie bezeichnet die zeitweise Betreuung von Kindern bei einer von den Jugendämtern geförderten Tagespflegeperson (Tagesmutter oder Tagesvater). Die öffentlich geförderte Kindertagespflege ist neben der Tagesbetreuung in Kindertageseinrichtungen eine gleichwertige Form der Kindertagesbetreuung.

Neben der öffentlich geförderten Kindertagespflege gibt es private Tagespflegeverhältnisse, die aber hier nicht ausgewiesen werden.

### Pendler

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, deren Arbeitsplatz sich nicht am Wohnort befindet, sind Auspendler. Einpendler sind dagegen sozialversicherungs-

pflichtig Beschäftigte, deren Arbeitsplatz sich in der Landeshauptstadt befindet, der Wohnsitz aber außerhalb der Stadt liegt. Einpendlersaldo ist die Differenz zwischen der Anzahl der Einpendler zu der Anzahl der Auspendler. Das Pendervolumen beschreibt die Summe der Anzahl der Ein- und Auspendler. Stichtag ist der 30.6.

### Personalauszahlungen/-ausgaben

Alle Personalauszahlungen (Konten-Nr. 70, 71, 7411, 7421) bzw. Personalausgaben (Gruppen-Nr. 4), einschließlich der Ausgaben für Versorgung des betreffenden Personenkreises.

### Personalbestand

Beschäftigte in der Stadtverwaltung (Kernverwaltung) ohne Eigenbetriebe zum Stichtag 31.12. einschließlich Altersteilzeitmodelle, Beschäftigte in Elternzeit, Auszubildende.

### Plätze in Einrichtungen der Altenpflege

Nachgewiesen wird die Gesamtzahl aller Plätze in Altenwohnheimen, Altenheimen und Altenpflegeheimen (kommunale und freie Träger). Nicht enthalten sind Einrichtungen für Menschen mit Behinderung.

### Realsteuerhebesatz

Der Realsteuerhebesatz ist der Faktor, mit dem der Steuermessbetrag multipliziert wird, um die Steuer-schuld zu ermitteln. Während der Steuermessbetrag durch die Finanzverwaltung festgesetzt wird, wird der Steuerhebesatz durch die Gemeindevertretung beschlossen. Es gibt drei Hebesätze für die Grundsteuer A und B sowie die Gewerbesteuer.

### Schulden

Nachgewiesen werden die Schulden zum Stichtag 31.12. gegliedert in Schulden beim nicht-öffentlichen und beim öffentlichen Bereich. Die Schulden beim öffentlichen Bereich umfassen die Kassenkredite und Kredite beim Bund, bei Ländern, Gemeinden/Gemeindeverbänden, Zweckverbänden und dergleichen, bei der gesetzlichen Sozialversicherung, bei verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen sowie bei sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen. Zu den Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich gehören neben den Wertpapieren die Kassenkredite und Kredite bei Kreditinstituten, beim sonstigen inländischen und beim sonstigen ausländischen Bereich. Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich sind von besonderem Interesse, so dass diese sowohl beim Schuldenstand des Kernhaushaltes als auch der Eigenbetriebe als „darunter“-Position ausgewiesen werden. Zu beachten ist, dass weitergeleitete Darlehen sowohl beim Eigner (Gemeinde) als auch beim Eigenbetrieb in den Schulden insgesamt enthalten sind. Bei der Darstellung der Schulden der Gemeinde sind diese jedoch nur einmal zu berücksichtigen.

## **Soziale Leistungen (Haushaltsrechnung)**

Es werden die Auszahlungen für alle sozialen Leistungen (Konten-Nr. 733, 7461 aus Produktgruppe 3) bzw. städtischen Ausgaben (Gruppen-Nr. 73 bis 79 einschließlich 691 bis 693 und 783 bis 785) einbezogen. Das betrifft Leistungen der Sozialhilfe nach SGB XII (in und außerhalb von Einrichtungen), städtische Ausgaben/Auszahlungen nach SGB II (u. a. Kosten der Unterkunft) sowie Leistungen der Jugendhilfe (in und außerhalb von Einrichtungen, Gruppen-Nr. 76, 77/Konten-Nr. 36 + 7331, 7332).

## **Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Arbeitsort)**

Alle Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die krankenversicherungs-, rentenversicherungs- oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind. Die Beschäftigten werden der Gemeinde zugeordnet, in der der Betrieb/die Arbeitsstätte liegt.

## **Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Wohnort)**

Alle Arbeitnehmer, die in der Gemeinde wohnhaft sind, unabhängig von ihrem Arbeitsort. Die die Beschäftigung anzeigenden Informationen werden aus dem Meldeverfahren zur Sozialversicherung von der Bundesagentur für Arbeit regional nach dem Arbeitsort und nach dem Wohnort zugeordnet.

## **Straßenverkehrsunfälle**

Alle meldepflichtigen Unfälle, wenn infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen Personen verletzt oder getötet oder Sachschaden verursacht worden sind.

Dazu gehören: Unfälle mit Personenschaden; Unfälle mit nur Sachschaden; schwerwiegende Unfälle, sonstige Sachschadensunfälle unter Alkoholeinwirkung und übrige Sachschadensunfälle.

## **Tageseinrichtungen für Kinder**

Einrichtungen, in denen Kinder ganztätig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie erzieherisch und pflegerisch betreut werden, die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegen.

## **Tatverdächtige**

Jede Person, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis verdächtig ist, eine rechtswidrige Tat begangen zu haben. Ein Tatverdächtiger, für den mehrere Fälle der gleichen Straftat festgestellt wurden, wird nur einmal gezählt.

## **Wohngebäude**

Gebäude, die mindestens zur Hälfte (gemessen an der Gesamtnutzfläche) Wohnzwecken dienen. Wohnheime werden einbezogen.

## **Wohnungen**

Eine Wohnung ist die Summe der Räume, die die Führung eines Haushaltes ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, einem Treppenhaus oder einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abfluss und Toilette, die auch außerhalb des Wohnungsabschlusses liegen können. Die ausgewiesenen Werte basieren auf der Fortschreibung der Gebäude- und Wohnungszählung 2011 (Ausnahme Potsdam: Auswertung Gebäude- und Wohnungsregister). Wohnheime werden mit einbezogen.

## **Wohngeld**

Wohngeld ist ein von Bund und Ländern getragener Zuschuss zu den Wohnkosten, der einkommensschwächeren Haushalten gewährt wird, damit diese die Wohnkosten für angemessenen und familiengerechten Wohnraum aufbringen können. Die Höhe des Zuschusses richtet sich nach der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und der zuschussfähigen Miete bzw. Belastung und ergibt sich im Einzelfall letztendlich aus den Wohngeldtabellen. Es wird die tatsächliche Miete/Belastung, die durchschnittlich je Haushalt gezahlt wurde, dargestellt.

## **Zahnärzte**

Zahnärzte, die in freier Praxis arbeiten. Das umfasst also Vertragszahnärzte und angestellte Ärzte sowie Assistenten in freier Praxis und Praxisvertreter (Angaben der Kassenzahnärztlichen Vereinigung).

## **Zugezogene, Weggezogene**

Anzahl der über die Stadtgrenzen zu- und fortgezogenen Personen.

# Landeshauptstädte im Vergleich

Einleitung und Zusammenfassung

## Die Landeshauptstädte der Bundesrepublik Deutschland im statistischen Vergleich 2018

### 1 Einleitung und Zusammenfassung

Die Landeshauptstadt Potsdam veröffentlicht seit 1995 den statistischen Vergleich der Hauptstädte aller deutschen Bundesländer. Dieser Hauptstadtvergleich erfreut sich bei Politik, Wissenschaft und Wirtschaft sowie den Verwaltungsführungen eines großen Interesses. Viele Institutionen und politische Gremien aus allen Bundesländern nutzen dieses Material.

Der Vergleich trägt Kennzahlen aus den Bereichen Bevölkerung, Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Bauen und Wohnen, Soziales und Gesundheit, Bildung und Erziehung, Verkehr und Tourismus, Sicherheit, Finanzen und Personal sowie Wahlen zusammen. Für die vorliegende Ausgabe wurde das Wahlkapitel um Daten zur Europawahl 2019 und zu aktuellen Oberbürgermeisterwahlen ergänzt. Darüber hinaus wurden erstmalig meteorologische Daten für das vorliegende Berichtsjahr integriert und anhand einer Infografik aufbereitet (Kapitel 11). Auch im Vergleich 2018 stehen die Bereiche Bevölkerung sowie Wirtschaft und Arbeitsmarkt im Zentrum der statistischen Auswertung.

Verwaltungen und Politik können die Daten verwenden, um die eigene Stadt einzuordnen, zu bewerten sowie mögliche Schlussfolgerungen für die Stadtentwicklung abzuleiten. Trotz der unterschiedlichen Größe, Geschichte und den verschiedenen geopolitischen Lagen der Städte ist ein statistischer Vergleich sinnvoll, denn Landeshauptstädte sind für jedes Bundesland das wichtigste städtische Zentrum mit regionalen und überregionalen Funktionen. Über vergleichbare statistische Kennzahlen und die sich daraus ergebenden Entwicklungstrends werden Struktur- und Entwicklungsunterschiede in den einzelnen Landeshauptstädten deutlich. Zudem

können auch andere Städte den Bericht nutzen, um sich mit den Landeshauptstädten zu vergleichen.

Für die langjährige enge und unbürokratische Zusammenarbeit mit den Statistikämtern aller Landeshauptstädte möchten wir uns auch auf diesem Weg bedanken. Darüber hinaus wurden Daten der Statistischen Landesämter, des Bundesamtes für Statistik, der Bundesagentur für Arbeit, der Bundeswahlstatistik und des Deutschen Wetterdienstes einbezogen.

Das Einleitungskapitel fasst den Städtevergleich anhand ausgewählter Kennzahlen in zwei Tabellen übersichtlich zusammen. Die in Tabelle 1 dargestellten Kennzahlen sind zudem Gegenstand der folgenden Kapitel. In Tabelle 2 werden die Städte gemäß ausgewählter Kennzahlen platziert (Ranking). Die Farbpeile deuten positive bzw. negative Veränderungen zum Vorjahr an. Die Landeshauptstadt Potsdam verschlechterte sich um jeweils einen Platz bei der Studierendendichte und bei der zivilen Arbeitslosenquote, um drei Plätze bei der Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahren, obwohl die Zahl der Studierenden gestiegen und die beiden Quoten gesunken sind. Ungeachtet dessen schneidet die Landeshauptstadt Potsdam im Vergleich mit den anderen Landeshauptstädten gut ab. Bei der Besuchsquote der Kinder in Kindertagesbetreuung (0 bis unter 14 Jahren) belegt Potsdam bundesweit weiterhin den ersten Platz. Hinsichtlich der Lebendgeborenen je 1 000 Einwohner rangiert Potsdam auf dem dritten Platz. Kiel, Bremen und Wiesbaden verbuchten die meisten Verbesserungen. Bei der Interpretation der Tabelle 2 sei darauf hingewiesen, dass eine Verbesserung bzw. Verschlechterung im Ranking auch das Ergebnis im Vorjahr nicht gemeldeter Daten sein kann.

Abb. 1 Landeshauptstädte der Bundesrepublik Deutschland



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

# Landeshauptstädte im Vergleich

Einleitung und Zusammenfassung

Tab. 1 Ausgewählte Kennzahlen der Landeshauptstädte 2018

Landeshauptstadt	Einwohner		Durchschnittsalter	Ausländeranteil	Lebendgeborene	Studierende	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Wohnort) an der Bevölkerung	Anteil der Einpendler an den Beschäftigten am Arbeitsort	Arbeitslosenquote (alle zivilen Erwerbspersonen)	Arbeitslosenquote Jugendliche (15 bis unter 25 Jahre)	Besuchsquote der Kinder in Kindertagesbetreuung 0 bis unter 14 Jahre
	Insgesamt	je km <sup>2</sup>									
	Anzahl		Jahre	%	%	%	%				
Berlin	3 748 148	4 206	42,7	20,0	10,7	51	36,4	21,3	7,6	7,7	33,9
Dresden	560 641	1 707	43,0	8,0	10,9	72	41,0	35,6	5,6	5,7	65,5
Erfurt	214 109	793	44,2	8,4	10,1	45	39,8	43,9	5,5	4,3	59,8
Magdeburg	242 170	1 205	45,1	9,2	9,6	81	38,7	40,8	8,2	9,2	64,0
Potsdam	178 347	950	42,3	8,7	11,0	144	40,1	57,2	5,6	5,0	65,7
Schwerin	96 780	742	46,6	8,1	9,4	.	36,9	50,6	8,5	12,9	56,4
Bremen	568 041	1 741	43,6	18,8	10,6	60	36,8	42,1	8,9	8,0	30,8
Düsseldorf	642 304	2 954	42,9	23,1	10,6	76	38,9	61,4	6,5	4,6	28,0
Hamburg	1 891 810	2 505	42,1	17,3	11,2	58	40,3	35,8	5,9	4,9	33,0
Hannover	545 107	2 668	42,4	18,7	10,3	91	39,0	54,0	7,6	6,1	.
Kiel	248 792	2 096	41,5	12,3	9,9	146	36,8	48,2	7,4	4,2	34,8
Mainz	217 011	2 220	40,9	18,8	10,3	173	39,8	60,6	5,2	4,2	34,1
München	1 542 211	4 964	41,2	28,1	11,4	83	43,8	44,4	3,4	2,0	41,5
Saarbrücken	183 399	1 095	44,0	19,5	9,6	129	35,4	64,1	9,3	6,5	38,1
Stuttgart	614 365	2 964	41,9	25,6	10,6	101	43,1	59,5	3,9	2,7	36,1
Wiesbaden	290 560	1 426	42,9	21,2	10,4	44	37,9	55,1	6,5	7,1	.

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte, Bundesagentur für Arbeit (Kreisreport)

# Landeshauptstädte im Vergleich

Einleitung und Zusammenfassung

**Tab. 2** Ranking der Landeshauptstädte für ausgewählte Kennzahlen 2018 und Veränderungen gegenüber dem Vorjahr

Landeshauptstadt	Einwohner		Durchschnittsalter	Ausländeranteil	Lebendgeborene	Studierende	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Wohnort) an der Bevölkerung	Anteil der Einpendler an den Beschäftigten am Arbeitsort	Arbeitslosenquote (alle zivilen Erwerbspersonen)	Arbeitslosenquote Jugendliche (15 bis unter 25 Jahre)	Besuchsquote der Kinder in Kindertagesbetreuung 0 bis unter 14 Jahre
	Insgesamt	je km <sup>2</sup>									
	Platz										
Berlin	1	2	8	5	5	13	15	16	11	13	11
Dresden	7	10	11	16	4	10	3	15	5	9	2
Erfurt	13	15	14	14	12	14	6	11	4	5	4
Magdeburg	11	12	15	12	14	8	10	13	13	15	3
Potsdam	15	14	6	13	3	3	5	5	5	8	1
Schwerin	16	16	16	15	16	.	12	8	14	16	5
Bremen	6	9	12	7	7	11	14	12	15	14	13
Düsseldorf	4	4	9	3	8	9	9	2	8	6	14
Hamburg	2	6	5	10	2	12	4	14	7	7	12
Hannover	8	5	7	9	10	6	8	7	11	10	.
Kiel	10	8	3	11	13	2	13	9	10	3	9
Mainz	12	7	1	8	11	1	7	3	3	3	10
München	3	1	2	1	1	7	1	10	1	1	6
Saarbrücken	14	13	13	6	15	4	16	1	16	11	7
Stuttgart	5	3	4	2	6	5	2	4	2	2	8
Wiesbaden	9	11	9	4	9	15	11	6	8	12	.

Legende:

- Verbesserung um mindestens 2 Plätze
- Verbesserung um genau 1 Platz
- Verschlechterung um genau 1 Platz
- Verschlechterung um mindestens 2 Plätze

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte, Bundesagentur für Arbeit (Kreisreport)

### 2 Bevölkerung

Von den insgesamt 83,02 Millionen Einwohnern der Bundesrepublik Deutschland lebten 2018 11,78 Millionen in den 16 Landeshauptstädten. Das entspricht einem Anteil von ca. 14 %. Bis auf Kiel (-0,2 %) und Saarbrücken (-0,1 %) verzeichneten alle Städte für das vorliegende Berichtsjahr einen Bevölkerungszuwachs (Tab. 3). Wie auch schon 2016 und 2017 ist Potsdam die prozentual am stärksten wachsende Landeshauptstadt. Eine Zunahme der Bevölkerung um 2 645 Personen bedeutet für Potsdam ein Anstieg um 1,5 % zum Vorjahr (2017: 2,4 %). Berlin und München folgten der Brandenburgischen Landeshauptstadt mit 1,0 % bzw. 1,1 %. Im Zeitraum von 2015 bis 2018 betrug die Steigerungsrate in Potsdam sogar 6,5 %, der mit Abstand größte Wert alle Städte (Tab. 4). Mit 178 347 Einwohnerinnen und Einwohner ist Potsdam nach Schwerin die zweitkleinste Landeshauptstadt in der Bundesrepublik Deutschland. Die Differenz zur drittkleinsten Stadt, Saarbrücken, nimmt jedoch ab. Trennten Potsdam und Saarbrücken 2009 noch etwas mehr als 25 000 Einwohner, so waren es 2018 nur noch 5 052 Einwohner. Die Bevölkerungsdichte ist weiterhin in Berlin und München am höchsten. In Berlin leben auf einem Quadratkilometer durchschnittlich deutlich mehr als 4 000 Personen, in München sind es fast 5 000. Trotz des dynamischen Bevölkerungswachstums in Potsdam ist die Bevölkerungsdichte mit 950 Personen je km<sup>2</sup> vergleichsweise gering (2017: 936 Personen je km<sup>2</sup>). Dünner besiedelt sind nur Schwerin (742) und Erfurt (793).

Die ausländische Bevölkerung hat in allen Landeshauptstädten zugenommen (Tab. 5). Die Steigerungsraten fallen in den ostdeutschen Städten deutlich höher aus als in den westdeutschen Städten. Eine Ausnahme bildet Bremen. Die größten Zuwächse verzeichneten 2018 Schwerin (8,7 %) und Erfurt (9,6 %). Hinsichtlich des Ausländeranteils ist das Ost-West-Verhältnis noch immer umgekehrt. In keiner ostdeutschen Landeshauptstadt (ohne Berlin) liegt der Ausländeranteil bei über 10 %. München und Stuttgart weisen den größten Ausländeranteil auf. In beiden Städten sind ca. ein Viertel der Einwohner Ausländer. Die Zahl der Einbürgerungen hat sich weniger homogen entwickelt. In der Hälfte der Städte wurden 2018 weniger Menschen eingebürgert als noch 2017. Mit 5 841 Einbürgerungen nahm diese Zahl in München um fast 50 % zu. Die Einbürgerungen je 1 000 Ausländer fallen in den ostdeutschen Städten geringer aus als in den westdeutschen Städten.

Der Anteil der Einwohner in der Altersgruppe 0 bis unter 14 Jahren an der Gesamtbevölkerung ist in Potsdam am größten. München ist die Landeshauptstadt mit dem geringsten Rentneranteil (17,3 %), Schwerin die mit dem höchsten Rentneranteil (25,8 %). Tendenziell ist der Rentneranteil in den ostdeutschen Städten höher als in den westdeutschen Vergleichsstädten (Tab. 6).

Gemessen am durchschnittlichen Alter ist Mainz mit 40,9 Jahren weiterhin die jüngste Landeshauptstadt in Deutschland. Mit einem Durchschnittsalter der Einwohner von 46,6 Jahren ist Schwerin die älteste Stadt (Tab. 10). Potsdam liegt bei diesem Merkmal auf Rang 6

(42,3 Jahre). In allen Städten ist das Durchschnittsalter der Ausländer und der Deutschen mit Migrationshintergrund deutlich niedriger als das durchschnittliche Alter der Gesamtbevölkerung (Tab. 11). Zudem ist die ausländische Bevölkerung in den ostdeutschen Städten (ohne Berlin) jünger als in den westdeutschen Städten. So betrug 2018 beispielsweise das Durchschnittsalter der Ausländer in Stuttgart 40,4 Jahre, in Magdeburg dagegen nur 28,9 Jahre.

Mit Ausnahme von München ist in allen Landeshauptstädten die häufigste Staatsbürgerschaft unter den Ausländern entweder türkisch oder syrisch. Bei der zweit- und dritthäufigsten Staatsbürgerschaft ist die Variation über alle Städte hinweg sehr viel größer. Hinsichtlich der zweithäufigsten Staatsangehörigkeit der ausländischen Bevölkerung liegen zehn unterschiedliche Nationalitäten vor, wobei polnisch die dominierende zweithäufigste Staatsangehörigkeit ist. Auffällig ist, dass Ausländer aus einem südeuropäischen Herkunftsland häufiger in westdeutschen als in ostdeutschen Landeshauptstädten wohnen (Tab. 9).

Die Statistik zum Bevölkerungsbestand lässt erkennen, dass sieben der 16 Landeshauptstädte 2018 einen negativen natürlichen Saldo aufwiesen. Im Vorjahr waren es fünf. Der Überschuss der Gestorbenen an den Geborenen war in Magdeburg (3,6 ‰) und Schwerin (4,3 ‰) am höchsten (Tab. 12). In Potsdam betrug der natürliche Saldo 1,3 ‰ (2017: 1,8 ‰). In elf der 16 Städte ist die Zahl der Lebendgeborenen im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Der Rückgang fiel in Schwerin und Wiesbaden am größten aus. Bei den Lebendgeborenen je 1 000 Einwohner belegt Potsdam mit einem Wert von 11 ‰ den dritten Platz hinter München (11,4 ‰) und Hamburg (11,2 ‰). Der Anteil der nicht ehelich Geborenen liegt in jeder ostdeutschen Landeshauptstadt (ohne Berlin) bei über - und in jeder westdeutschen Landeshauptstadt bei teilweise deutlich unter - 50 %, am niedrigsten in München mit 26,7 %.

Der Wanderungssaldo war in Potsdam (12,5 ‰) erneut am größten (2017: 21,1 ‰). 2018 sind in Potsdam 2 238 Personen mehr zu- als weggezogen. Zugleich stieg die Zahl der Weggezogenen um über 10,0 %. Kiel und Wiesbaden waren 2018 die einzigen beiden Städte mit einem negativen Wanderungssaldo. Der Ausländeranteil an den Zugezogenen lag in München und Berlin bei über 60 %, in Kiel und Potsdam dagegen bei ca. 30 % (Tab. 13).

Die Zahl der Haushalte insgesamt als auch der Mehrpersonenhaushalte ist in Potsdam jeweils um 1,4 % gestiegen. Eine noch positivere Veränderung zum Vorjahr gab es nur in München (1,7 % bzw. 2,6 %). In allen Landeshauptstädten bilden die Haushalte mit einer Person den größten Anteil an den Haushalten insgesamt. Ca. die Hälfte aller Haushalte sind Einpersonenhaushalte. Der Anteil der Alleinerziehenden an den Mehrpersonenhaushalten ist in Potsdam mit 11,1 % am größten. Im Vergleich dazu liegt der niedrigste Wert in Mainz bei 5,3 % (Tab. 15).

# Landeshauptstädte im Vergleich

Bevölkerung

**Tab. 3** Fläche, Einwohner und Eheschließungen 2018

Landeshauptstadt	Fläche	Einwohner				Eheschließungen	
		Insgesamt	je km <sup>2</sup>	Zu-/Abnahme der Einwohnerzahl zum Vorjahr		Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr
	km <sup>2</sup>	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%	
Berlin	891,1	3 748 148	4 206	36 218	1,0	15 660	23,4
Dresden	328,5	560 641	1 707	3 543	0,6	2 747	12,4
Erfurt	269,9	214 109	793	755	0,4	1 028	9,5
Magdeburg	201,0	242 170	1 205	401	0,2	1 067	12,4
Potsdam	187,7	178 347	950	2 645	1,5	1 147	13,2
Schwerin	130,5	96 780	742	210	0,2	612	18,4
Bremen	326,2	568 041	1 741	35	0,0	2 960	23,3
Düsseldorf	217,4	642 304	2 954	2 897	0,5	3 021	2,6
Hamburg	755,1	1 891 810	2 505	10 813	0,6	6 274	9,6
Hannover	204,3	545 107	2 668	3 334	0,6	2 419	16,5
Kiel	118,7	248 792	2 096	-398	-0,2	1 171	12,0
Mainz	97,8	217 011	2 220	1 953	0,9	898	4,4
München	310,7	1 542 211	4 964	16 155	1,1	9 872	-10,1
Saarbrücken	167,5	183 399	1 095	-264	-0,1	901	0,1
Stuttgart	207,3	614 365	2 964	2 700	0,4	3 266	12,0
Wiesbaden	203,8	290 560	1 426	13	0,0	1 790	8,7

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

**Tab. 4** Einwohner 2009, 2012, 2015 und 2018

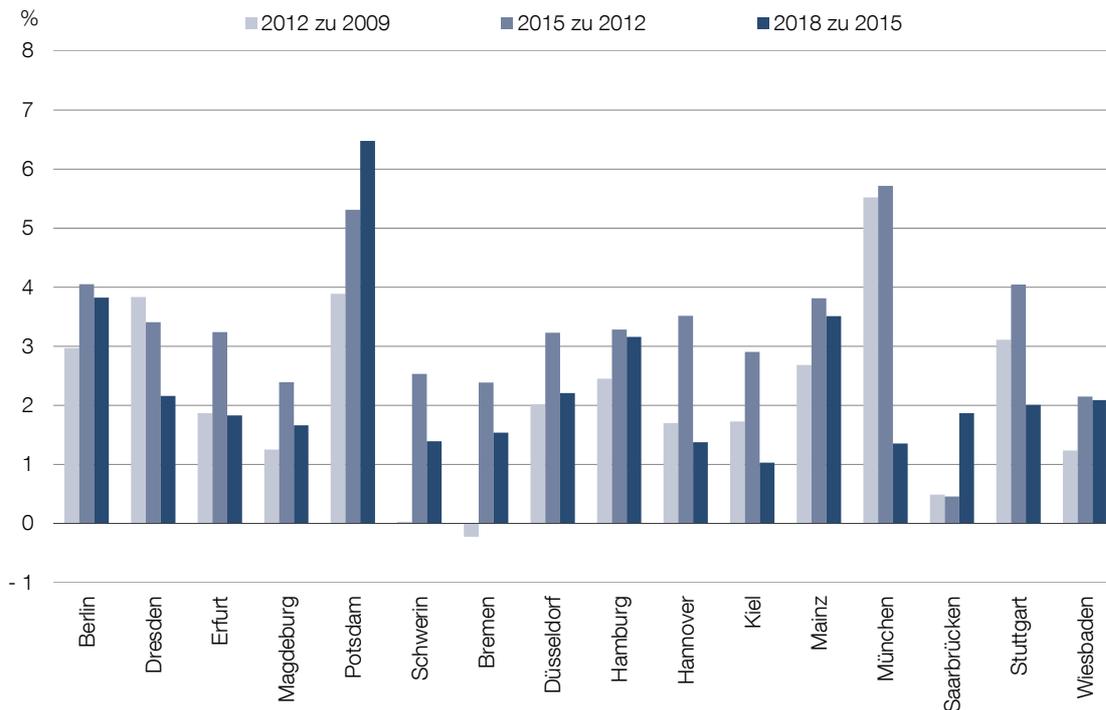
Landeshauptstadt	2009	2012	2015	2018	Veränderung 2018 zu 2015	
	Anzahl				%	
Berlin	3 369 672	3 469 621	3 610 156	3 748 148	137 992	3,8
Dresden	511 138	530 722	548 800	560 641	11 841	2,2
Erfurt	199 952	203 679	210 271	214 109	3 838	1,8
Magdeburg	229 794	232 660	238 212	242 170	3 958	1,7
Potsdam	153 117	159 067	167 505	178 347	10 842	6,5
Schwerin	93 073	93 098	95 454	96 780	1 326	1,4
Bremen	547 685	546 451	559 464	568 041	8 577	1,5
Düsseldorf	596 787	608 781	628 437	642 304	13 867	2,2
Hamburg	1 733 260	1 775 659	1 833 930	1 891 810	57 880	3,2
Hannover	510 809	519 478	537 738	545 107	7 369	1,4
Kiel	235 264	239 320	246 269	248 792	2 523	1,0
Mainz	196 692	201 961	209 660	217 011	7 351	3,5
München	1 364 194	1 439 474	1 521 678	1 542 211	20 533	1,3
Saarbrücken	178 362	179 233	180 047	183 399	3 352	1,9
Stuttgart	561 438	578 886	602 301	614 365	12 064	2,0
Wiesbaden	275 251	278 641	284 620	290 560	5 940	2,1

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

# Landeshauptstädte im Vergleich

Bevölkerung

**Abb. 2** Veränderung der Einwohnerzahl in ausgewählten Zeiträumen



Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

**Tab. 5** Ausländer und Einbürgerungen 2018

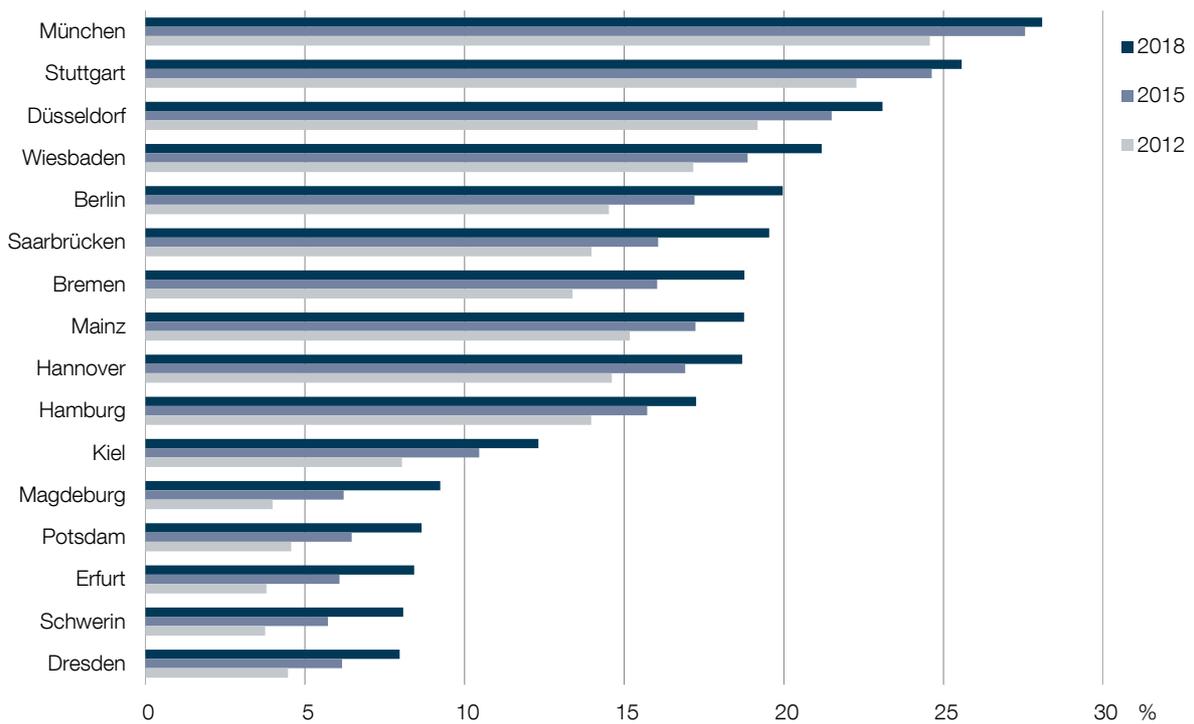
Landeshauptstadt	Ausländer			Einbürgerungen		
	Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Ausländeranteil	Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Einbürgerungen je 1 000 Ausländer
	Anzahl	%		Anzahl	%	‰
Berlin	748 472	5,2	20,0	6 500	0,3	8,7
Dresden	44 665	8,5	8,0	368	-8,2	8,2
Erfurt	18 036	9,6	8,4	100	-28,6	5,5
Magdeburg	22 386	7,9	9,2	97	-33,1	4,3
Potsdam	15 432	6,4	8,7	123	0,8	8,0
Schwerin	7 823	8,7	8,1	66	-15,4	8,4
Bremen	106 645	7,5	18,8	1 400	12,1	13,1
Düsseldorf	148 359	2,3	23,1	1 591	8,0	10,7
Hamburg	326 392	1,7	17,3	5 772	2,9	17,7
Hannover	101 946	4,6	18,7	1 131	-14,4	11,1
Kiel	30 636	1,6	12,3	551	-27,0	18,0
Mainz	40 708	2,3	18,8	564	9,1	13,9
München	433 292	2,7	28,1	5 841	47,8	13,5
Saarbrücken	35 840	3,7	19,5	363	1,7	10,1
Stuttgart	157 121	1,1	25,6	1 868	-6,3	11,9
Wiesbaden	61 570	2,7	21,2	747	-9,5	12,1

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

# Landeshauptstädte im Vergleich

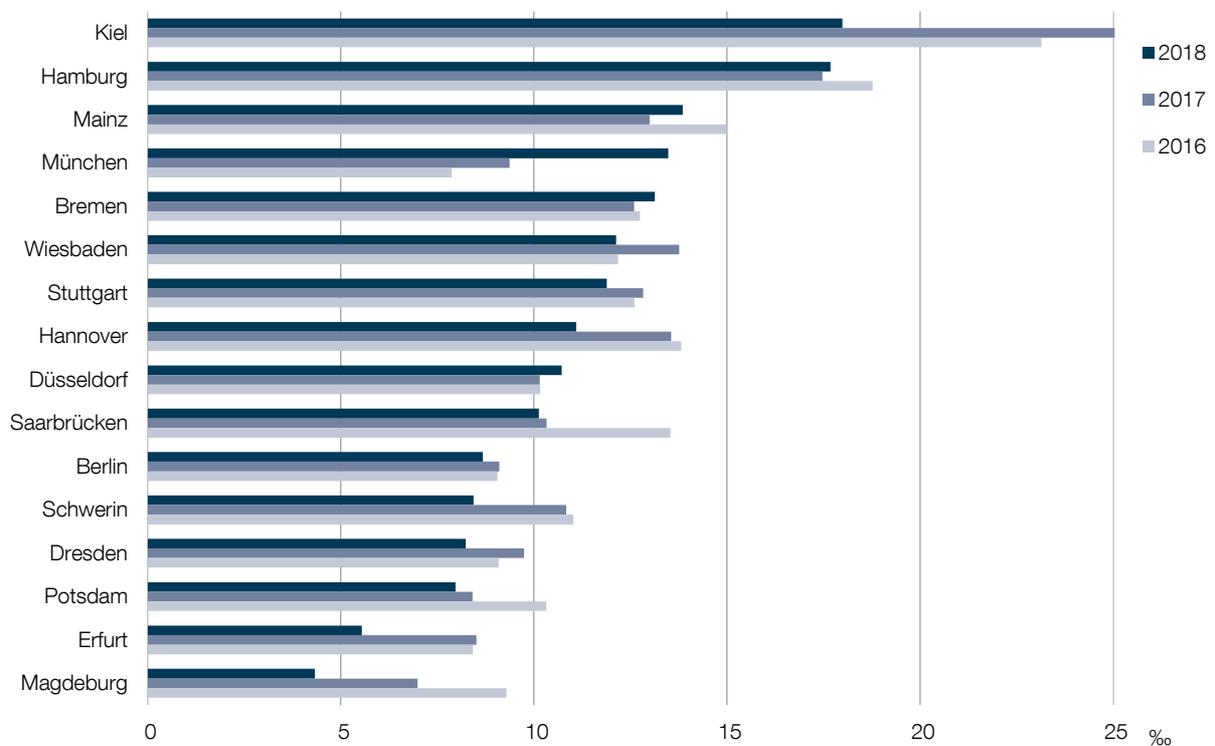
Bevölkerung

**Abb. 3** Ausländeranteil 2012, 2015 und 2018



Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

**Abb. 4** Einbürgerungen je 1 000 Ausländer 2016, 2017 und 2018



Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

# Landeshauptstädte im Vergleich

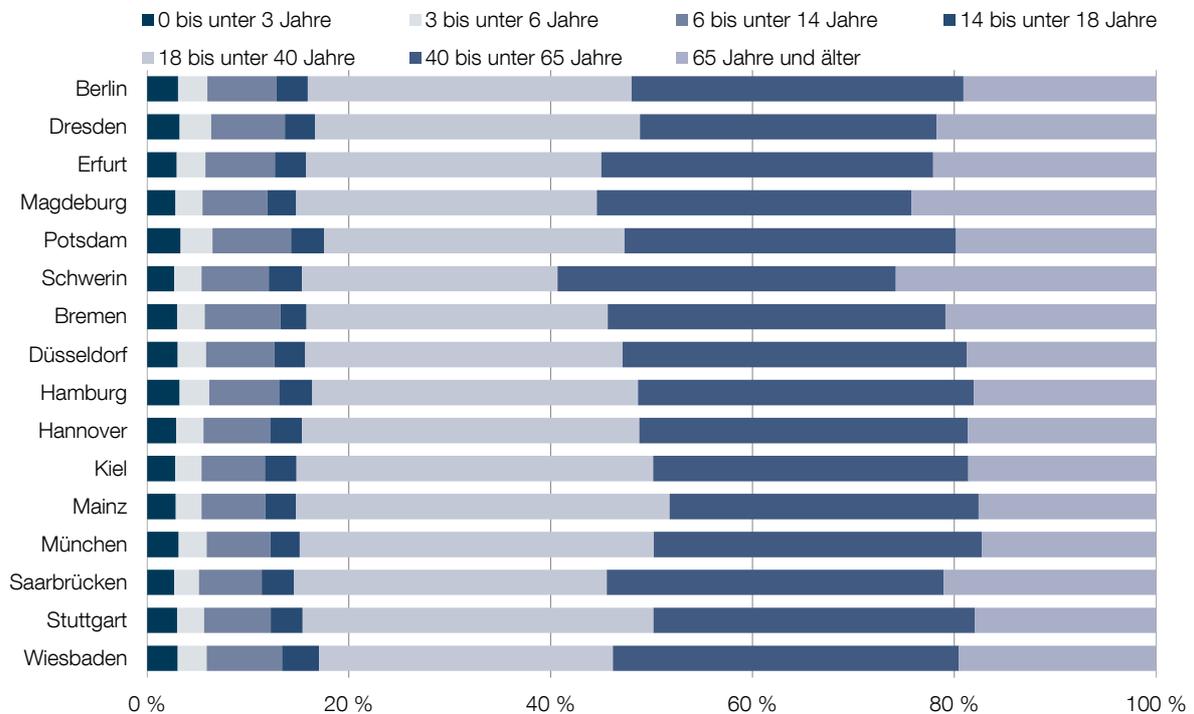
Bevölkerung

**Tab. 6 Einwohner nach Altersgruppen 2018**

Landeshauptstadt	Insgesamt	0 bis unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 14 Jahre	14 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 65 Jahre	65 Jahre und älter
	Anzahl	%						
Berlin	3 748 148	3,1	2,9	6,9	3,1	32,1	32,9	19,1
Dresden	560 641	3,2	3,1	7,3	3,0	32,2	29,4	21,7
Erfurt	214 109	2,9	2,9	6,9	3,1	29,2	32,9	22,1
Magdeburg	242 170	2,8	2,7	6,4	2,9	29,8	31,2	24,2
Potsdam	178 347	3,4	3,1	7,8	3,3	29,8	32,8	19,8
Schwerin	96 780	2,7	2,7	6,7	3,3	25,3	33,5	25,8
Bremen	568 041	3,0	2,7	7,5	2,6	29,8	33,5	20,9
Düsseldorf	642 304	3,0	2,8	6,8	3,1	31,4	34,1	18,8
Hamburg	1 891 810	3,3	2,9	6,9	3,3	32,3	33,3	18,1
Hannover	545 107	2,9	2,7	6,6	3,2	33,4	32,6	18,6
Kiel	248 792	2,8	2,6	6,3	3,1	35,3	31,2	18,6
Mainz	217 011	2,9	2,6	6,3	3,0	37,0	30,6	17,6
München	1 542 211	3,2	2,8	6,3	2,9	35,1	32,5	17,3
Saarbrücken	183 399	2,7	2,4	6,2	3,2	31,0	33,4	21,0
Stuttgart	614 365	3,0	2,7	6,6	3,2	34,8	31,9	17,9
Wiesbaden	290 560	3,1	2,9	7,5	3,7	29,1	34,3	19,5

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

**Abb. 5 Einwohner nach Altersgruppen 2018 (Grafik)**



Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

# Landeshauptstädte im Vergleich

Bevölkerung

**Tab. 7 Ausländer nach Altersgruppen 2018**

Landeshauptstadt	Insgesamt	0 bis unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 14 Jahre	14 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 65 Jahre	65 Jahre und älter
	Anzahl	%						
Berlin	748 472	2,4	2,2	5,0	2,2	49,1	31,4	7,8
Dresden	44 665	3,2	3,1	6,5	2,8	57,9	23,3	3,2
Erfurt	18 036	4,1	3,5	8,2	3,7	51,0	25,8	3,7
Magdeburg	22 386	5,3	4,4	8,8	3,9	55,6	19,3	2,6
Potsdam	15 432	4,3	3,5	7,6	3,5	51,7	25,1	4,2
Schwerin	7 823	5,4	4,5	9,6	4,6	44,3	24,0	7,6
Bremen	106 645	3,3	3,0	7,6	2,4	44,8	30,7	8,2
Düsseldorf	148 359	2,3	2,3	5,4	2,3	42,3	34,8	10,6
Hamburg	326 392	2,6	2,3	5,4	2,4	43,7	34,3	9,3
Hannover	101 946	2,4	2,3	5,4	2,5	44,8	32,0	10,5
Kiel	30 636	3,8	3,2	7,6	3,3	46,6	27,5	8,1
Mainz	40 708	2,1	1,8	4,6	2,3	47,3	32,8	9,1
München	433 292	1,9	1,7	4,0	2,1	46,0	33,8	10,6
Saarbrücken	35 840	3,4	2,7	6,1	2,9	47,7	29,3	8,0
Stuttgart	157 121	1,8	1,6	3,9	2,1	43,9	34,4	12,3
Wiesbaden	61 570	2,5	2,2	5,8	2,6	39,9	37,1	9,9

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

**Tab. 8 Ausländer und Deutsche mit Migrationshintergrund nach Altersgruppen 2018**

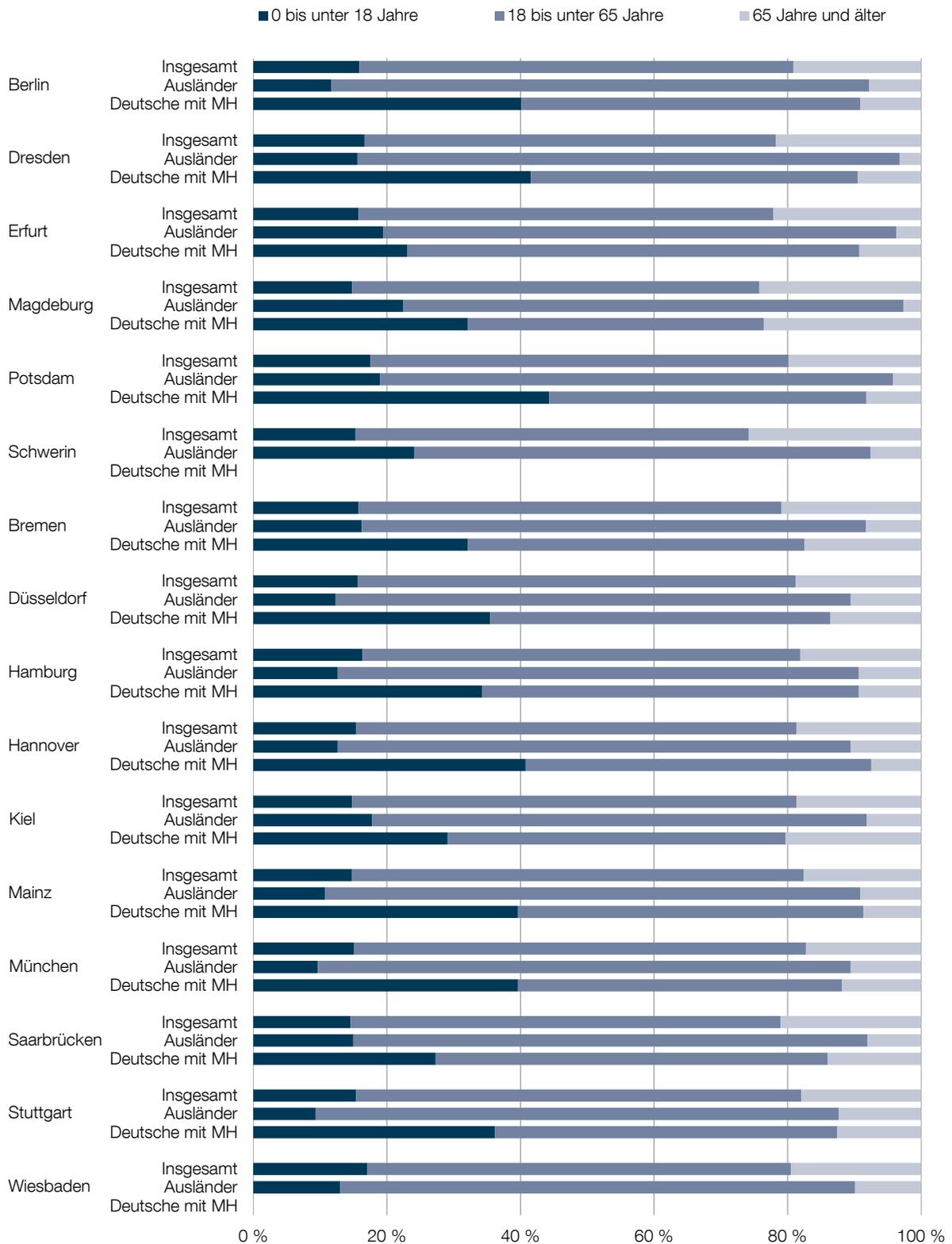
Landeshauptstadt	Ausländer			Deutsche mit Migrationshintergrund		
	Kinder (0 bis unter 18 Jahre)	Erwerbsfähige (18 bis unter 65 Jahre)	Rentner (65 Jahre und älter)	Kinder (0 bis unter 18 Jahre)	Erwerbsfähige (18 bis unter 65 Jahre)	Rentner (65 Jahre und älter)
	%					
Berlin	11,7	80,5	7,8	40,1	50,8	9,1
Dresden	15,6	81,2	3,2	41,6	48,9	9,5
Erfurt	19,5	76,8	3,7	23,1	67,6	9,3
Magdeburg	22,5	74,9	2,6	32,2	44,3	23,5
Potsdam	19,0	76,8	4,2	44,3	47,5	8,2
Schwerin	24,1	68,3	7,6	.	.	.
Bremen	16,3	75,5	8,2	32,2	50,3	17,5
Düsseldorf	12,4	77,1	10,6	35,5	50,9	13,6
Hamburg	12,6	78,0	9,3	34,3	56,4	9,3
Hannover	12,6	76,8	10,5	40,8	51,7	7,5
Kiel	17,8	74,1	8,1	29,1	50,6	20,3
Mainz	10,8	80,1	9,1	39,6	51,8	8,6
München	9,7	79,7	10,6	39,6	48,5	11,9
Saarbrücken	15,0	77,0	8,0	27,3	58,7	14,0
Stuttgart	9,4	78,3	12,3	36,2	51,2	12,6
Wiesbaden	13,1	77,1	9,9	.	.	.

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

# Landeshauptstädte im Vergleich

Bevölkerung

Abb. 6 Einwohner nach Bevölkerungs- und Altersgruppen 2018



Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

# Landeshauptstädte im Vergleich

Bevölkerung

**Tab. 9** Ausländer nach häufigsten Staatsangehörigkeiten 2018

Landeshauptstadt	häufigste Staatsangehörigkeit		2.-häufigste Staatsangehörigkeit		3.-häufigste Staatsangehörigkeit	
	Nationalität	Anteil in %	Nationalität	Anteil in %	Nationalität	Anteil in %
Berlin	türkisch	13,2	polnisch	7,8	syrisch	4,8
Dresden	syrisch	11,1	chinesisch	6,1	russisch	5,7
Erfurt	syrisch	14,3	polnisch	12,5	afghanisch	6,9
Magdeburg	syrisch	23,6	rumänisch	7,2	afghanisch	4,5
Potsdam	syrisch	14,0	russisch	8,5	polnisch	6,9
Schwerin	syrisch	28,7	ukrainisch	9,0	russisch	5,8
Bremen	türkisch	18,9	syrisch	12,1	polnisch	7,1
Düsseldorf	türkisch	8,5	griechisch	7,0	polnisch	6,1
Hamburg	türkisch	13,6	polnisch	8,9	afghanisch	6,1
Hannover	türkisch	15,3	polnisch	8,0	syrisch	5,9
Kiel	syrisch	16,6	türkisch	14,4	irakisch	7,6
Mainz	türkisch	13,7	italienisch	10,0	syrisch	5,6
München	kroatisch	8,8	türkisch	8,7	italienisch	6,4
Saarbrücken	syrisch	19,7	italienisch	10,4	rumänisch	6,8
Stuttgart	türkisch	11,4	kroatisch	9,7	italienisch	8,9
Wiesbaden	türkisch	15,1	polnisch	7,4	italienisch	6,6

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

**Tab. 10** Durchschnittsalter 2009 bis 2018

Landeshauptstadt	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	Jahre									
Berlin	42,7	42,8	42,8	42,8	42,9	42,9	42,8	42,7	42,7	42,7
Dresden	43,1	43,1	43,0	43,0	43,0	43,0	42,9	42,9	42,9	43,0
Erfurt	43,9	44,0	44,1	44,2	44,2	44,3	44,2	44,2	44,2	44,2
Magdeburg	45,6	45,7	45,8	45,9	45,4	45,4	45,2	45,0	45,1	45,1
Potsdam	42,0	42,1	42,2	42,4	42,5	42,6	42,5	42,4	42,3	42,3
Schwerin	46,1	46,3	46,6	46,4	46,5	46,2	46,0	46,5	46,5	46,6
Bremen	43,8	43,9	44,0	44,1	43,9	43,9	43,7	43,6	43,6	43,6
Düsseldorf	43,2	43,2	42,9	42,9	43,0	43,1	43,0	42,9	42,8	42,9
Hamburg	42,2	42,4	42,4	42,4	42,2	42,2	42,3	42,1	42,1	42,1
Hannover	42,2	42,8	42,8	42,8	42,7	42,7	42,4	42,4	42,4	42,4
Kiel	41,3	41,4	41,4	41,5	41,5	41,5	41,4	41,3	41,4	41,5
Mainz	40,9	41,0	41,1	41,1	41,1	41,1	41,0	40,9	40,9	40,9
München	41,4	41,4	41,4	41,4	41,3	41,3	41,2	41,2	41,2	41,2
Saarbrücken	43,9	44,0	44,1	44,2	44,3	44,3	44,2	44,0	44,0	44,0
Stuttgart	42,2	42,1	42,1	42,1	42,1	42,1	41,9	41,8	41,9	41,9
Wiesbaden	42,8	42,8	42,8	42,9	42,9	43,0	42,9	42,8	42,9	42,9

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

# Landeshauptstädte im Vergleich

Bevölkerung

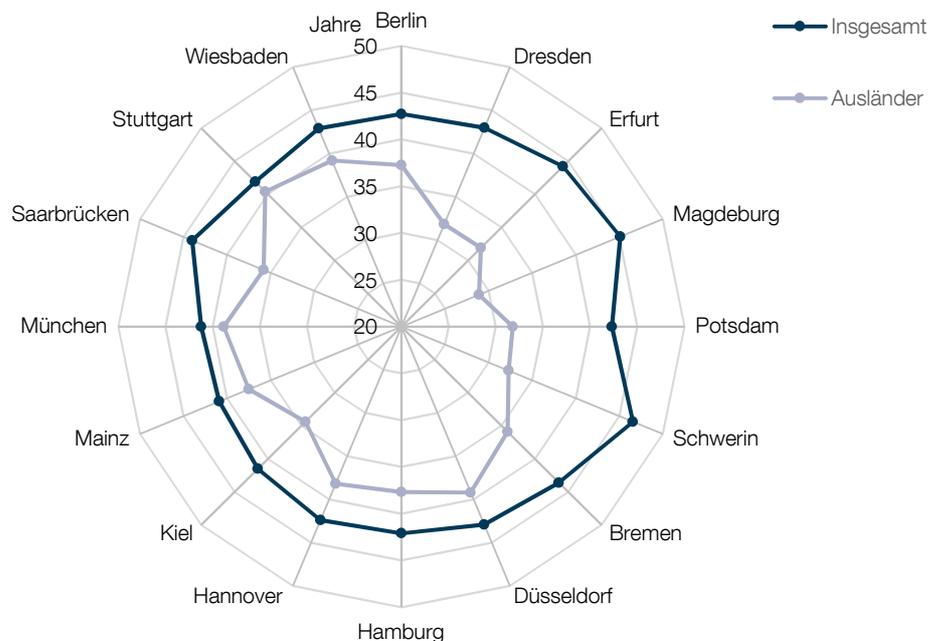
**Tab. 11 Durchschnittsalter nach Bevölkerungsgruppen 2016, 2017 und 2018**

Landeshauptstadt	Insgesamt			Ausländer			Deutsche mit Migrationshintergrund		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018
Berlin	42,7	42,7	42,7	37,2	37,2	37,3	28,7	28,7	30,6
Dresden	42,9	42,9	43,0	32,2	31,8	31,8	29,0	29,4	29,3
Erfurt	44,2	44,2	44,2	32,0	31,5	31,9	32,4	33,6	33,8
Magdeburg	45,0	45,1	45,1	29,4	29,0	28,9	36,2	39,0	38,5
Potsdam	42,4	42,3	42,3	32,2	31,9	31,8	27,7	27,6	27,9
Schwerin	46,5	46,5	46,6	.	33,0	32,3	.	.	.
Bremen	43,6	43,6	43,6	36,1	36,0	35,9	36,0	35,8	.
Düsseldorf	42,9	42,8	42,9	39,0	39,1	39,2	34,1	34,1	34,2
Hamburg	42,1	42,1	42,1	.	37,6	37,7	.	.	.
Hannover	42,4	42,4	42,4	38,6	38,4	38,2	34,3	34,3	34,3
Kiel <sup>1</sup>	41,3	41,4	41,5	34,9	34,7	34,4	31,1	31,3	38,0
Mainz	40,9	40,9	40,9	37,2	37,4	37,5	29,5	29,8	30,1
München	41,2	41,2	41,2	38,7	38,7	38,8	31,2	31,0	30,9
Saarbrücken	44,0	44,0	44,0	36,3	35,9	35,8	36,8	36,6	36,5
Stuttgart	41,8	41,9	41,9	40,1	40,3	40,4	33,0	33,1	33,3
Wiesbaden	42,8	42,9	42,9	38,9	39,1	39,2	31,2	31,6	.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung des Durchschnittsalters der Deutschen mit Migrationshintergrund werden seit 2018 auch die Aussiedler berücksichtigt.

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

**Abb. 7 Durchschnittsalter der Einwohner insgesamt und der Ausländer 2018**



Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

# Landeshauptstädte im Vergleich

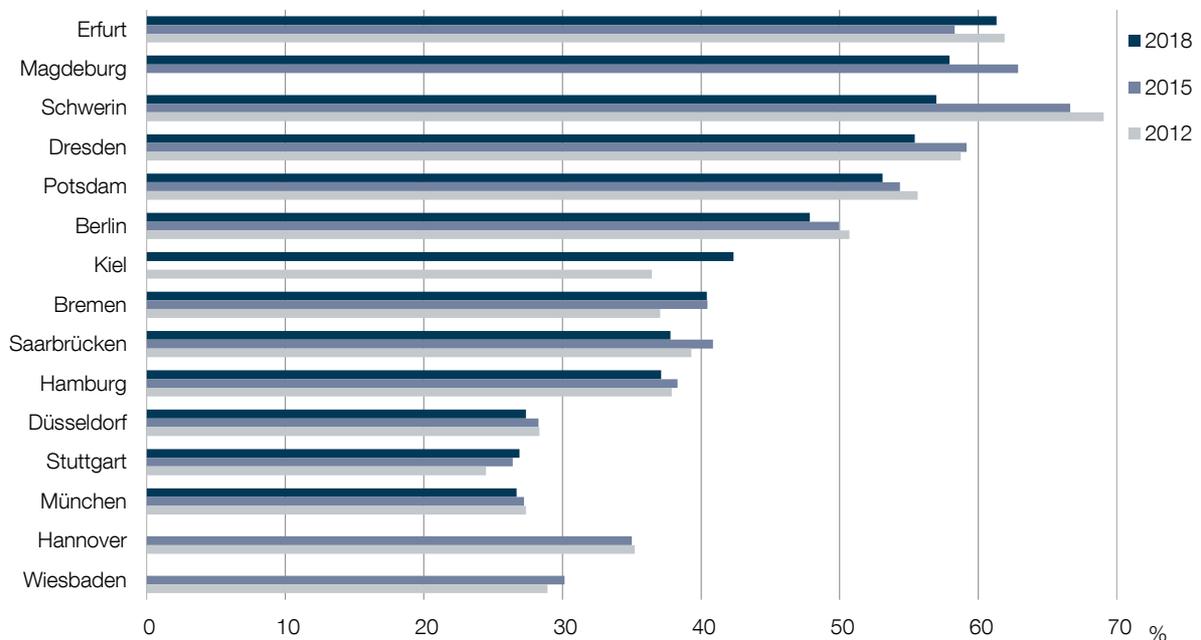
Bevölkerung

**Tab. 12 Natürliche Bevölkerungsbewegungen 2018**

Landeshauptstadt	Lebendgeborene					Gestorbene				natürlicher Saldo je 1 000 Einwohner
	Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	je 1 000 Einwohner	Ausländeranteil	nicht ehelich Geborene	Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	je 1 000 Einwohner	Ausländeranteil	
	Anzahl	%	%	%	Anzahl	%	%	%	%	
Berlin	40 203	0,1	10,7	15,4	47,9	35 900	4,5	9,6	4,8	1,1
Dresden	6 095	-3,9	10,9	8,0	55,4	5 560	3,9	9,9	1,4	1,0
Erfurt	2 167	-1,2	10,1	11,4	61,3	2 534	1,8	11,8	1,0	-1,7
Magdeburg	2 317	-1,4	9,6	18,5	57,9	3 196	5,6	13,2	0,9	-3,6
Potsdam	1 964	-1,6	11,0	11,8	53,1	1 733	3,3	9,7	1,7	1,3
Schwerin	909	-4,7	9,4	17,4	57,0	1 329	7,5	13,7	.	-4,3
Bremen	6 009	4,0	10,6	21,0	40,4	6 578	3,2	11,6	4,6	-1,0
Düsseldorf	6 780	-2,1	10,6	22,8	27,4	6 366	-0,2	9,9	8,4	0,6
Hamburg	21 126	0,0	11,2	13,8	37,1	18 168	3,0	9,6	5,2	1,6
Hannover	5 637	0,0	10,3	15,4	.	5 685	2,3	10,4	0,0	-0,1
Kiel	2 461	-4,4	9,9	16,2	42,3	2 547	2,0	10,2	3,3	-0,3
Mainz	2 227	-0,3	10,3	13,4	.	1 954	-0,5	9,0	8,0	1,3
München	17 587	-0,2	11,4	16,6	26,7	11 444	0,6	7,4	11,3	4,0
Saarbrücken	1 752	0,7	9,6	29,0	37,3	2 264	2,4	12,3	6,2	-2,8
Stuttgart	6 534	-2,8	10,6	24,4	26,9	5 471	-0,7	8,9	11,7	1,7
Wiesbaden	3 029	-5,8	10,4	17,7	.	2 837	-1,5	9,8	7,7	0,7

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

**Abb. 8 Anteil der nichtehelich Lebendgeborenen an allen Lebendgeborenen 2012, 2015 und 2018**



Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

# Landeshauptstädte im Vergleich

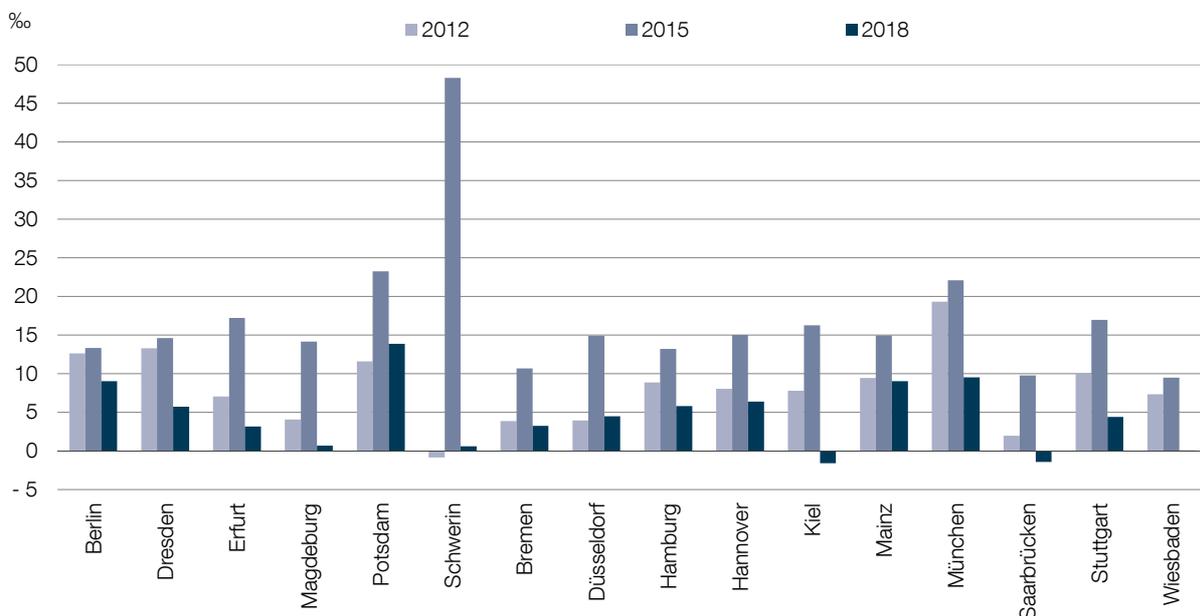
Bevölkerung

Tab. 13 Räumliche Bevölkerungsbewegungen 2018

Landeshauptstadt	Zugezogene				Weggezogene				räumlicher Saldo je 1 000 Einw.
	Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	je 1 000 Einw.	Ausländeranteil	Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	je 1 000 Einw.	Ausländeranteil	
	Anzahl	%	‰	%	Anzahl	%	‰	%	
Berlin	180 105	1,1	48,1	60,4	150 670	4,2	40,2	44,7	7,9
Dresden	32 098	-6,2	57,3	42,3	29 443	-5,4	52,5	34,3	4,7
Erfurt	11 590	-4,2	54,1	41,8	10 552	3,1	49,3	31,7	4,8
Magdeburg	14 094	-5,0	58,2	41,8	13 057	-5,8	53,9	36,0	4,3
Potsdam	11 776	-4,3	66,0	30,5	9 538	10,9	53,5	28,6	12,5
Schwerin	6 684	-8,3	69,1	42,7	6 207	-9,2	64,1	38,4	4,9
Bremen	30 598	1,9	53,9	49,1	28 200	4,3	49,6	34,9	4,2
Düsseldorf	45 082	-0,7	70,2	51,2	42 627	1,2	66,4	43,4	3,8
Hamburg	95 790	-4,7	50,6	45,0	87 811	6,4	46,4	36,6	4,2
Hannover	37 234	7,1	68,3	.	33 721	3,6	61,9	.	6,4
Kiel	16 830	1,1	67,6	28,7	17 147	4,1	68,9	24,4	-1,3
Mainz	17 875	0,2	82,4	36,1	16 195	-0,9	74,6	31,6	7,7
München	113 885	0,5	73,8	60,2	105 349	-23,3	68,3	50,8	5,5
Saarbrücken	12 787	-5,6	69,7	47,9	12 539	5,8	68,4	38,0	1,4
Stuttgart	50 333	-2,4	81,9	51,7	48 696	-3,2	79,3	46,7	2,7
Wiesbaden	19 159	-2,2	65,9	47,4	19 339	2,2	66,6	35,8	-0,6

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

Abb. 9 Gesamtsaldo der Bevölkerungsbewegungen 2012, 2015 und 2018 <sup>1</sup>



<sup>1</sup> Anders als bei der Einwohnerzahl wurden 2015 in Schwerin den Zuzügen auch die in der Erstaufnahmestelle registrierten Geflüchteten zugerechnet.

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

# Landeshauptstädte im Vergleich

Bevölkerung

**Tab. 14 Haushalte nach der Haushaltsgröße 2018**

Landeshauptstadt	Personen je Haushalt	Haushalte insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	davon Haushalte mit ... Personen			
				1	2	3	4 und mehr
	Anzahl		%				
Berlin	.	.	.	.	.	.	.
Dresden	1,87	299 284	-0,7	50,8	29,4	10,2	9,6
Erfurt	1,86	115 197	0,2	48,9	30,9	11,6	8,7
Magdeburg	1,75	138 221	-0,1	52,4	30,6	10,0	7,0
Potsdam	1,81	98 551	1,4	49,9	29,7	11,2	9,2
Schwerin	.	.	.	.	.	.	.
Bremen	1,85	307 214	-1,0	52,6	27,0	10,4	10,1
Düsseldorf	1,79	358 154	0,4	54,0	25,6	10,3	10,1
Hamburg	1,82	1 041 724	0,7	54,5	25,1	10,3	10,2
Hannover	1,82	299 030	0,3	54,4	25,9	10,0	9,7
Kiel	1,81	137 448	-0,3	55,9	26,3	9,0	8,7
Mainz	1,92	113 001	0,7	51,9	27,0	10,0	11,0
München	1,87	825 847	1,7	54,0	24,9	10,4	10,7
Saarbrücken <sup>1</sup>	1,73	105 865	0,2	56,4	25,6	9,9	8,1
Stuttgart	1,88	327 294	0,4	51,7	26,3	10,5	11,6
Wiesbaden	1,98	147 039	0,2	47,6	28,0	12,2	12,3

<sup>1</sup> Haushaltgenerierung ohne Berücksichtigung der Einwohner mit Nebenwohnung

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

**Tab. 15 Mehrpersonenhaushalte nach der Struktur 2018**

Landeshauptstadt	Mehrpersonenhaushalte insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	davon		
			ohne Kind/er unter 18 Jahre	mit Kind/em unter 18 Jahre (ohne Alleinerzieh.)	mit Kind/em unter 18 Jahre (Alleinerziehende)
	Anzahl	%			
Berlin	.	.	.	.	.
Dresden	147 100	0,3	60,5	30,8	8,7
Erfurt	58 897	-0,2	63,6	25,7	10,8
Magdeburg	65 768	-0,3	65,9	23,7	10,4
Potsdam	49 352	1,4	60,0	28,9	11,1
Schwerin	.	.	.	.	.
Bremen	145 729	0,0	64,1	26,3	9,6
Düsseldorf	164 803	0,3	63,3	28,8	8,0
Hamburg	474 137	0,6	60,9	29,3	9,8
Hannover	136 345	0,0	63,2	27,6	9,2
Kiel	60 554	-0,2	64,4	26,1	9,5
Mainz	54 330	0,3	65,3	29,5	5,3
München	379 497	2,6	62,0	31,0	7,0
Saarbrücken <sup>1</sup>	46 139	-0,4	65,2	24,8	10,0
Stuttgart	158 205	0,4	63,9	28,6	7,4
Wiesbaden	77 091	0,0	61,7	29,7	8,6

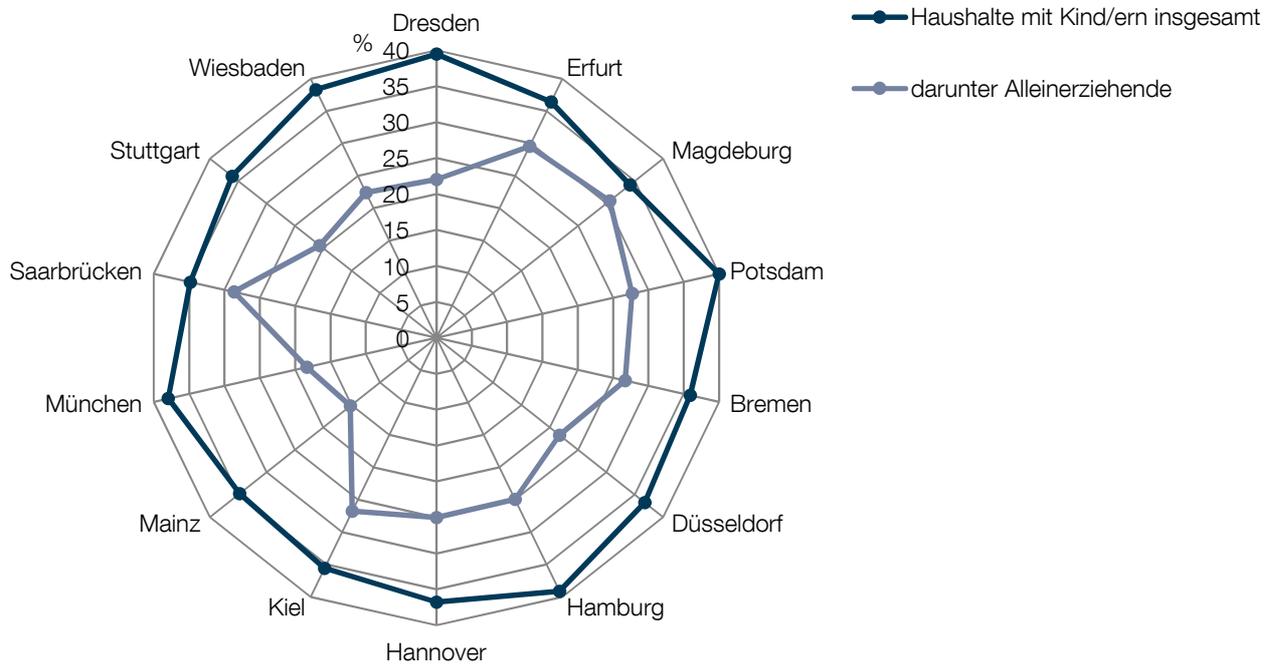
<sup>1</sup> Haushaltgenerierung ohne Berücksichtigung der Einwohner mit Nebenwohnung

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

# Landeshauptstädte im Vergleich

Bevölkerung

Abb. 10 Mehrpersonenhaushalte mit Kind/ern 2018



Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

# Landeshauptstädte im Vergleich

Wirtschaft und Arbeitsmarkt

## 3 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Die gesamtdeutsche Wirtschaftslage spiegelt sich auf Ebene der Landeshauptstädte wider. Über viele Indikatoren wirtschaftlichen Aufschwungs hinweg zeigten die Landeshauptstädte durchweg positive Entwicklungen für die Jahre 2017 und 2018. Das Bruttoinlandsprodukt, die Bruttowertschöpfung, die Bruttolöhne und das Arbeitnehmerentgelt sowie die Erwerbstätigen sind 2017 in allen 16 Vergleichsstädten gestiegen. Das BIP wuchs in Potsdam am stärksten. Mit einer positiven Veränderung von 6,1 % lag Potsdam vor München (5,3 %), Kiel und Erfurt (jeweils 4,7 %). Das größte BIP je Einwohner wies 2017 Stuttgart mit 84 180 Euro auf. Mit 41 297 Euro führt Potsdam die ostdeutschen Landeshauptstädte an, wenngleich der Wert weniger als die Hälfte des BIP je Einwohner von Stuttgart beträgt (Tab. 16). Auch bei der Bruttowertschöpfung erzielte keine Landeshauptstadt einen höheren Zuwachs als Potsdam (6,1 %).

Die Spannweite bei den Bruttolöhnen je Arbeitnehmer beträgt 2017 fast 15 000 Euro: 44 901 Euro für Stuttgart stehen 29 973 Euro in Magdeburg gegenüber. Mit 32 545 Euro verzeichnete Potsdam eine Zunahme um 3,3 % und liegt damit an der Spitze der ostdeutschen Städte (ohne Berlin), allerdings beträgt die Differenz zum westdeutschen Durchschnitt noch immer ca. 7 000 Euro. In München und Stuttgart lagen die Bruttolöhne je Arbeitsstunde der Arbeitnehmer 2017 bei fast 33 Euro. Die ostdeutschen Landeshauptstädte kommen im Durchschnitt auf 23 Euro (Tab. 17).

Auch die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort hat sich im vorliegenden Berichtsjahr (2018) in allen Landeshauptstädten positiv entwickelt. Mit einer Veränderung von jeweils 3,4 % zum Vorjahr fiel die Zunahme in Berlin, Potsdam und Mainz am größten aus. Die Zunahme der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort war im Vergleich etwas geringer. Auf 100 Einwohner kommen in Stuttgart 69 Beschäftigte (am Arbeitsort). In Berlin liegt der entsprechende Vergleichswert bei 40 Beschäftigten (Tab. 19).

Alle Landeshauptstädte sind Einpendlerzentren, d.h. sie weisen einen Einpendlerüberschuss auf. Absolut gesehen war der Pendlersaldo in Hamburg am größten, gefolgt von München und Düsseldorf. Der Anteil der Einpendler an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (am Arbeitsort) variierte 2018 zwischen 64,1 % in Saarbrücken und 21,3 % in Berlin. 57,2 % bedeuten für Potsdam Platz fünf im Städtevergleich. Der Anteil der Auspendler am Pendlervolumen ist weiterhin in Potsdam am größten (Tab. 20, Abb. 12).

In 15 der 16 Landeshauptstädte fiel der Zahl der Arbeitslosen 2018 geringer aus als 2017. Einzig Potsdam meldete zum Stichtag am 31.12.2018 30 Arbeitslose mehr, was einen Anstieg um 0,6 % bedeutet. Einen Rückgang der Arbeitslosenzahlen von über 10 % konnten Erfurt, Kiel und Saarbrücken vermelden. Der Frauenanteil an den Arbeitslosen liegt überall unter 50 %. Der Wert variiert zwischen 41 % in Dresden und 48 % in Wiesbaden. Die Arbeitslosenquote an allen zivilen Erwerbspersonen liegt in München und Stuttgart unter der Marke von 4 %. Mit 5,6 % liegt Potsdam auf Platz fünf (Tab. 21).

Tabelle 22 stellt die Entwicklung der Arbeitslosenquote (an allen zivilen Erwerbspersonen) von 2012 bis 2018 dar. In allen Fällen liegt der Wert für 2018 unter jenem für 2012. Im Schnitt fällt die Verringerung der Arbeitslosenquote für den dargestellten Zeitraum in den ostdeutschen Städten größer aus als in den westdeutschen Städten.

Die Zahl der Leistungsberechtigten nach SGB II ist in allen Städten zurückgegangen. Der prozentuale Anteil an SGB II-Empfängern je 100 Einwohner unter 65 Jahren liegt in München bei 5,4 %. Am anderen Ende des Spektrums liegt Saarbrücken mit 19,5 %. Mit 9,2 % belegt Potsdam zusammen mit Dresden im Städtevergleich den vierten Platz. Die Zahl der Personen mit Leistungen gemäß SGB III ist in sechs Städten gestiegen, darunter in Erfurt um 15,6 % (Tab. 23).

# Landeshauptstädte im Vergleich

Wirtschaft und Arbeitsmarkt

**Tab. 16 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung 2017**

Landeshauptstadt	Bruttoinlandsprodukt	Veränderung zum Vorjahr	Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr	Bruttowertschöpfung	Veränderung zum Vorjahr
	Mio. Euro	%	Euro	%	Mio. Euro	%
Berlin	139 683	4,6	38 864	3,2	125 932	4,6
Dresden	21 489	3,3	39 134	2,6	19 374	3,3
Erfurt	8 416	4,7	39 692	4,0	7 588	4,7
Magdeburg	8 094	2,9	33 964	2,3	7 297	2,9
Potsdam	7 176	6,1	41 297	3,6	6 469	6,1
Schwerin	3 707	3,3	38 727	3,9	3 342	3,4
Bremen	28 893	3,9	50 970	2,9	26 049	3,9
Düsseldorf	48 701	2,0	79 156	1,6	43 907	2,1
Hamburg	116 380	4,2	63 927	3,0	104 923	4,2
Hannover	.	.	.	.	.	.
Kiel	11 646	4,7	47 019	4,3	10 500	4,7
Mainz	11 917	2,1	55 606	0,8	10 744	2,1
München	115 077	5,3	78 810	5,1	103 748	5,3
Saarbrücken	.	.	.	.	.	.
Stuttgart	53 066	3,9	84 180	3,1	47 842	3,9
Wiesbaden	17 985	4,1	64 663	3,6	16 215	4,1

Quelle: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Kreisergebnisse

**Tab. 17 Arbeitnehmerentgelt und Bruttolöhne 2017**

Landeshauptstadt	Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer	Veränderung zum Vorjahr	Arbeitnehmerentgelt je Arbeitsstunde der Arbeitnehmer	Veränderung zum Vorjahr	Bruttolöhne je Arbeitnehmer	Veränderung zum Vorjahr	Bruttolöhne je Arbeitsstunde der Arbeitnehmer	Veränderung zum Vorjahr
	Euro	%	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Berlin	42 592	3,9	32,29	4,1	34 703	3,6	26,31	3,8
Dresden	38 949	2,8	28,72	2,6	32 361	2,8	23,86	2,6
Erfurt	37 225	2,2	27,06	2,3	30 657	2,2	22,29	2,4
Magdeburg	36 259	2,4	26,66	2,4	29 973	2,4	22,04	2,4
Potsdam	39 571	3,3	29,05	3,2	32 545	3,3	23,89	3,2
Schwerin	37 431	2,4	27,36	2,1	30 685	2,5	22,43	2,2
Bremen	43 200	3,0	33,62	2,8	35 289	2,9	27,46	2,7
Düsseldorf	53 685	2,5	39,97	2,2	43 634	2,0	32,48	1,7
Hamburg	49 854	2,6	37,15	2,6	40 807	2,6	30,41	2,6
Hannover	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiel	41 246	3,0	31,71	2,8	33 256	3,1	25,57	2,9
Mainz	45 547	1,1	35,29	1,2	36 643	1,9	28,39	2,0
München	54 699	2,4	40,45	2,0	44 604	2,3	32,99	1,9
Saarbrücken	.	.	.	.	.	.	.	.
Stuttgart	55 175	3,7	40,45	3,7	44 901	3,5	32,92	3,5
Wiesbaden	48 793	1,1	36,38	1,2	39 375	1,5	29,35	1,6

Quelle: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Kreisergebnisse

# Landeshauptstädte im Vergleich

Wirtschaft und Arbeitsmarkt

**Tab. 18 Erwerbstätige (Inland) 2013 bis 2017**

Landeshauptstadt	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung 2017 zu 2013
	1 000					%
Berlin	1 774,2	1 806,9	1 847,1	1 900,2	1 955,5	10,2
Dresden	316,7	318,9	320,7	324,9	331,0	4,5
Erfurt	141,1	140,4	140,5	141,4	143,2	1,5
Magdeburg	137,3	137,0	136,5	137,7	139,0	1,2
Potsdam	109,2	106,5	108,2	110,8	112,4	3,0
Schwerin	63,7	64,2	65,1	65,5	65,8	3,5
Bremen	347,9	350,5	352,0	356,4	362,3	4,1
Düsseldorf	505,8	507,8	514,9	524,4	531,9	5,1
Hamburg	1 181,6	1 191,8	1 204,0	1 225,4	1 245,1	5,4
Hannover	.	.	.	.	.	.
Kiel	162,1	166,4	168,7	170,0	173,5	7,1
Mainz	152,4	153,5	155,3	155,7	156,5	2,7
München	1 029,7	1 045,6	1 064,0	1 087,2	1 113,6	8,1
Saarbrücken	.	.	.	.	.	.
Stuttgart	496,9	504,1	512,2	518,6	524,1	5,5
Wiesbaden	180,6	181,8	182,5	184,5	187,9	4,1

Quelle: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Kreisergebnisse sowie Bundesagentur für Arbeit (Kreisreport)

**Tab. 19 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Wohn- und Arbeitsort) 2018**

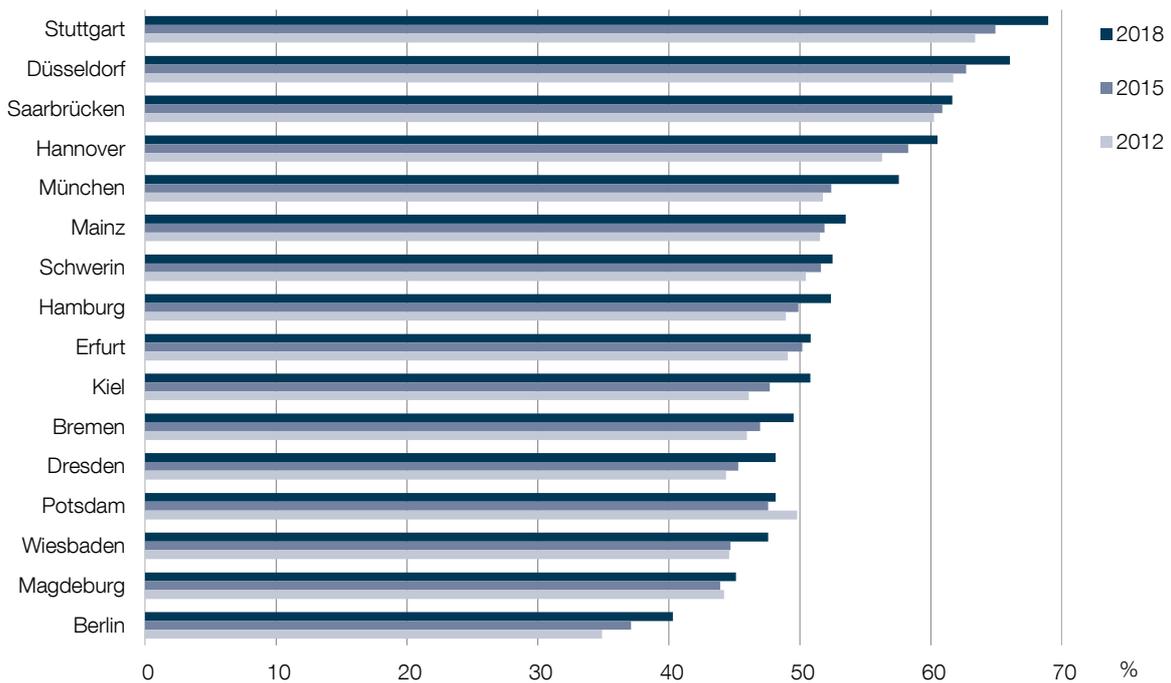
Landeshauptstadt	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Wohnort)	Veränderung zum Vorjahr	Anteil an den Einwohnern	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Arbeitsort)	Veränderung zum Vorjahr	je 100 Einwohner
	Anzahl	%		Anzahl	%	
Berlin	1 365 465	3,4	36,4	1 510 736	3,7	40,3
Dresden	229 669	2,5	41,0	269 966	2,0	48,2
Erfurt	85 288	2,3	39,8	108 830	0,0	50,8
Magdeburg	93 818	1,6	38,7	109 297	0,0	45,1
Potsdam	71 569	3,4	40,1	85 865	2,5	48,1
Schwerin	35 737	1,3	36,9	50 815	0,3	52,5
Bremen	208 852	2,5	36,8	281 354	1,8	49,5
Düsseldorf	250 123	2,7	38,9	424 295	2,1	66,1
Hamburg	762 860	2,5	40,3	990 892	2,4	52,4
Hannover	212 462	2,4	39,0	329 908	1,5	60,5
Kiel	91 547	2,0	36,8	126 435	2,5	50,8
Mainz	86 281	3,4	39,8	116 115	1,8	53,5
München	675 149	3,1	43,8	887 798	3,0	57,6
Saarbrücken	64 892	3,1	35,4	113 051	-0,3	61,6
Stuttgart	264 831	2,9	43,1	423 749	2,7	69,0
Wiesbaden	110 118	1,7	37,9	138 275	2,5	47,6

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Kreisreport)

# Landeshauptstädte im Vergleich

Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Abb. 11 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Arbeitsort) je 100 Einwohner 2012, 2015 und 2018



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Kreisreport)

Tab. 20 Ein- und Auspendler 2018

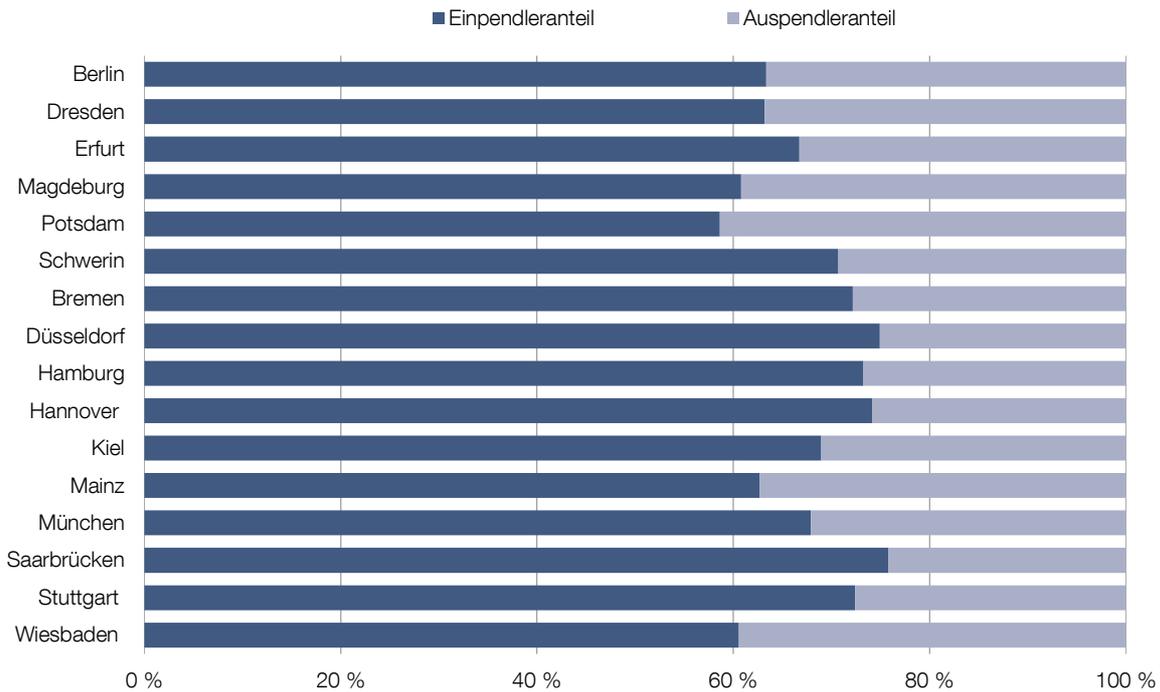
Landeshauptstadt	Einpendler	Auspendler	Pendlersaldo	Anteil der Auspendler am Pendlervolumen	Anteil der Einpendler an den Beschäftigten am Arbeitsort	Anteil der Auspendler an den Einwohnern im erwerbsfähigen Alter
	Anzahl			%		
Berlin	321 219	185 723	135 496	36,6	21,3	7,8
Dresden	96 205	55 980	40 225	36,8	35,6	16,3
Erfurt	47 724	23 763	23 961	33,2	43,9	17,9
Magdeburg	44 625	28 748	15 877	39,2	40,8	19,3
Potsdam	49 133	34 627	14 506	41,3	57,2	32,0
Schwerin	25 703	10 642	15 061	29,3	50,6	18,4
Bremen	118 419	45 596	72 823	27,8	42,1	12,7
Düsseldorf	260 507	87 095	173 412	25,1	61,4	20,9
Hamburg	354 483	129 424	225 059	26,7	35,8	10,6
Hannover	178 303	62 028	116 275	25,8	54,0	17,4
Kiel	60 972	27 444	33 528	31,0	48,2	16,5
Mainz	70 395	41 871	28 524	37,3	60,6	29,0
München	393 827	186 104	207 723	32,1	44,4	17,8
Saarbrücken	72 425	23 082	49 343	24,2	64,1	19,5
Stuttgart	251 921	95 916	156 005	27,6	59,5	23,7
Wiesbaden	76 215	49 578	26 637	39,4	55,1	27,0

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Kreisreport)

# Landeshauptstädte im Vergleich

Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Abb. 12 Pendleranteile am Pendlervolumen 2018



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Kreisreport)

Tab. 21 Arbeitslose und Arbeitslosenquote 2018

31.12. des Jahres

Landeshauptstadt	Arbeitslose				Arbeitslosenquote (an allen zivilen Erwerbspersonen)	Veränderung zum Vorjahr
	Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Frauenanteil	Anteil der Jugendlichen unter 25 Jahre		
	Anzahl		%		Prozentpunkte	
Berlin	146 739	-8,0	43,1	8,0	7,6	-0,8
Dresden	16 515	-6,8	41,0	8,5	5,6	-0,5
Erfurt	6 152	-14,8	42,7	6,5	5,5	-1,1
Magdeburg	10 158	-4,6	42,7	9,6	8,2	-0,4
Potsdam	5 168	0,6	41,7	6,3	5,6	-0,1
Schwerin	4 140	-3,9	42,0	11,0	8,5	-0,4
Bremen	26 561	-2,6	43,9	9,6	8,9	-0,5
Düsseldorf	21 801	-5,3	45,2	6,0	6,5	-0,4
Hamburg	61 729	-6,4	44,0	8,1	5,9	-0,6
Hannover	22 630	-6,6	43,2	8,2	7,6	-0,7
Kiel	10 260	-14,1	41,9	7,0	7,4	-1,3
Mainz	6 214	-4,1	43,9	9,3	5,2	-0,4
München	29 886	-8,8	47,0	5,4	3,4	-0,4
Saarbrücken	8 781	-13,1	41,4	7,3	9,3	-1,6
Stuttgart	13 334	-7,9	45,1	7,0	3,9	-0,4
Wiesbaden	9 905	-9,1	48,4	11,0	6,5	-0,7

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Kreisreport)

# Landeshauptstädte im Vergleich

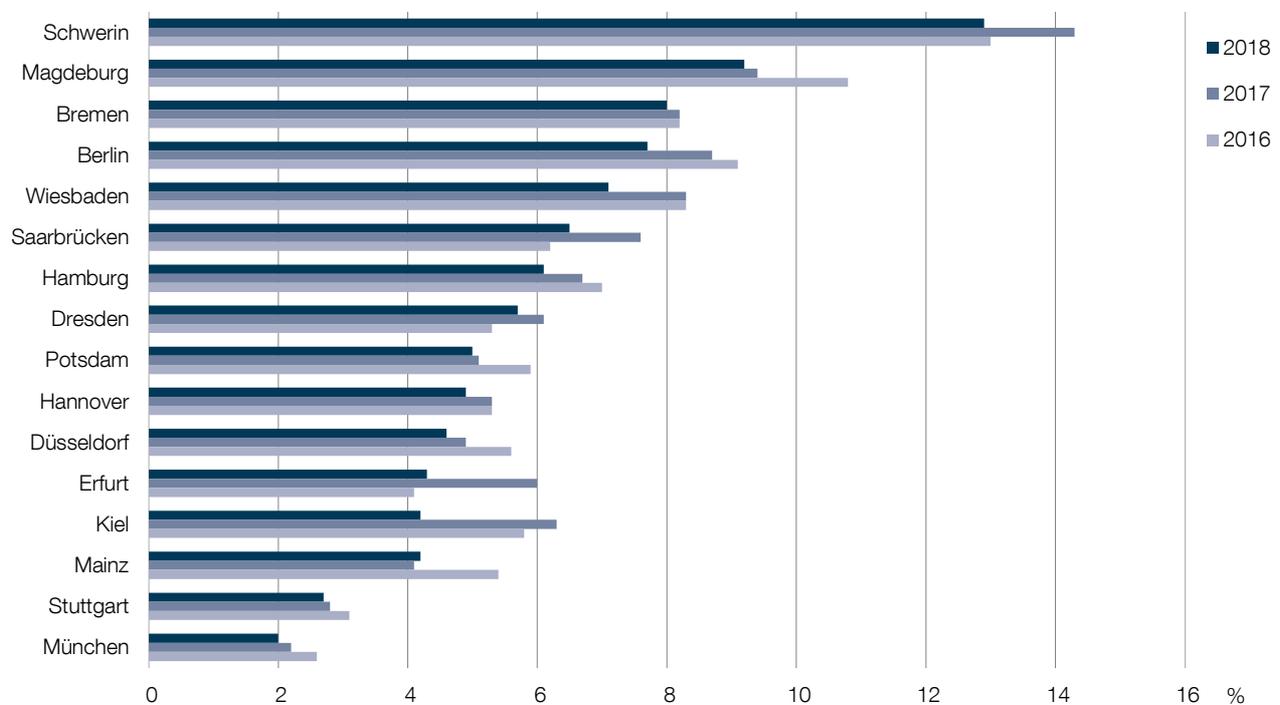
Wirtschaft und Arbeitsmarkt

**Tab. 22** Arbeitslosenquote (zivile Erwerbspersonen) 2012 bis 2018

Landeshauptstadt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	%						
Berlin	11,6	11,2	10,5	10,1	9,2	8,4	7,6
Dresden	8,8	8,4	7,9	7,4	6,7	6,1	5,6
Erfurt	8,9	8,0	7,7	7,7	6,6	6,6	5,5
Magdeburg	11,1	11,0	10,6	10,8	9,7	8,6	8,2
Potsdam	7,2	7,3	6,7	6,9	6,2	5,7	5,6
Schwerin	11,4	10,9	10,4	9,9	9,3	8,9	8,5
Bremen	10,2	9,9	9,9	9,5	9,5	9,4	8,9
Düsseldorf	8,4	8,6	8,3	8,1	7,4	6,9	6,5
Hamburg	7,1	7,3	7,2	7,1	6,7	6,5	5,9
Hannover	10,1	9,7	9,6	9,2	8,3	8,3	7,6
Kiel	9,6	10,3	9,1	10,1	8,9	8,7	7,4
Mainz	5,7	6,0	6,2	6,3	6,4	5,6	5,2
München	4,9	5,0	4,8	4,6	4,2	3,8	3,4
Saarbrücken	11,0	11,3	11,2	12,1	10,9	10,9	9,3
Stuttgart	5,9	5,5	5,4	5,3	4,9	4,3	3,9
Wiesbaden	7,2	7,2	7,2	7,3	7,2	7,2	6,5

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Kreisreport)

**Abb. 13** Arbeitslosenquote der Jugendlichen (15 bis unter 25 Jahren) 2016, 2017 und 2018

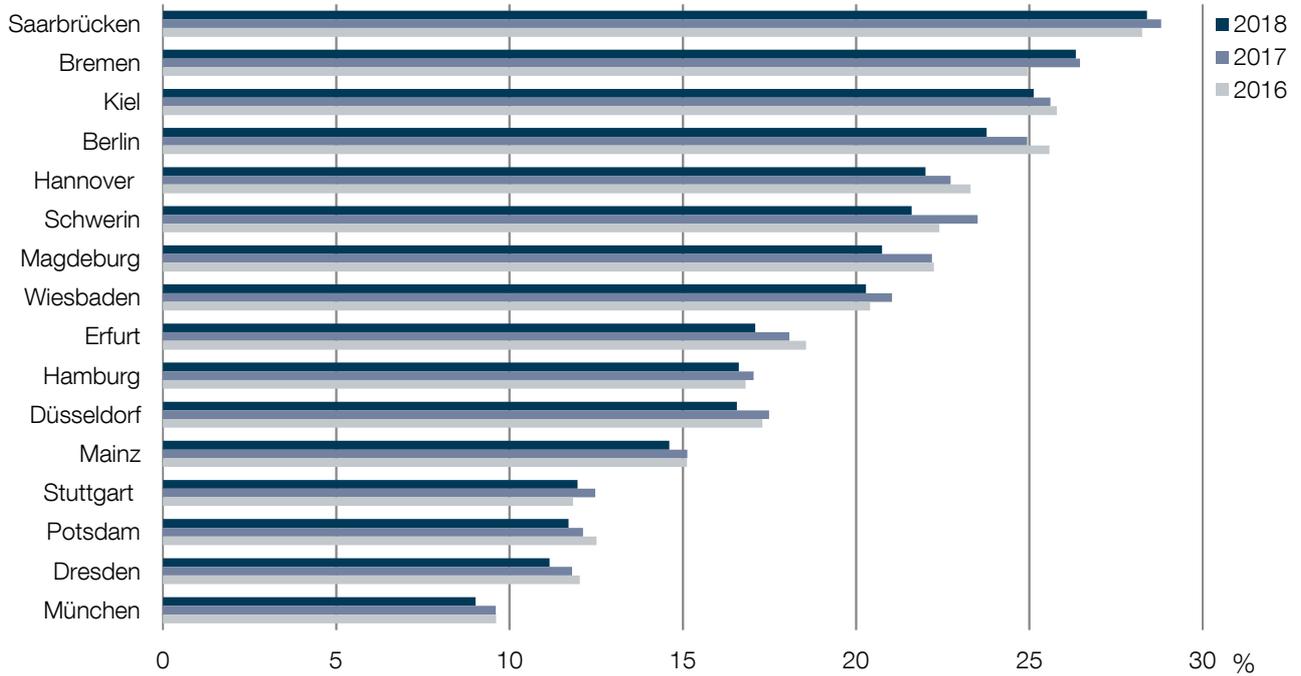


Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Kreisreport)

# Landeshauptstädte im Vergleich

Wirtschaft und Arbeitsmarkt

**Abb. 14** Anteil der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach SGB II an den Einwohnern unter 18 Jahren 2016, 2017 und 2018



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Kreisreport)

# Landeshauptstädte im Vergleich

Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Tab. 23 Empfänger von Leistungen nach SGB II und III 2018

Landeshauptstadt	Regelleistungsberechtigte nach SGB II insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	je 100 Einwohner unter 65 Jahre	davon erwerbsfähige Leistungsberechtigte (vor allem Empf. von Alg II)	Veränderung zum Vorjahr	je 100 Einwohner im erwerbsfähigen Alter (18 bis unter 65 Jahre)	davon nicht-erwerbsfähige Leistungsberechtigte (vor allem Sozialgeld)	Veränderung zum Vorjahr	je 100 Einwohner unter 18 Jahre	Personen mit Leistungen gemäß SGB III (Arbeitslosengeld I und sonst. Leistungen)	Veränderung zum Vorjahr	je 100 Einwohner im erwerbsfähigen Alter (18 bis unter 65 Jahre)
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Berlin	495 780	-5,4	16,3	353 903	-6,3	14,5	141 877	-3,3	23,8	34 676	0,0	1,4
Dresden	40 183	-6,7	9,2	29 744	-7,6	8,6	10 439	-4,0	11,2	4 008	-4,2	1,2
Erfurt	18 907	-7,7	11,3	13 127	-9,2	9,9	5 780	-4,2	17,1	2 157	15,6	1,6
Magdeburg	28 399	-5,8	15,5	20 959	-6,0	14,2	7 440	-5,2	20,8	2 285	5,1	1,5
Potsdam	13 216	-3,5	9,2	9 548	-4,4	8,6	3 668	-1,1	11,7	1 512	-2,3	1,4
Schwerin	11 643	-6,2	16,2	8 432	-6,0	14,8	3 211	-6,7	21,6	905	-6,1	1,6
Bremen	78 468	-2,5	17,5	54 801	-3,5	15,2	23 667	-0,1	26,3	5 334	2,8	1,5
Düsseldorf	57 673	-5,5	11,1	40 981	-5,9	9,7	16 692	-4,4	16,6	6 032	-1,4	1,4
Hamburg	179 779	-3,2	11,6	128 265	-3,9	10,3	51 514	-1,4	16,6	18 697	0,3	1,5
Hannover	66 085	-3,6	14,9	47 641	-4,0	13,2	18 444	-2,6	22,0	4 685	-3,0	1,3
Kiel	33 086	-3,2	16,3	23 816	-3,8	14,4	9 270	-1,6	25,1	2 046	-8,3	1,2
Mainz	16 132	-3,0	9,0	11 451	-3,0	7,8	4 681	-2,9	14,6	1 660	3,4	1,1
München	69 449	-5,8	5,4	48 397	-6,2	4,6	21 052	-4,7	9,0	12 943	-2,5	1,2
Saarbrücken	28 195	-3,5	19,5	20 604	-4,3	17,4	7 591	-1,4	28,4	1 639	-5,5	1,4
Stuttgart	40 417	-5,1	8,0	29 076	-5,5	7,1	11 341	-3,9	12,0	4 253	-7,1	1,0
Wiesbaden	30 671	-4,2	13,1	20 618	-4,5	11,2	10 053	-3,4	20,3	2 487	0,8	1,3

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Kreisreport)

# Landeshauptstädte im Vergleich

Bauen und Wohnen

## 4 Bauen und Wohnen

In allen Landeshauptstädten der Bundesrepublik Deutschland stieg die Zahl der Wohngebäude im Berichtsjahr 2018 leicht an (Tab. 24). Mit einer positiven Veränderung von 1,5 % gegenüber dem Vorjahr lag Potsdam in diesem Vergleich erneut deutlich an der Spitze (2016: 1,6 % und 2017: 1,7 %). In allen anderen Städten lag der Zuwachs unter der Marke von 1 %. In den 20 737 Potsdamer Wohngebäuden befanden sich 2018 90 111 Wohnungen. Das sind 897 Wohnungen mehr als 2017 (+ 1 %). Einen prozentual höheren Zuzug an Wohnungen konnten 2018 nur Hamburg (1,1 %) und Mainz (1,3 %) vermelden.

Die Kennziffer Wohnungen je Wohngebäude gibt Hinweise auf die Bebauungsdichte. Die meisten Wohnungen je Wohngebäude gibt es in Berlin (6) und München (5,6). Mit 4,3 Wohnungen je Wohngebäude belegt Potsdam zusammen mit Schwerin im Vergleich aller Städte Platz fünf.

Durchschnittlich wohnten in Potsdam 1,98 Personen in einer Wohnung (2017: 1,97 Personen). Unter den ostdeutschen Hauptstädten weist Potsdam damit wie auch schon 2015 bis 2017 die größte Belegungsdichte auf.

Eine größere Belegungsdichte hatte 2018 nur Wiesbaden (2,05). In Schwerin wohnen dagegen durchschnittlich nur 1,64 Personen in einer Wohnung. Abgesehen von Potsdam liegt die durchschnittliche Belegungsdichte in den ostdeutschen Landeshauptstädten (ohne Berlin) unter jener der westdeutschen Städte.

2018 wurden in Potsdam 2 116 Bauvorhaben (an Wohnungen) fertiggestellt, 33,8 % mehr als 2017 (1 581). Höhere Zuwachsraten bei den Baufertigstellungen verzeichneten Schwerin, Hamburg, Hannover, Mainz und Wiesbaden. Mit 23,5 Baufertigstellungen je 1 000 Wohnungen belegt Potsdam mit Abstand den ersten Platz (2017: 17,7 ‰), gefolgt von Mainz mit 12,5 ‰. Die Baugenehmigungen sind 2018 in Potsdam um über 65 % zurückgegangen. Von allen Vergleichsstädten stieg die Zunahme an Baugenehmigungen von 2017 auf 2018 mit 172,4 % in Mainz am stärksten (Tab. 25). Positiv fiel diese Entwicklung ebenfalls in Erfurt, Hannover, Kiel und Stuttgart aus. In all diesen Städten dürfte im nächsten Berichtsjahr mit einer Zunahme der Baufertigstellungen zu rechnen sein.

**Tab. 24 Wohngebäude und Wohnungen 2018**

Landeshauptstadt	Wohngebäude	Veränderung zum Vorjahr	Wohnungen	Veränderung zum Vorjahr	Wohnungen je Wohngebäude	Personen je Wohnung
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	
Berlin	326 882	0,7	1 949 252	0,9	6,0	1,92
Dresden	58 522	0,7	306 552	0,7	5,2	1,83
Erfurt	28 628	0,4	116 976	0,4	4,1	1,83
Magdeburg	33 863	0,7	142 493	0,2	4,2	1,70
Potsdam	20 737	1,5	90 111	1,0	4,3	1,98
Schwerin	13 604	0,9	58 841	0,3	4,3	1,64
Bremen	118 661	0,3	296 144	0,6	2,5	1,92
Düsseldorf	71 227	0,3	345 308	0,7	4,8	1,86
Hamburg	252 751	0,7	956 476	1,1	3,8	1,98
Hannover	67 805	0,3	296 889	0,5	4,4	1,84
Kiel	37 217	0,2	134 831	0,4	3,6	1,85
Mainz	31 561	0,5	117 648	1,3	3,7	1,84
München	142 568	0,6	801 816	0,9	5,6	1,92
Saarbrücken	.	.	.	.	.	.
Stuttgart	75 107	0,4	313 964	0,5	4,2	1,96
Wiesbaden	38 982	0,1	142 005	0,4	3,6	2,05

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte nach Meldung der Statistischen Landesämter

# Landeshauptstädte im Vergleich

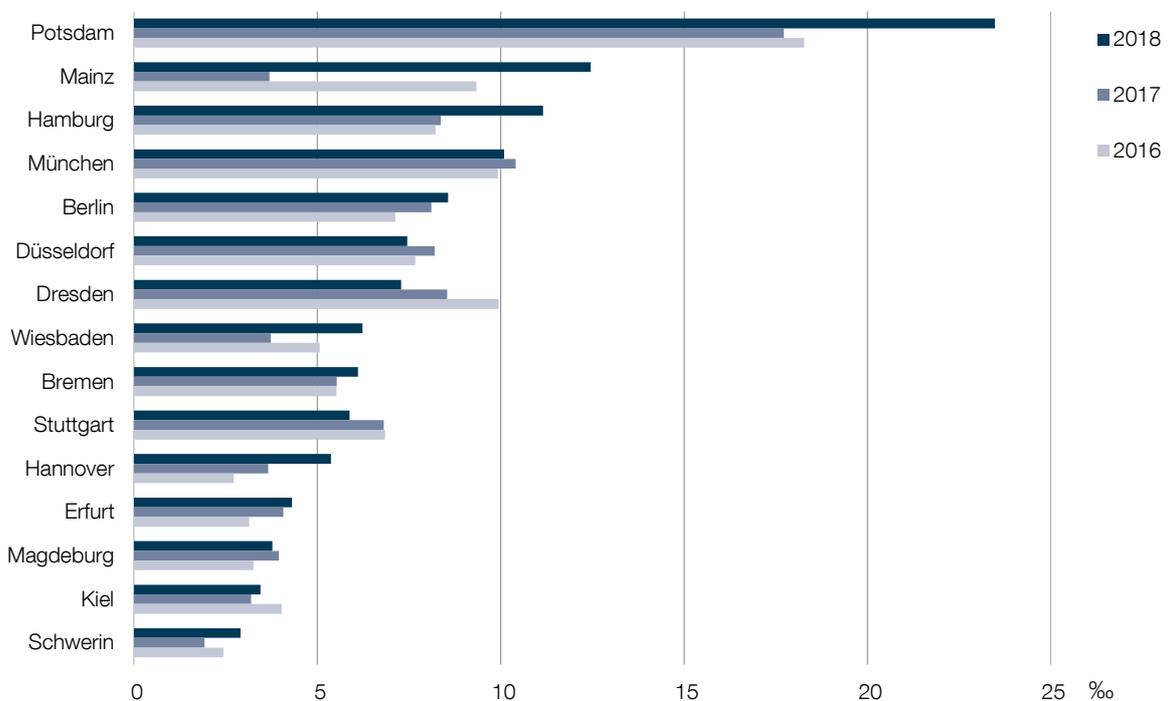
Bauen und Wohnen

**Tab. 25 Baugenehmigungen und Baufertigstellungen von Wohnungen 2018**

Landeshauptstadt	Baugenehmigungen	Veränderung zum Vorjahr	je 1 000 Wohnungen	Baufertigstellungen	Veränderung zum Vorjahr	je 1 000 Wohnungen
	Anzahl	%	‰	Anzahl	%	‰
Berlin	24 218	-2,1	12,4	16 706	6,6	8,6
Dresden	3 756	-21,1	12,3	2 233	-14,1	7,3
Erfurt	713	22,3	6,1	504	6,1	4,3
Magdeburg	729	-9,9	5,1	538	-4,3	3,8
Potsdam	866	-65,4	9,6	2 116	33,8	23,5
Schwerin	195	-1,5	3,3	171	51,3	2,9
Bremen	2 270	-8,7	7,8	1 809	11,0	6,2
Düsseldorf	3 028	-19,3	8,8	2 575	-8,5	7,5
Hamburg	11 087	-11,1	11,6	10 674	34,8	11,2
Hannover	1 550	54,2	5,2	1 595	47,5	5,4
Kiel	846	24,8	6,3	465	8,4	3,4
Mainz	1 697	172,4	14,4	1 466	240,9	12,5
München	12 581	-6,6	15,7	8 094	-2,2	10,1
Saarbrücken	.	.	.	.	.	.
Stuttgart	2 100	43,8	6,7	1 847	-13,2	5,9
Wiesbaden	906	-0,1	6,4	885	67,6	6,2

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte nach Meldung der Statistischen Landesämter

**Abb. 15 Baufertigstellungen je 1 000 Wohnungen 2016, 2017 und 2018**



Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte nach Meldung der Statistischen Landesämter

# Landeshauptstädte im Vergleich

Soziales und Gesundheit

## 5 Soziales und Gesundheit

Die Zahl der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ist mit Ausnahme von Schwerin im vorliegenden Berichtsjahr in allen Landeshauptstädten gestiegen (Tab. 26). Den prozentual stärksten Anstieg meldete wie im Vorjahr Magdeburg (6,5 %). Auch in Potsdam nahm die Zahl der Empfänger zu. 1 943 Empfänger insgesamt bedeuten einen Anstieg um 4,7 %. Das ist im Vergleich die zweithöchste Steigerungsrate. In der brandenburgischen Landeshauptstadt erhielten rund 11 von 1 000 Einwohnern Grundsicherungsleistungen. Dieser Wert ist in Kiel (24,1 ‰) und Saarbrücken (23,7 ‰) am höchsten. Potsdam wies 2018 hinter Dresden und Magdeburg den drittniedrigsten Wert auf. Bezogen auf 1 000 Einwohner erhielten in den westdeutschen Landeshauptstädten im Schnitt mehr Menschen Grundsicherung als in den ostdeutschen Städten (ohne Berlin).

Ebenfalls zugenommen hat in fast allen Städten die Zahl der Empfänger von Grundsicherung im Rentenalter. In den meisten westdeutschen Landeshauptstädten bezogen über 50 von 1 000 Rentnern Grundsicherung. Dieser Wert fällt in den ostdeutschen Städten niedriger aus. Dresden hat die wenigsten Empfänger von Grundsicherung im Rentenalter (17,8 ‰). Potsdam rangiert auf dem vierten Platz (26,8 ‰).

Hatten 2016 aufgrund einer gesetzlichen Änderung noch deutlich mehr Haushalte Wohngeld beantragt als 2015, so ist die Zahl der Haushalte mit Wohngeld in den beiden letzten Berichtsjahren wieder rückläufig gewesen (Tab. 27). Bis auf Kiel nahm die Zahl der Haushalte mit Wohngeld überall ab. Zu einem Rückgang im zweistelligen Prozentbereich kam es in Magdeburg, Potsdam, Schwerin und Bremen. In Potsdam sank die Zahl der Wohngeldhaushalte um 11,1 % auf 1 428 (2017: 1 606). Für die vorliegenden Zahlen lässt sich feststellen, dass die durchschnittliche Mietbelastung der Wohngeldhaushalte gestiegen ist.

Der Versorgungsgrad an Ärzten (ohne Zahnärzte), gemessen an der Zahl der Ärzte auf 10 000 Einwohner, schwankt innerhalb der bundesdeutschen Landeshauptstädte zwischen 29,8 in Potsdam und 18,0 in Hamburg. Bei der Zahnarzt-Dichte belegt Potsdam dagegen einen Rang im unteren Drittel (Tab. 28). Angeführt wird dieses Ranking von Schwerin, München und Hannover. Eine deutliche Varianz lässt sich beim Versorgungsgrad hinsichtlich der Plätze in Einrichtungen der Altenpflege erkennen. Auf 10 000 Einwohner im Rentenalter kommen in Hannover ca. 82 Plätze, in München dagegen nur 30 Plätze.

**Tab. 26 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2018**

Landeshauptstadt	Empfänger insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Empfänger je 1 000 Einwohner	Empfänger 65 Jahre und älter	Veränderung zum Vorjahr	Empfänger 65 Jahre und älter je 1 000 Einwohner
	Anzahl	%	‰	Anzahl	%	‰
Berlin	82 294	2,6	22,0	43 815	3,0	61,2
Dresden	4 228	4,3	7,5	2 166	5,2	17,8
Erfurt	2 354	3,5	11,0	966	4,8	20,4
Magdeburg	2 281	6,5	9,4	1 120	9,1	19,1
Potsdam	1 943	4,7	10,9	948	5,5	26,8
Schwerin	1 881	-1,7	19,4	887	-2,5	35,6
Bremen	12 189	2,2	21,5	7 672	3,0	64,7
Düsseldorf	12 772	2,2	19,9	9 339	1,6	77,5
Hamburg	44 605	3,7	23,6	26 922	3,9	78,7
Hannover	.	.	.	.	.	.
Kiel	5 998	2,5	24,1	2 891	-3,0	62,4
Mainz	.	.	.	.	.	.
München	20 581	0,9	13,3	15 249	1,6	57,3
Saarbrücken	4 342	0,9	23,7	2 816	2,0	73,0
Stuttgart	8 689	2,2	14,1	5 436	3,4	49,3
Wiesbaden	5 949	3,7	20,5	3 783	4,8	66,7

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte nach Meldung der Statistischen Landesämter

# Landeshauptstädte im Vergleich

Soziales und Gesundheit

**Tab. 27 Haushalte mit Wohngeld und ihre durchschnittliche Belastung 2018**

Landeshauptstadt	Haushalte mit Wohngeld insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	durchschnittliche Miete/Belastung der Wohngeldhaushalte	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl	%	Euro	%
Berlin	22 800	-6,0	455	2,5
Dresden	5 434	-7,4	397	2,8
Erfurt	2 591	-5,6	406	2,5
Magdeburg	2 170	-11,9	372	2,2
Potsdam	1 428	-11,1	501	3,5
Schwerin	1 296	-10,2	.	.
Bremen	2 546	-31,3	654	2,7
Düsseldorf	9 061	-7,8	.	.
Hamburg	11 321	-5,3	671	2,3
Hannover	4 855	-4,7	482	0,8
Kiel	4 375	17,9	168	-1,8
Mainz	.	.	.	.
München	4 385	-7,2	.	.
Saarbrücken	1 178	-0,8	148	0,0
Stuttgart	3 675	-9,7	550	0,9
Wiesbaden	1 996	-5,8	.	.

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte nach Meldung der Statistischen Landesämter

**Tab. 28 Gesundheitswesen 2018**

Landeshauptstadt	Freipraktizierende Ärzte		Zahnärzte		Plätze in Einrichtungen der Altenpflege	
	Ärzte	Versorgungsgrad	Ärzte	Versorgungsgrad	Insgesamt	Versorgungsgrad
	Anzahl	je 10 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einw. 65 Jahre u. älter
Berlin	.	.	.	.	.	.
Dresden	.	.	.	.	6 388	52,4
Erfurt	535	25,0	214	10,0	2 509	53,0
Magdeburg	661	27,3	163	6,7	3 258	55,5
Potsdam	532	29,8	126	7,1	.	.
Schwerin	253	26,1	115	11,9	1 496	60,0
Bremen	1 378	24,3	453	8,0	.	.
Düsseldorf	1 229	19,1	453	7,1	4 726	39,2
Hamburg	3 400	18,0	.	.	.	.
Hannover	1 061	19,5	622	11,4	8 350	82,2
Kiel	.	.	.	.	.	.
Mainz	604	27,8	157	7,2	.	.
München	3 944	25,6	1 766	11,5	7 997	30,0
Saarbrücken	335	18,3	107	5,8	2 211	57,3
Stuttgart	1 526	24,8	413	6,7	5 532	50,2
Wiesbaden	.	.	.	.	.	.

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte, Meldungen der Kassenärztlichen und Zahnärztlichen Vereinigungen

# Landeshauptstädte im Vergleich

Bildung und Erziehung

## 6 Bildung und Erziehung

In fünf Landeshauptstädten nahm die Studierendenzahl im Wintersemester 2018/2019 ab. Der Rückgang fiel in Bremen (-9,8 %) am deutlichsten aus. Die größten Zugewinne erzielten München und Wiesbaden mit einer Steigerung von 6,3 % bzw. 6,2 %. In Potsdam studierten 2018/2019 25 661 Personen, 381 mehr als im Wintersemester 2017/2018 (+1,5 %). Die Studierendendichte war im vorliegenden Berichtsjahr in Mainz, Kiel und Potsdam am höchsten. Auf 1 000 Einwohner kommen in Mainz 173 Studierende (-1 ‰), gefolgt von Kiel (146, +5 ‰) und Potsdam (144, ±0 ‰). Wiesbaden und Erfurt besitzen weiterhin die niedrigste Studierendendichte.

Der Anteil der ausländischen Studierenden ist bis auf Bremen, Kiel und Wiesbaden in allen anderen Landeshauptstädten gestiegen. In Berlin beträgt dieser Anteil 20,7 %. Das ist im Vergleich aller Landeshauptstädte der höchste Wert. Unter 8 % liegt der Ausländeranteil an den Studierenden nur in Erfurt und Kiel (Tab. 29).

Die Betreuungsquote von Kindern unter 14 Jahren ist in den ostdeutschen Städten noch immer deutlich höher als in Westdeutschland (Tab. 30). Potsdam und Dresden kommen bei dieser Kennzahl auf über 67 %. Sie führen das Ranking an. In Berlin, Bremen, Düsseldorf und Hamburg werden im Schnitt weniger als 35 von 100 Kindern unter 14 Jahren in öffentlichen Einrichtungen (inkl. Tagespflege) betreut. In allen ostdeutschen Landeshauptstädten (ohne Berlin) liegt die Betreuungsquote bei über 50 %, in allen westdeutschen Landeshauptstädten dagegen bei unter 50 %.

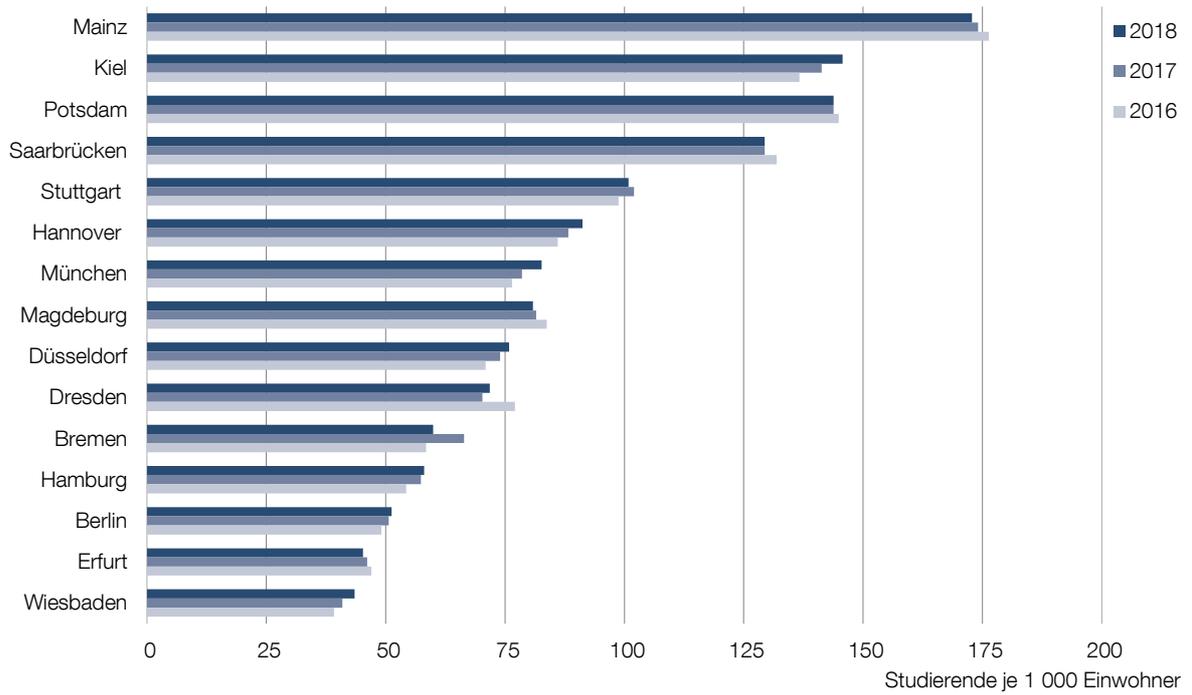
Die Besuchsquote von Kindern bis unter 3 Jahren in öffentlich geförderter Tagespflege zeigt im Vergleich aller Städte eine hohe Varianz. In Düsseldorf liegt dieser Wert bei 17 %, in Berlin, Stuttgart und München bei unter 4 %. In Potsdam betrug die Besuchsquote 7 %. Bezüglich der öffentlich geförderten Tagespflege lassen sich keine signifikanten Ost-West-Unterschiede erkennen.

**Tab. 29 Studierende an Universitäten, Hoch- und Fachhochschulen im Wintersemester 2018/2019**

Landeshauptstadt	Universitäten, Hoch- und Fach- hochschulen	Studierende			darunter Ausländer	
		Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Studierende je 1 000 Einwohner	Anteil	Veränderung zum Vorjahr
		Anzahl	%	‰	%	%
Berlin	.	192 129	2,2	51	20,7	6,7
Dresden	9	40 268	2,8	72	14,8	11,4
Erfurt	2	9 695	-1,5	45	7,5	7,0
Magdeburg	2	19 579	-0,7	81	17,2	11,7
Potsdam	5	25 661	1,5	144	12,9	8,0
Schwerin	.	.	.	.	.	.
Bremen	8	34 044	-9,8	60	16,5	-5,2
Düsseldorf	4	48 726	2,9	76	11,8	3,7
Hamburg	27	109 843	1,8	58	12,5	8,6
Hannover	9	49 758	4,0	91	15,2	11,6
Kiel	4	36 255	2,9	146	7,8	2,8
Mainz	3	37 506	0,2	173	10,9	7,2
München	19	127 497	6,3	83	18,9	11,5
Saarbrücken	6	23 733	-0,2	129	18,1	4,6
Stuttgart	18	61 969	-0,7	101	15,2	-0,4
Wiesbaden	4	12 644	6,2	44	11,9	4,1

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

**Abb. 16** Studierende je 1 000 Einwohner an Universitäten, Hoch- und Fachhochschulen  
2016, 2017 und 2018



Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

# Landeshauptstädte im Vergleich

Bildung und Erziehung

Tab. 30 Kindertagesbetreuung 2018/2019

1.3.2019

Landeshauptstadt	Betreute Kinder insgesamt 0 bis unter 14 Jahre	Betreuungs- quote Kinder 0 bis unter 14 Jahre	Kinder in Kindertages- betreuung 0 bis unter 14 Jahre einschl. Hort	Verände- rung zum Vorjahr	Besuchs- quote Kinder 0 bis unter 14 Jahre	davon Kinder in Kinderta- gesbetreuung 0 bis unter 3 Jahre	Besuchs- quote Kinder 0 bis unter 3 Jahre	davon Kinder in Kindertages- betreuung 3 bis unter 6 Jahre	Besuchs- quote Kinder 3 bis unter 6 Jahre	davon Kinder in Kinderta- gesbetreuung 6 bis unter 14 Jahre	Kinder in öffentlich geförderter Tagespflege 0 bis unter 3 Jahre	Besuchsquote in öffentlich geförderter Tagespflege 0 bis unter 3 Jahre
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	%	
Berlin	167 788	34,8	163 487	1,8	33,9	47 692	41,4	99 449	91,0	16 346	4 301	3,7
Dresden	51 952	67,7	50 250	1,4	65,5	8 278	45,6	17 074	97,4	24 889	1 702	9,4
Erfurt	16 535	60,9	16 215	0,7	59,8	2 716	43,1	5 796	94,8	7 383	320	5,1
Magdeburg	18 832	65,1	18 513	4,0	64,0	3 604	52,7	5 973	91,6	8 936	319	4,7
Potsdam	17 123	67,3	16 706	0,0	65,7	2 814	47,0	5 543	98,7	8 349	417	7,0
Schwerin	6 855	58,6	6 596	2,6	56,4	1 202	45,8	2 403	91,5	2 991	259	9,9
Bremen	24 062	32,0	23 185	2,8	30,8	4 299	25,4	13 705	88,1	5 181	877	5,2
Düsseldorf	25 971	32,1	22 643	2,4	28,0	4 175	21,3	16 161	89,8	2 307	3 328	17,0
Hamburg	85 207	34,4	81 685	3,8	33,0	26 442	42,9	48 945	88,5	6 298	3 522	5,7
Hannover	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiel	10 670	36,6	10 128	0,3	34,8	2 179	31,3	7 199	111,0	750	542	7,8
Mainz	8 972	35,2	8 684	1,9	34,1	1 696	27,2	5 316	96,0	1 672	288	4,6
München	80 161	42,4	78 403	1,8	41,5	16 399	33,7	38 202	89,5	23 802	1 758	3,6
Saarbrücken	8 395	40,2	7 961	0,5	38,1	1 502	30,2	4 939	110,5	1 520	434	8,7
Stuttgart	27 848	36,9	27 235	0,5	36,1	6 592	35,8	15 539	94,9	5 104	613	3,3
Wiesbaden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

## 7 Verkehr und Tourismus

Verglichen mit dem Vorjahr wuchs der Kraftfahrzeugbestand 2018 bis auf Wiesbaden in allen Landeshauptstädten (Tab. 31). In Potsdam (3,4 %) und Mainz (2,4 %) nahm die Zahl der zugelassenen Kraftfahrzeuge am stärksten zu. 2018 waren in der Brandenburgischen Landeshauptstadt 3 152 Fahrzeuge mehr zugelassen als 2017.

Die Zuwachsraten am Pkw-Bestand fallen im Schnitt etwas geringer aus. Mit einer Zunahme um 3 % auf insgesamt 75 419 zugelassenen Pkw verzeichnete Potsdam auch diesbezüglich den größten Anstieg. In Wiesbaden (-1,3 %) und Saarbrücken (-13,1 %) ging der Pkw-Bestand zurück.

Die höchste Pkw-Dichte besitzt Stuttgart. Auf 1 000 Einwohner kamen 2018 dort 491 Pkw. Potsdam liegt mit 423 Pkw auf 1 000 Einwohner im unteren Mittelfeld aller Landeshauptstädte. Vermutlich bedingt durch die gute Struktur des Öffentlichen Personennahverkehrs hat Berlin konstant die niedrigste Pkw-Dichte (2018: 321). In neun der 16 Landeshauptstädte ist die Pkw-Dichte angewachsen. Bei den Neuzulassungen an Pkw je 1 000 Einwohner lagen München (127 ‰) und Stuttgart (96 ‰) am oberen Ende des Spektrums, Berlin (22) und Potsdam (26) dagegen am unteren Ende. Mit dem vorliegenden Bericht wurde erstmalig auch der Bestand an E-Pkw abgefragt. Bezogen auf 1 000 Pkw liegen alle Berichtsstädte deutlich unter der Marke von zehn E-Pkw. Das Ranking wird angeführt von München und Stuttgart.

Wie die Unfallstatistik belegt, ist die Zahl der Straßenverkehrsunfälle 2018 in der Hälfte der Städte gestiegen (Tab. 32). Ein deutlicher Rückgang war in Schwerin (-7,7 %) und Mainz (-10 %) zu beobachten. In Potsdam wurden 2018 insgesamt 5 521 Unfälle im Straßenverkehr registriert (2017: 5 539), ein Rückgang um 0,3 %. Die Unfall-Dichte, gemessen an den Unfällen je 1 000 Einwohner, ist wie auch schon im Vorjahr in Düsseldorf (47) und Stuttgart (43) am höchsten. In Potsdam

sank dieser Wert erneut um einen Promillepunkt auf 31 ‰.

Die Zahl der im Straßenverkehr in allen Landeshauptstädten Getöteten ist 2018 um 10 Personen auf insgesamt 160 Unfalltote zurückgegangen. 74 getötete Personen entfallen auf die Städte Berlin (45, +9) und Hamburg (29, +1). Potsdam vermeldete zwei Getötete. Mainz ist die einzige Landeshauptstadt, in der 2018 niemand bei einem Verkehrsunfall getötet wurde. Die Gesamtzahl der im Straßenverkehr Verletzten ist im Berichtsjahr um 1 462 auf 57 383 Personen gestiegen. 849 Verletzte bedeuten für Potsdam eine Zunahme um 17,4 %. Das ist die größte Zunahme aller Vergleichsstädte.

Der Tourismus hat sich auch 2018 weiterhin positiv entwickelt. Die Zahl der Gästeankünfte in allen Landeshauptstädten zusammengenommen stieg um ca. zwei Millionen auf erstmalig über 42 Millionen Besucher. Mit über 13 Millionen Besuchern ist Berlin der mit Abstand größte Touristenmagnet. In Potsdam nahmen die Gästeankünfte um 8,2 % zum Vorjahr zu. Das ist die größte Steigerungsrate aller Städte. Erstmals konnte Potsdam die Marke von 550 000 Besuchern überspringen. In Erfurt, Hannover, Mainz, Saarbrücken und Wiesbaden gingen die Gästeankünfte dagegen zurück. München ist weiterhin die einzige Landeshauptstadt mit mehr als 5 000 Besuchern auf 1 000 Einwohner. Mit 1 550 Besucher je 1 000 Einwohner fällt die Besucherdichte in Kiel am niedrigsten aus. Dresden erzielte 2018 mit 4 008 Besucher je 1 000 Einwohner die größte Besucherdichte unter den ostdeutschen Landeshauptstädten. Potsdam belegt in diesem Vergleich den siebten Platz (3 085 Besucher je 1 000 Einwohner).

Die größten Zuwachsraten bei den Gästeübernachtungen registrierten Potsdam, München und Kiel. Im Durchschnitt verweilen die Gäste 2,3 Tage in Potsdam. Das ist hinter Berlin (2,4 Tage) die längste Aufenthaltsdauer (Tab. 33).

# Landeshauptstädte im Vergleich

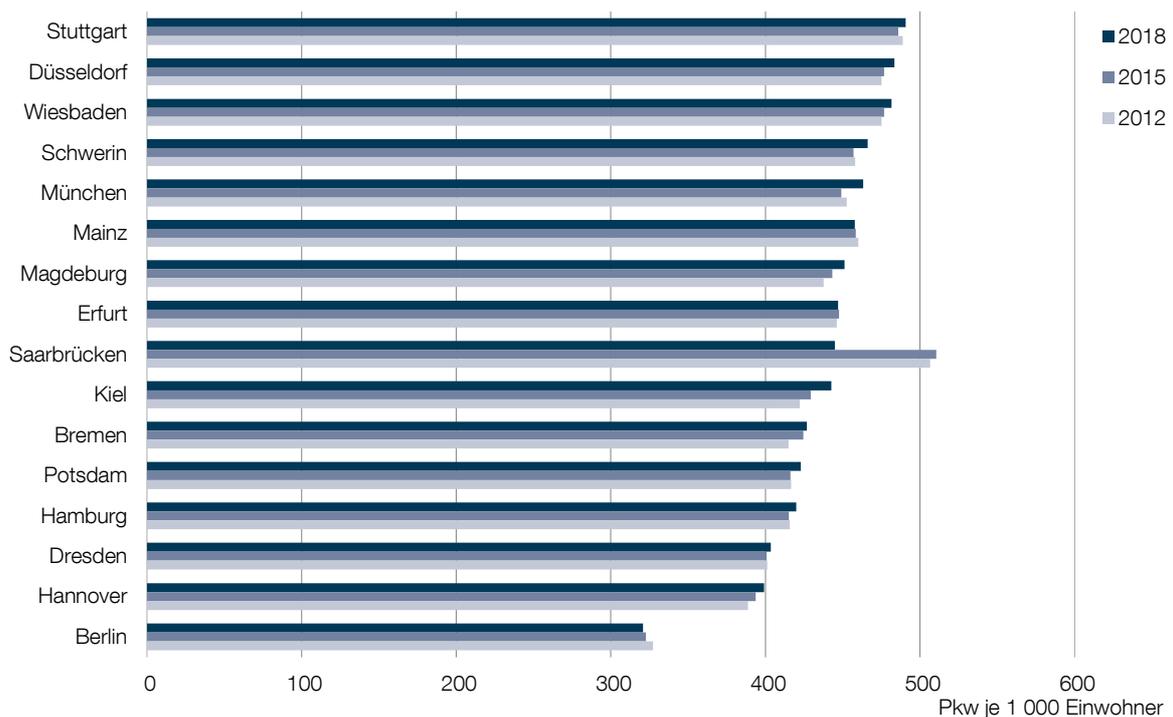
Verkehr und Tourismus

**Tab. 31 Kfz- und Pkw-Bestand 2018**

Landeshauptstadt	Kraftfahrzeugbestand (einschließlich Anhänger)								
	Ins-gesamt	Verände-rung zum Vorjahr	darunter Pkw-Bestand						
			Ins-gesamt	Verände-rung zum Vorjahr	Pkw je 1 000 Einwohner	E-Pkw je 1 000 Pkw	darunter Neuzulassungen an Pkw		
							Ins-gesamt	je 1 000 Einwohner	Anteil Neuzu-lasg. am Bestand
Anzahl	%	Anzahl	%	‰	‰	Anzahl	‰	%	
Berlin	1 510 873	1,0	1 202 829	0,6	321	1,7	81 084	22	6,7
Dresden	262 363	0,9	226 276	0,6	404	1,9	17 093	30	7,6
Erfurt	114 363	0,7	95 714	0,5	447	1,7	9 090	42	9,5
Magdeburg	137 008	1,6	109 291	1,3	451	.	7 291	30	6,7
Potsdam	95 390	3,4	75 419	3,0	423	.	4 606	26	6,1
Schwerin	57 458	1,4	45 126	1,0	466	.	2 567	27	5,7
Bremen	279 614	0,7	242 480	0,7	427	1,6	17 606	31	7,3
Düsseldorf	373 129	1,3	310 614	1,0	484	1,8	33 583	52	10,8
Hamburg	866 748	1,5	794 618	1,5	420	2,8	139 237	74	17,5
Hannover	250 995	0,7	217 613	0,5	399	2,1	15 529	28	7,1
Kiel	139 108	1,1	110 156	1,0	443	2,0	7 532	30	6,8
Mainz	115 752	2,4	99 401	1,3	458	2,3	7 685	35	7,7
München	873 690	1,4	714 658	1,2	463	4,4	195 756	127	27,4
Saarbrücken	120 386	1,2	81 629	-13,1	445	1,9	.	.	.
Stuttgart	367 416	0,7	301 586	0,2	491	5,2	59 036	96	19,6
Wiesbaden	160 575	-1,1	139 984	-1,3	482	2,4	10 329	36	7,4

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

**Abb. 17 Pkw-Besatz 2012, 2015 und 2018**

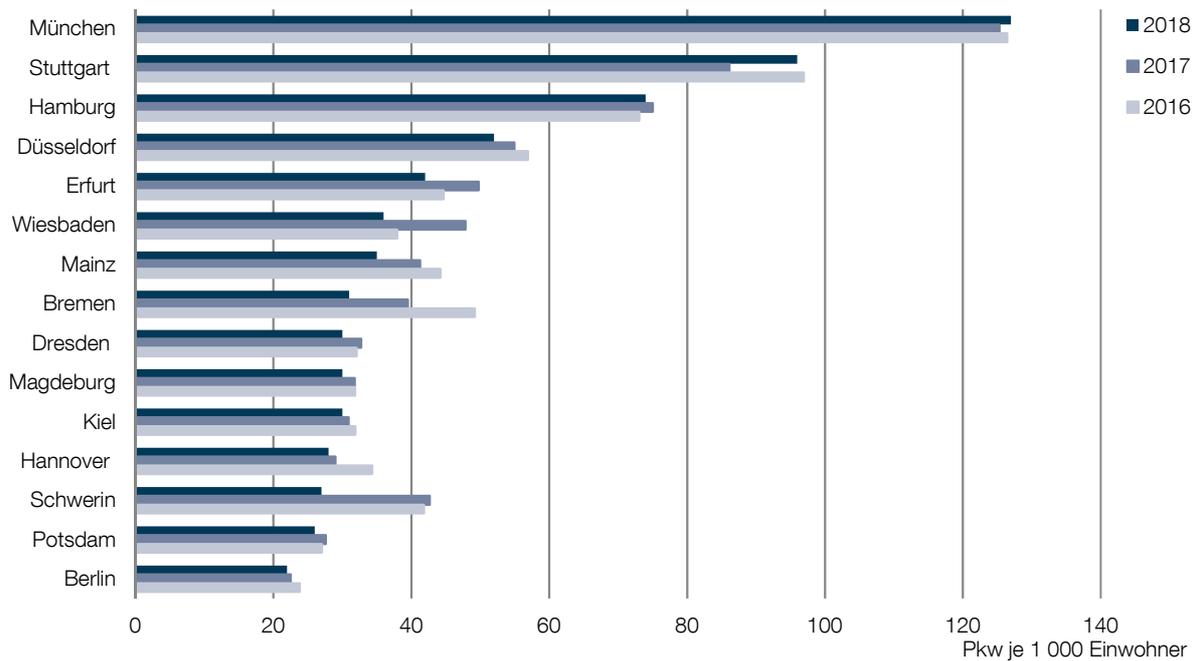


Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

# Landeshauptstädte im Vergleich

Verkehr und Tourismus

Abb. 18 Neuzulassungen an Pkw je 1 000 Einwohner 2016 bis 2018



Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

Tab. 32 Straßenverkehrsunfälle 2018

Landeshauptstadt	Unfälle			Verletzte			Getötete	
	Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	je 1 000 Einwohner	Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	je 1 000 Einwohner	Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl	%	‰	Anzahl	%	‰	Anzahl	
Berlin	144 326	0,6	39	18 171	4,5	4,8	45	9
Dresden	15 050	-1,2	27	2 784	6,1	5,0	9	5
Erfurt	6 230	-3,5	29	827	-2,0	3,9	6	0
Magdeburg	8 340	4,9	34	1 108	-8,1	4,6	1	-5
Potsdam	5 521	-0,3	31	849	17,4	4,8	2	0
Schwerin <sup>1</sup>	299	-7,7	3	353	16,5	3,6	2	0
Bremen	19 721	0,7	35	3 359	5,4	5,9	5	-4
Düsseldorf	30 453	1,7	47	3 072	7,5	4,8	8	-2
Hamburg	67 528	-0,6	36	9 691	1,1	5,1	29	1
Hannover <sup>2</sup>	18 881	88,7	35	3 185	-11,0	5,8	13	-1
Kiel	9 447	2,9	38	1 363	-5,5	5,5	2	1
Mainz	961	-10,0	4	988	2,2	4,6	-	-3
München	46 408	2,1	30	6 510	7,9	4,2	17	-5
Saarbrücken	1 131	0,8	6	981	-4,5	5,3	10	4
Stuttgart	26 395	-1,5	43	2 714	1,1	4,4	4	-6
Wiesbaden <sup>1</sup>	1 376	-4,9	5	1 428	-6,1	4,9	7	-2

<sup>1</sup> ohne Bagatellunfälle

<sup>2</sup> ab 2018 inkl. Bagatellunfälle

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte nach Meldung der Statistischen Landesämter

# Landeshauptstädte im Vergleich

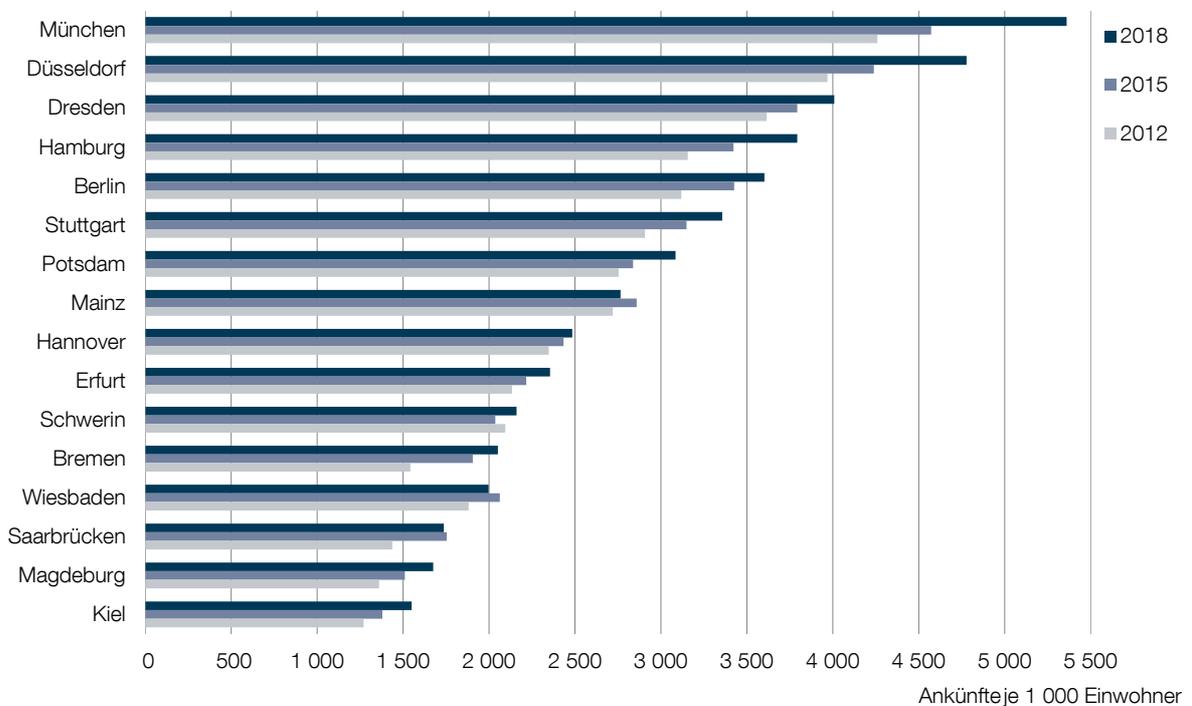
Verkehr und Tourismus

**Tab. 33 Gästebetten, Gästeankünfte und Gästeübernachtungen 2018**

Landeshauptstadt	Gästebetten			Gästeankünfte			Gästeübernachtungen		durchschnittl. Aufenthaltsdauer
	Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	je 1 000 Einw.	Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	je 1 000 Einw.	Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	
	Anzahl	%	‰	Anzahl	%	‰	Anzahl	%	Tage
Berlin	146 742	2,8	39	13 502 552	4,1	3 602	32 871 634	5,5	2,4
Dresden	23 356	0,2	42	2 247 007	3,4	4 008	4 604 408	3,9	2,1
Erfurt	5 377	2,3	25	504 212	-3,0	2 355	879 168	-3,3	1,7
Magdeburg	5 671	5,6	23	405 777	3,4	1 676	692 213	3,9	1,7
Potsdam	6 086	3,6	34	550 173	8,2	3 085	1 277 928	9,1	2,3
Schwerin	2 755	-0,5	28	209 079	3,5	2 160	362 429	2,6	1,7
Bremen	12 812	6,6	23	1 165 519	4,8	2 052	2 139 174	4,9	1,8
Düsseldorf	28 992	4,9	45	3 068 803	5,1	4 778	4 988 092	3,6	1,6
Hamburg	68 270	7,9	36	7 178 017	5,8	3 794	14 529 549	5,1	2,0
Hannover	14 267	3,7	26	1 354 263	-0,5	2 484	2 250 245	-1,3	1,7
Kiel	4 763	7,5	19	385 648	7,9	1 550	805 038	10,7	2,1
Mainz	5 472	1,4	25	600 073	-3,0	2 765	906 699	-2,3	1,5
München	79 746	7,0	52	8 265 994	6,5	5 360	17 124 486	9,3	2,1
Saarbrücken	3 098	-7,3	17	318 686	-5,2	1 738	537 962	-5,1	1,6
Stuttgart	21 411	4,3	35	2 062 673	1,1	3 357	3 911 781	3,4	1,9
Wiesbaden	7 163	-0,5	25	580 346	-0,5	1 997	1 251 424	0,2	2,2

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte nach Meldung der Statistischen Landesämter

**Abb. 19 Gästeankünfte je 1 000 Einwohner 2012, 2015 und 2018**



Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte nach Meldung der Statistischen Landesämter

## 8 Sicherheit

Die Kriminalitätsstatistik hat sich im Berichtsjahr 2018 heterogener entwickelt als 2017. Die Zahl der erfassten Fälle ist in fünf Landeshauptstädten gestiegen, darunter auch in Potsdam um 5,6 % auf insgesamt 16 168 Fälle (Tab. 34). Mit 7,5 % verzeichnete Erfurt die größte Steigerungsrate. Ein deutlicher Rückgang war 2018 in Dresden, Schwerin, Bremen, Düsseldorf, Hannover und Wiesbaden zu registrieren. Werden die Fälle je 1 000 Einwohner als Maßstab herangezogen, so ist weiterhin München (65 erfasste Fälle je 1 000 Einwohner) die sicherste Landeshauptstadt, gefolgt von Wiesbaden mit 70 erfassten Fällen je 1 000 Einwohner. In Potsdam ist dieser Wert von 2017 zu 2018 von 87 auf 91 Fälle je 1 000 Einwohner gestiegen. Damit belegte die Landeshauptstadt Brandenburgs einen Platz im oberen Mittelfeld. Im Vergleich der ostdeutschen Landeshauptstädte liegt Potsdam hinter Dresden (88) auf Platz zwei. Mit 137 Fällen je 1 000 Einwohner fällt die Kriminalitätsrate in Berlin am höchsten aus.

Im Unterschied zur Zahl der erfassten Fälle nahm die Anzahl der Tatverdächtigen nur in Erfurt (15,9 %) und Mainz (3,7 %) zu. In Potsdam stieg zwar die Zahl der

erfassten Fälle um ca. 5 %, die Zahl der Tatverdächtigen sank jedoch um ca. 5 %. Es wurden also mehr Fälle durch weniger Tatverdächtige begangen. Mit 31 Tatverdächtigen je 1 000 Einwohner belegt Potsdam zusammen mit München den zweiten Rang, hinter Dresden und Wiesbaden (jeweils 29 ‰).

Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen weist erfahrungsgemäß unter den 16 Vergleichsstädten eine große Streuung auf. Die Spannweite reichte 2018 von 22,6 % in Magdeburg bis 55,3 % in München. Tendenziell fällt der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den ostdeutschen Städten geringer aus. Wesentlich homogener stellt sich die Kriminalitätsstatistik bei den Tatverdächtigen unter 21 Jahren dar. Alle Städte bewegen sich diesbezüglich bei einem Anteil zwischen 18 % und 25 %. Am oberen Ende der Spannweite liegen Schwerin und Saarbrücken, am unteren Ende Berlin, Hamburg, Hannover und München mit einem Anteil von unter 20 %. In Potsdam ist dieser Wert um 7 % auf 23,9 % gestiegen.

**Tab. 34 Erfasste Kriminalitätsfälle und Tatverdächtige 2018**

Landeshauptstadt	erfasste Fälle			Tatverdächtige					
	Ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjahr	je 1 000 Einw.	Ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjahr	je 1 000 Einw.	Anteil der		Veränderung der Zahl der Tat- verdächtigen unter 21 Jahre zum Vorjahr
							nichtdeut- schen Tatver- dächtigen	Tatverdäch- tigen unter 21 Jahre	
Anzahl	%	%	Anzahl	%	%	%			
Berlin	511 677	-1,7	137	137 072	-0,7	37	43,8	18,4	-0,8
Dresden <sup>1</sup>	49 152	-37,3	88	16 537	-8,6	29	34,5	21,1	3,8
Erfurt	24 074	7,5	112	9 689	15,9	45	22,9	21,7	13,6
Magdeburg	26 877	-1,0	111	8 293	-2,4	34	22,6	21,1	-4,0
Potsdam	16 168	5,6	91	5 523	-4,6	31	26,3	23,9	7,0
Schwerin	10 645	-8,8	110	4 271	-13,2	44	25,1	25,1	-6,5
Bremen	62 101	-9,1	109	20 002	-4,4	35	43,0	22,2	-8,4
Düsseldorf	62 734	-9,4	98	24 889	-6,8	39	49,9	20,1	-13,3
Hamburg	218 594	-3,3	116	68 092	-2,6	36	45,7	19,5	-9,8
Hannover	70 212	-9,9	129	27 338	-9,6	50	41,5	19,7	-16,1
Kiel	24 621	2,9	99	7 876	-0,9	32	28,6	20,3	-4,1
Mainz	18 569	-0,6	86	8 219	3,7	38	38,3	22,1	-5,9
München	99 802	2,9	65	47 218	-3,3	31	55,3	19,5	-12,1
Saarbrücken	23 513	3,6	128	9 398	-5,2	51	42,5	25,0	-10,2
Stuttgart	53 828	-0,8	88	24 240	-3,2	39	46,9	22,2	-6,1
Wiesbaden	20 364	-11,9	70	8 537	-9,5	29	39,9	.	.

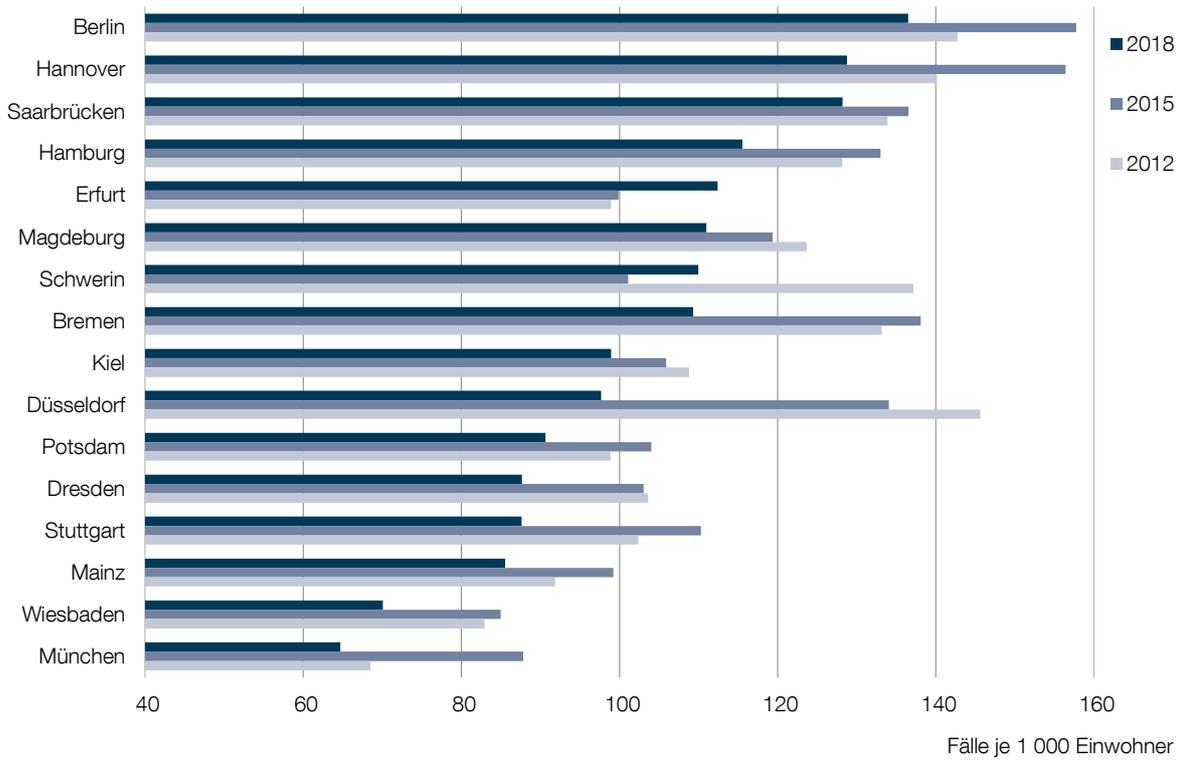
<sup>1</sup> Das Jahr 2017 beinhaltete ein abgeschlossenes Ermittlungsverfahren des LKA Sachsen mit insgesamt 23 626 aufgeklärten Straftaten.

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

# Landeshauptstädte im Vergleich

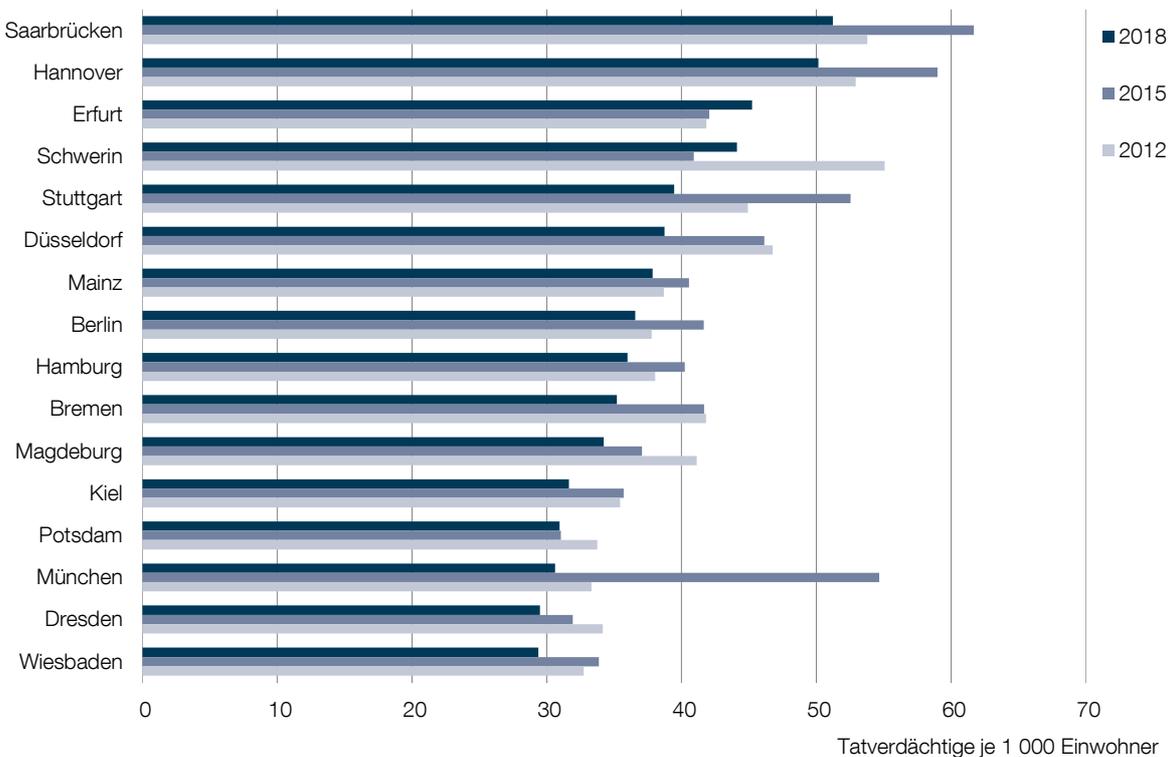
Sicherheit

**Abb. 20** Erfasste Kriminalitätsfälle je 1 000 Einwohner 2012, 2015 und 2018



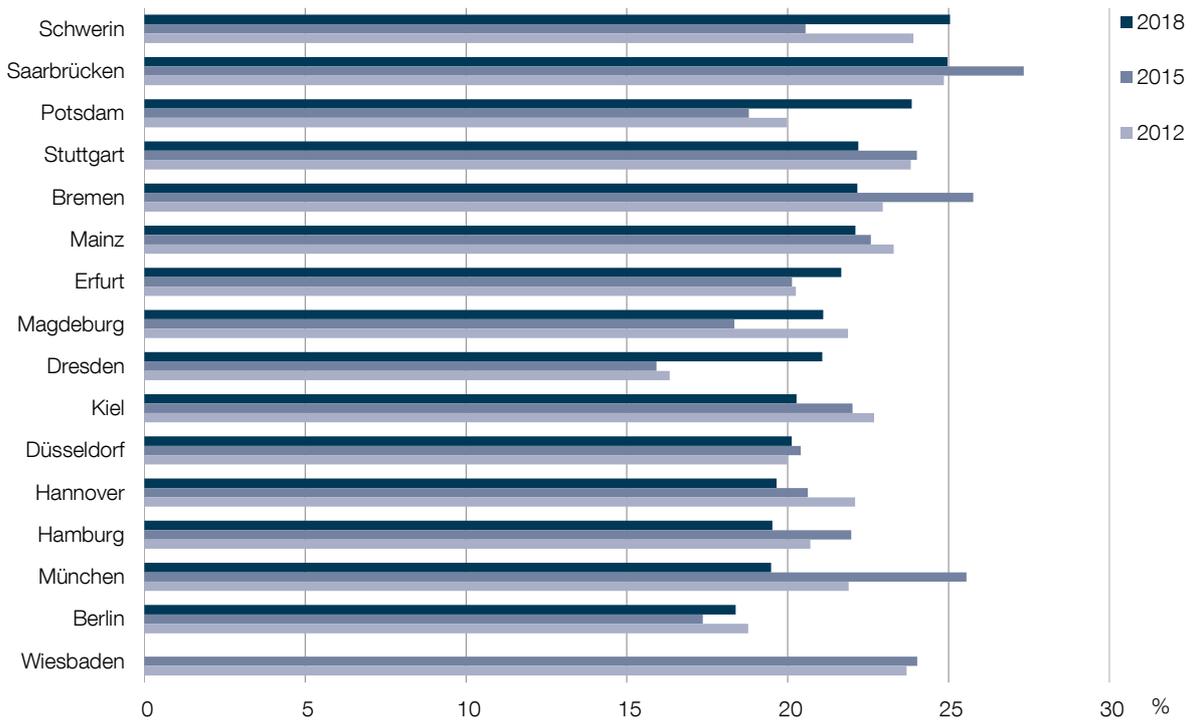
Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

**Abb. 21** Tatverdächtige je 1 000 Einwohner 2012, 2015 und 2018



Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

Abb. 22 Anteil der jugendlichen Tatverdächtigen an allen Tatverdächtigen 2012, 2015 und 2018



Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

# Landeshauptstädte im Vergleich

Kommunale Finanzen und Personal

## 9 Kommunale Finanzen und Personal

Insgesamt waren 2018 fast 227 000 Personen in den Stadtverwaltungen der 16 Landeshauptstädte beschäftigt (Tab. 35). Damit nahm der Personalbestand um über 7 000 Beschäftigte zu. 2017 betrug die Steigerung 3 800 Personen. Mit Erfurt und Mainz haben zwei Städte ihr Personal in der Verwaltung leicht reduziert. In Potsdam wuchs der Personalbestand mit einem Plus von 0,7 % (2017: 1,4 %). Die westdeutschen Städte haben ihren Personalbestand in der Verwaltung durchschnittlich stärker erhöht als die ostdeutschen Städte. Die Zunahme war in Wiesbaden und Düsseldorf am größten. Bezogen auf 1 000 Einwohner hat Berlin (33,6 ‰) die höchste Quote an Verwaltungspersonal, gefolgt von München (22,9 ‰) und Kiel (21,4 ‰). In diesem Ranking belegt Potsdam mit 13,7 Beschäftigten auf 1 000 Einwohnern den 10. Platz (2017: 12,7 ‰). Tendenziell steigt die Personaldichte.

Der Anteil des Personals in Teilzeit liegt in den ostdeutschen Städten im Schnitt noch immer unter jenem in den westdeutschen Städten. Die durchschnittliche Differenz beträgt ca. 8 Prozentpunkte. In Stuttgart sind fast 40 % der Beschäftigten in Teilzeit tätig, in Berlin und Dresden liegt der Anteil bei ca. 20 %. Potsdam kommt auf 24,6 % (Abb. 25). Unter den ostdeutschen Landeshauptstädten weisen Erfurt und Schwerin mit über 30 % einen vergleichsweise hohen Teilzeitanteil auf.

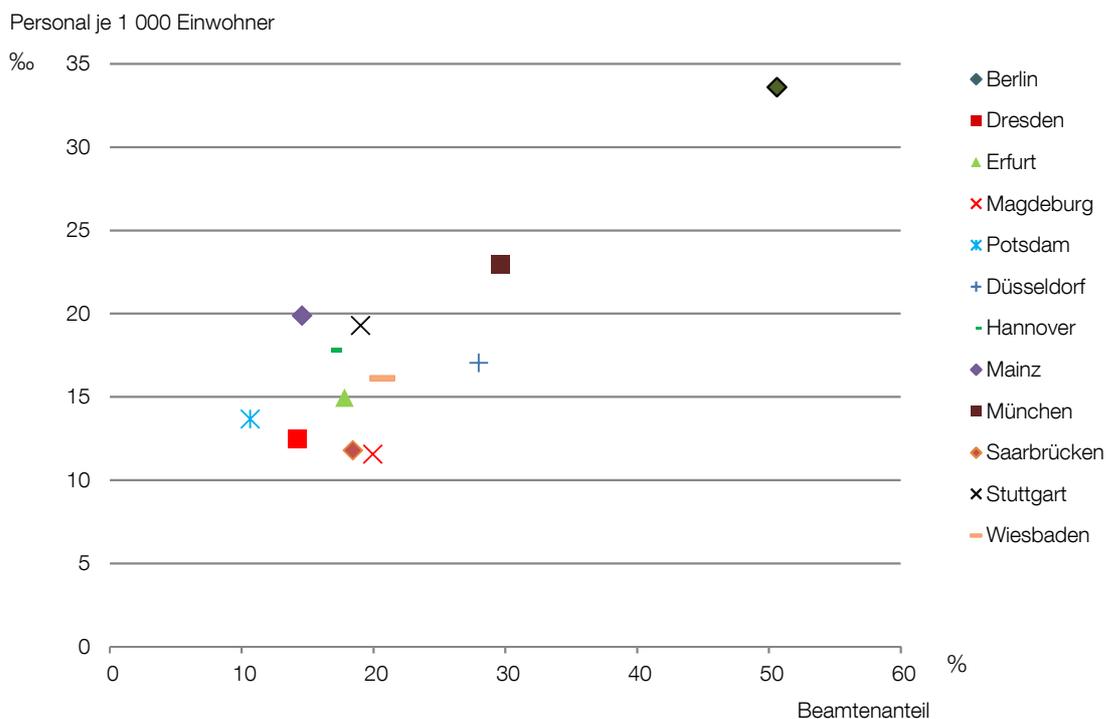
Der Anteil der Beamten am Verwaltungspersonal ist leicht rückläufig. Berlin besitzt mit über 50 % den größten Beamtenanteil. In keiner anderen Stadt ist der Anteil der Beamten größer als der Anteil der Beschäftigten. Mit 10,7 % besitzt Potsdam den geringsten Beamtenanteil

(2017: 11,4 %). Zugleich sind in Potsdam nur 2,7 % der Beamten in Teilzeit tätig. Dieser Wert beträgt in München und Stuttgart fast 30 %.

Die Realsteuerhebesätze unterliegen erfahrungsgemäß nur geringen Veränderungen. Die Grundsteuer A stieg lediglich in Erfurt um 16,7 %, die Grundsteuer B nur in Saarbrücken (2,1 %). Bei der Gewerbesteuer kam es 2018 zu einer Erhöhung in Bremen. Der Unterschied zwischen den Grundsteuern A und B fällt in Berlin am höchsten aus. Keine Differenz zwischen den beiden Grundsteuern gibt es in München und Stuttgart (Tab. 36).

Der städtische Schuldenstand hat sich mit Ausnahme der Landeshauptstädte Niedersachsens und Sachsen-Anhalts durchweg positiv entwickelt (Tab. 37). Erfurt, Düsseldorf und Kiel konnten ihre Schuldenlast um ca. 10 % reduzieren. In Magdeburg nahm der Schuldenstand dagegen um etwa diese Größenordnung zu. Dresden ist nicht mehr die einzige schuldenfreie Landeshauptstadt. 2018 konnte Stuttgart die 2017 noch bestehende Schuldenlast von 21,4 Millionen Euro ausgleichen. Werden die Schulden je Einwohner betrachtet, so kommt Berlin auf eine Verschuldung von 15 916 Euro, 446 Euro weniger als 2017. Die zweitgrößte Verschuldung je Einwohner weist Saarbrücken auf (5 793 Euro). 382 Euro je Einwohner bedeuten für Potsdam hinter Dresden und Düsseldorf den drittniedrigsten Wert.

Abb. 23 Personalbesatz und Beamtenanteil 2018



Quelle: Statistiker der Landeshauptstädte

# Landeshauptstädte im Vergleich

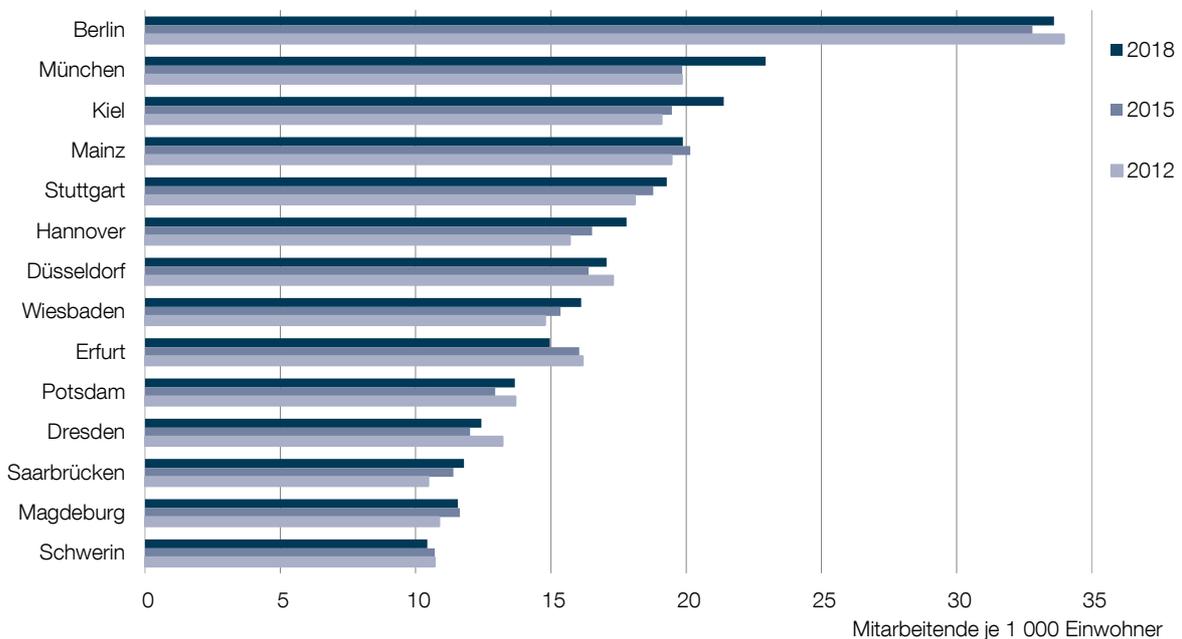
Kommunale Finanzen und Personal

Tab. 35 Personalbestand der Stadtverwaltung 2018 <sup>1</sup>

Landeshauptstadt	Personal insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	je 1 000 Einwohner	Anteil Teilzeitpersonal	Beschäftigte		Beamte	
					Anteil am Personal	darunter Teilzeitbeschäftigte	Anteil am Personal	darunter Teilzeitbeamte
	Anzahl	%	‰	%				
Berlin <sup>2</sup>	125 925	2,3	33,6	19,8	49,4	25,1	50,6	14,6
Dresden	6 975	1,5	12,4	20,4	79,8	23,7	14,3	10,3
Erfurt	3 206	-1,1	15,0	33,4	82,2	38,1	17,8	11,6
Magdeburg	2 802	1,5	11,6	27,8	80,0	32,1	20,0	10,7
Potsdam	2 439	0,7	13,7	24,6	89,3	27,3	10,7	2,7
Schwerin	1 010	0,0	10,4	30,7	.	.	.	.
Düsseldorf	10 960	3,6	17,1	30,1	72,0	33,4	28,0	21,7
Hannover <sup>3</sup>	9 704	2,0	17,8	31,8	83,2	34,6	16,8	17,7
Kiel	5 322	2,3	21,4	37,9	.	.	.	.
Mainz	4 316	-0,4	19,9	34,9	85,4	38,4	14,6	14,8
München	35 384	2,7	22,9	34,2	63,1	40,4	29,7	29,3
Saarbrücken	2 163	2,3	11,8	28,3	81,6	31,6	18,4	14,0
Stuttgart	11 850	2,0	19,3	39,8	81,1	42,3	19,0	29,3
Wiesbaden	4 685	4,5	16,1	.	79,3	.	20,7	.

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

Abb. 24 Personalbestand der Stadtverwaltung je 1 000 Einwohner 2012, 2015 und 2018 <sup>1</sup>



Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

<sup>1</sup> ohne Eigenbetriebe und Eigengesellschaften

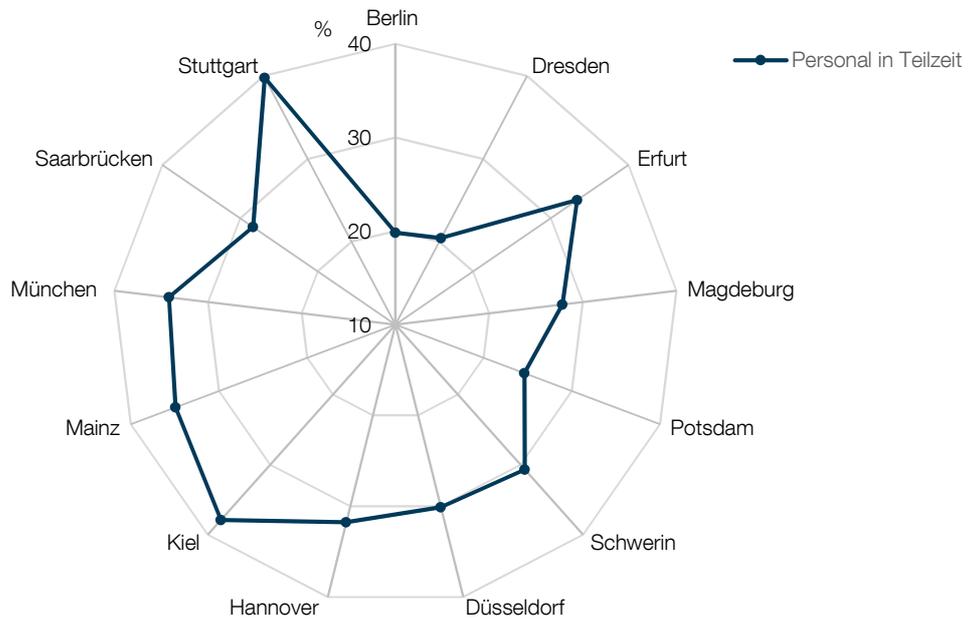
<sup>2</sup> Personal in Senats- und Bezirksverwaltung, d.h. Wahrnehmung von Landes- und Kommunalaufgaben

<sup>3</sup> ohne Mitarbeiter in Freizeitphase der Altersteilzeit

# Landeshauptstädte im Vergleich

Kommunale Finanzen und Personal

Abb. 25 Teilzeitpersonal der Stadtverwaltung 2018



Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

Tab. 36 Realsteuerhebesätze 2018

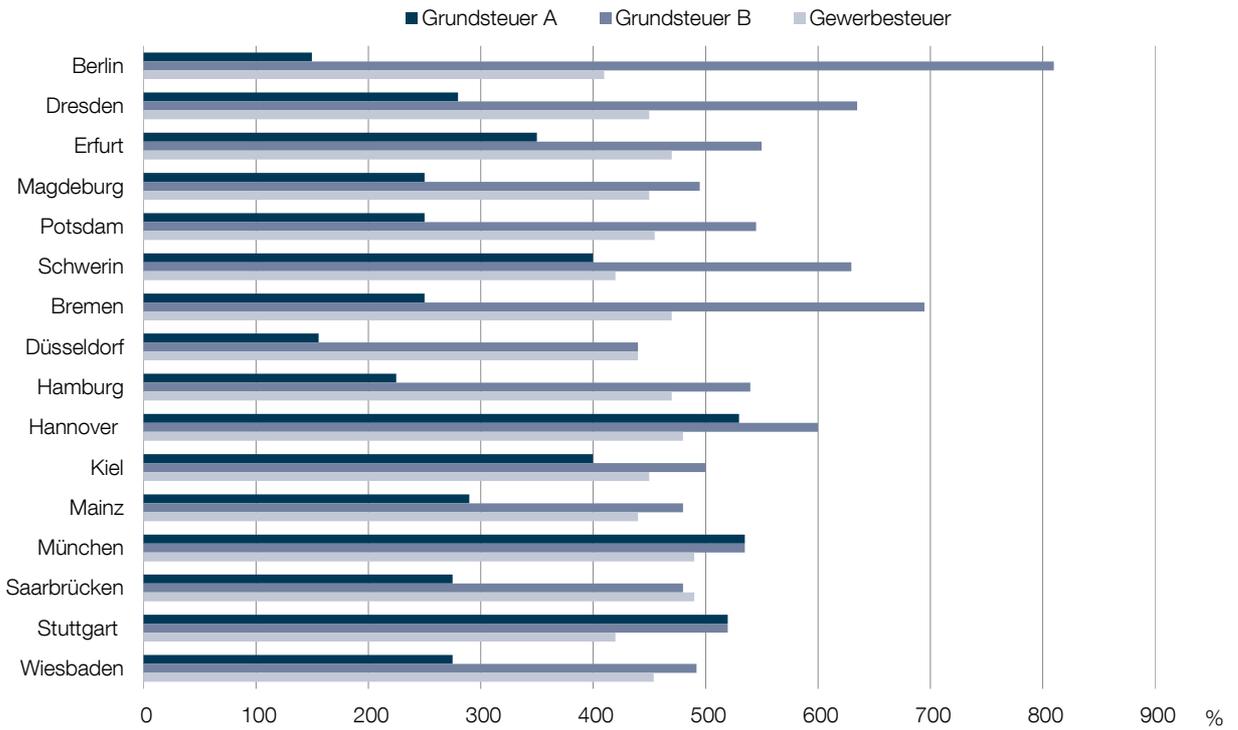
Landeshauptstadt	Grundsteuer A	Veränderung zum Vorjahr	Grundsteuer B	Veränderung zum Vorjahr	Gewerbesteuer	Veränderung zum Vorjahr
	%					
Berlin	150	-	810	-	410	-
Dresden	280	-	635	-	450	-
Erfurt	350	16,7	550	-	470	-
Magdeburg	250	-	495	-	450	-
Potsdam	250	-	545	-	455	-
Schwerin	400	-	630	-	420	-
Bremen	250	-	695	-	470	2,2
Düsseldorf	156	-	440	-	440	-
Hamburg	225	-	540	-	470	-
Hannover	530	-	600	-	480	-
Kiel	400	-	500	-	450	-
Mainz	290	-	480	-	440	-
München	535	-	535	-	490	-
Saarbrücken	275	-	480	2,1	490	-
Stuttgart	520	-	520	-	420	-
Wiesbaden	275	-	492	-	454	-

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

# Landeshauptstädte im Vergleich

Kommunale Finanzen und Personal

Abb. 26 Hebesätze der Grundsteuern A und B und der Gewerbesteuer 2018



Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

# Landeshauptstädte im Vergleich

Kommunale Finanzen und Personal

Tab. 37 Schuldenstand 2017 und 2018 <sup>1</sup>

Landeshauptstadt	Schuldenstand 2017			Nachrichtlich			Schuldenstand 2018				Nachrichtlich			
	Insgesamt	je Einwohner	darunter beim nicht-öffentlichen Bereich	Schulden der Eigenbetriebe	je Einwohner	darunter beim nicht-öffentlichen Bereich	Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	je Einwohner	darunter beim nicht-öffentlichen Bereich	Schulden der Eigenbetriebe	je Einwohner	darunter beim nicht-öffentlichen Bereich	Bürgschaften (Haftungssumme)
	1 000 Euro	Euro	1 000 Euro	Euro	1 000 Euro	%	Euro	1 000 Euro	Euro	1 000 Euro	Euro	1 000 Euro		
Berlin	60 732 836	16 362	56 519 165	18 391	5	18 391	59 654 584	-1,8	15 916	54 371 936	17 152	5	17 152	4 588 722
Dresden	-	-	-	30 364	55	30 364	-	x	-	-	38 486	69	38 486	307 841
Erfurt	125 168	587	125 168	80 607	378	80 607	113 118	-9,6	528	113 118	84 304	394	84 304	.
Magdeburg	113 634	470	71 993	9 378	39	.	125 741	10,7	519	74 432	7 933	33	.	61 314
Potsdam	72 049	410	72 049	175 326	998	175 326	68 167	-5,4	382	68 167	205 082	1 150	205 082	26 047
Schwerin	295 485	3 060	.	64 847	672	.	291 667	-1,3	3 014	.	64 813	670	.	.
Düsseldorf	75 494	118	75 494	849 046	1 328	825 216	67 986	-9,9	106	67 986	820 049	1 277	796 963	98 388
Hannover	1 683 917	3 108	1 672 238	.	.	.	1 709 174	1,5	3 135	1 696 409	.	.	.	.
Kiel	562 676	2 258	562 676	46 579	187	46 579	496 975	-11,7	1 998	496 975	60 236	242	60 236	102 949
München	725 107	475	725 107	1 295 840	849	.	680 400	-6,2	441	680 400	1 288 400	835	.	.
Saarbrücken	1 080 709	5 884	1 062 841	.	.	.	1 062 412	-1,7	5 793	1 061 604	.	.	.	139 653
Stuttgart	21 400	35	21 398	632 608	1 034	400 390	-	-100,0	-	-	643 707	1 048	365 775	-

<sup>1</sup> Die Städte Bremen, Hamburg, Mainz und Wiesbaden melden keine Daten zum Schuldenstand.

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

## 10 Wahlen

Bei der Europawahl 2019 lag die Wahlbeteiligung in allen Landeshauptstädten deutlich über den Werten der vorangegangenen Europawahl 2014 (Tab. 38). Den größten Zuwachs erzielte Bremen mit einem Anstieg der Wahlbeteiligung um 23,7 Prozentpunkte. Mit Ausnahme von Düsseldorf stieg die Wahlbeteiligung in allen Vergleichsstädten um mehr als 10 Prozentpunkte. Dresden registrierte den höchsten Anteil von Wählenden an den Wahlberechtigten (68,6 %), Magdeburg den niedrigsten (54,7 %). Ein signifikanter Unterschied in der Wahlbeteiligung zwischen den ostdeutschen und den westdeutschen Landeshauptstädten war bei der Europawahl 2019 nicht zu erkennen.

Auch der Anteil der Briefwählenden ist 2019 in allen Landeshauptstädten gestiegen, wenn auch weniger stark als die Wahlbeteiligung (Abb. 28). In Bremen und Dresden nahm der Briefwahlanteil um über 6 Prozentpunkte zu. 27,5 % Briefwählende bedeuten für Potsdam eine Steigerung um 5 Prozentpunkte. Bei der Europawahl 2019 erzielte München den höchsten Briefwahlanteil. Fast die Hälfte der Wählenden hat in der Bayerischen Landeshauptstadt ihre Stimme per Briefwahl abgegeben. In Dresden lag der Anteil bei ca. 20 %.

Eine vergleichende Betrachtung der Stimmenmehrheit bei den Europawahlen 2014 und 2019 lässt erkennen,

dass die SPD in sieben Städten die Stimmenmehrheit verlor. Einzig in Bremen konnte sie ihren Vorwahlstatus auch 2019 behaupten. Die Partei GRÜNE/B 90 erzielte insgesamt in zehn Landeshauptstädten erstmalig die meisten Stimmen bei einer Europawahl.

Tabelle 39 gibt einen Überblick über die Ergebnisse der Oberbürgermeisterwahlen in den Landeshauptstädten von 2012 bis 2019. Die SPD stellt aktuell zwölf der 16 Oberbürgermeister. Zwei Landeshauptstädte werden von einem Kandidierenden der Partei GRÜNE/B 90 regiert. Unter allen Stadtoberhäuptern befindet sich keine Frau. Der Wahlturnus variiert im Städtevergleich zwischen vier Jahren in Bremen und zehn Jahren in Saarbrücken. Bis auf Schwerin war die Wahlbeteiligung bei den dargestellten Oberbürgermeisterwahlen niedriger als bei der Europawahl 2019. Kam es zu einem zweiten Wahlgang, so war die Zahl der Nichtwähler stets größer als die Zahl der Wähler.

In der Abbildung 31 werden die Stimmenmehrheiten bei der Bundestagswahl 2017, bei der Europawahl 2019 und die Parteizugehörigkeiten der amtierenden Oberbürgermeister abgebildet. Auffällig ist, dass auf kommunaler Ebene die SPD dominiert, auf Bundesebene hinsichtlich der Zweitstimmen bei der Wahl 2017 die CDU und bei der Europawahl 2019 die Partei GRÜNE/B 90.

**Tab. 38 Wahlbeteiligung, Briefwahl und Stimmenmehrheiten bei den Europawahlen 2014 und 2019**

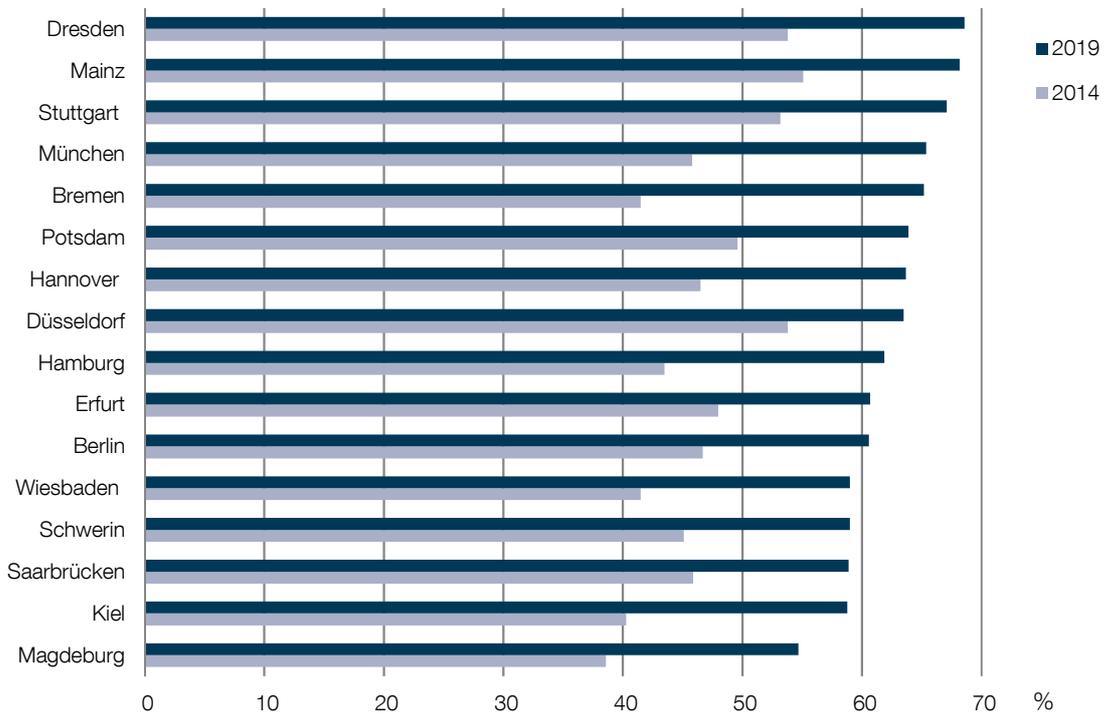
Landeshauptstadt	Wahlbeteiligung 2019	Veränderung zur Vorwahl 2014	Briefwahl		Stimmenmehrheit 2019	Stimmenmehrheit 2014
			Anteil Briefwähler 2019	Veränderung zur Vorwahl 2014		
			%	Prozentpunkte		
Berlin	60,6	13,9	30,9	2,4	GRÜNE/B 90	SPD
Dresden	68,6	14,8	19,9	6,9	AfD	CDU
Erfurt	60,7	12,7	23,4	1,9	CDU	CDU
Magdeburg	54,7	16,1	23,1	1,0	CDU	SPD
Potsdam	63,9	14,2	27,5	5,0	GRÜNE/B 90	SPD
Schwerin	59,0	13,9	25,4	0,4	CDU	CDU
Bremen	65,2	23,7	28,2	6,5	SPD	SPD
Düsseldorf	63,5	9,7	31,6	3,6	GRÜNE/B 90	CDU
Hamburg	61,9	18,4	33,8	1,7	GRÜNE/B 90	SPD
Hannover	63,7	17,2	23,6	3,8	GRÜNE/B 90	SPD
Kiel	58,8	18,5	24,9	3,4	GRÜNE/B 90	SPD
Mainz	68,2	13,1	40,2	5,3	GRÜNE/B 90	CDU
München	65,4	19,6	45,3	1,2	GRÜNE/B 90	CSU
Saarbrücken	58,9	13,0	29,8	2,2	CDU	SPD
Stuttgart	67,1	13,9	33,4	3,5	GRÜNE/B 90	CDU
Wiesbaden	59,0	17,6	29,5	4,2	GRÜNE/B 90	CDU

Quelle: Der Bundeswahlleiter, Statistikämter der Landeshauptstädte

# Landeshauptstädte im Vergleich

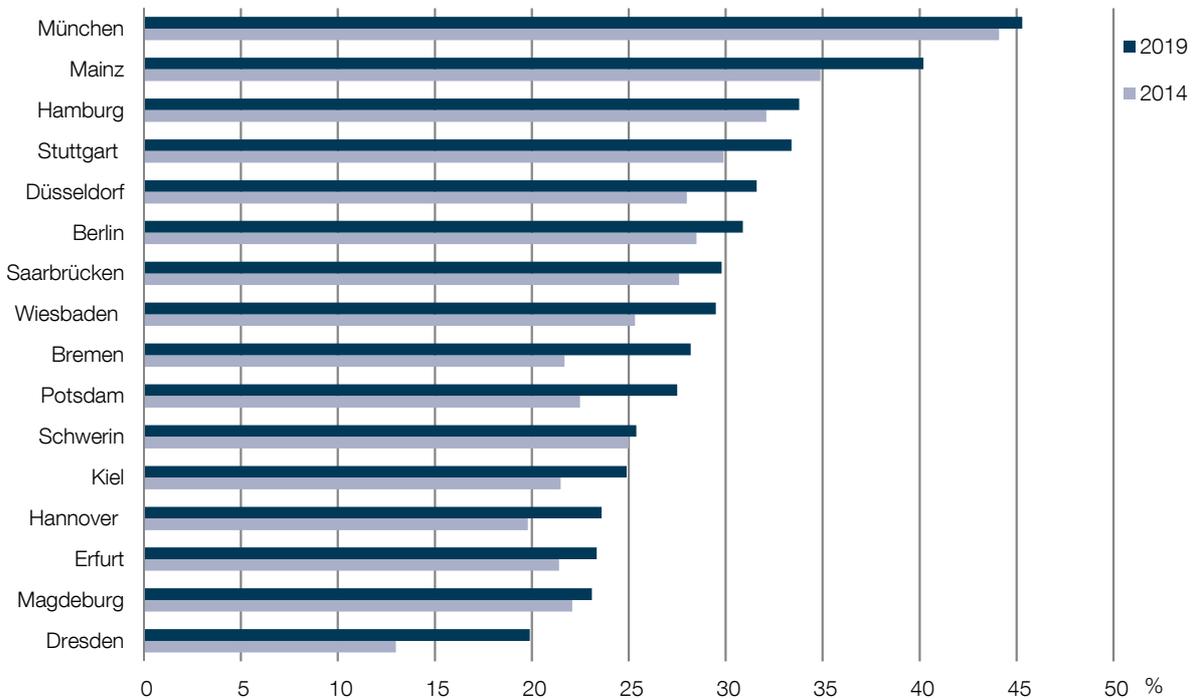
Wahlen

**Abb. 27** Wahlbeteiligung bei den Europawahlen 2014 und 2019



Quelle: Der Bundeswahlleiter, Statistikämter der Landeshauptstädte

**Abb. 28** Briefwahlanteil bei den Europawahlen 2014 und 2019

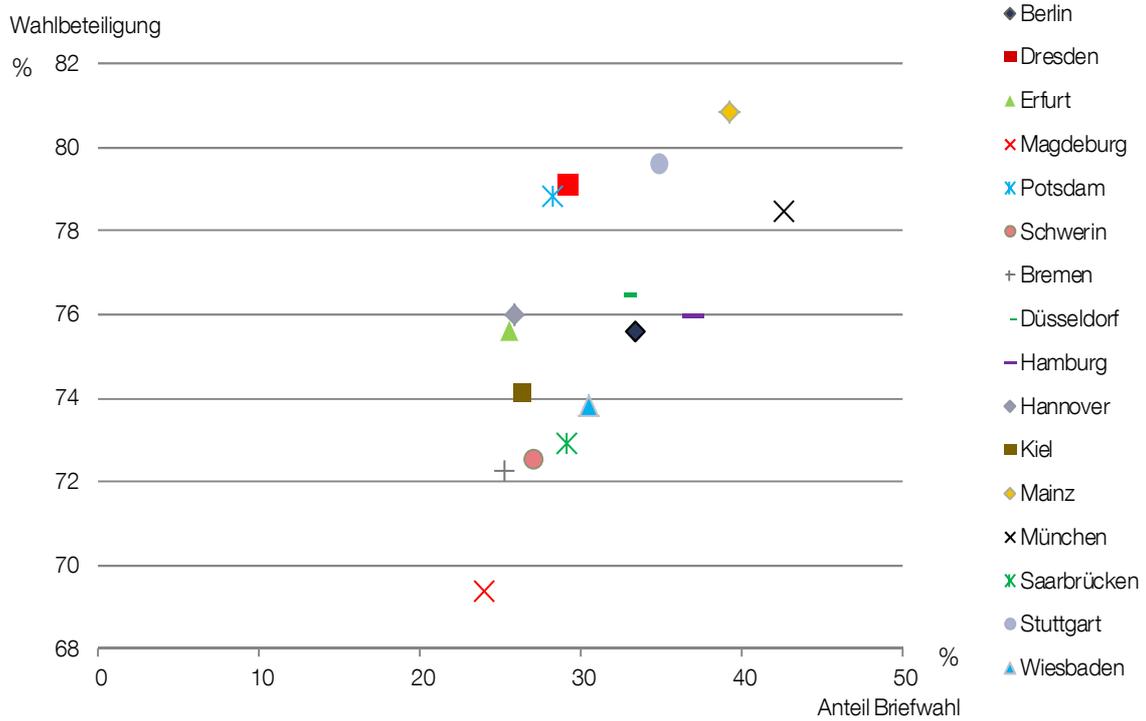


Quelle: Der Bundeswahlleiter, Statistikämter der Landeshauptstädte

# Landeshauptstädte im Vergleich

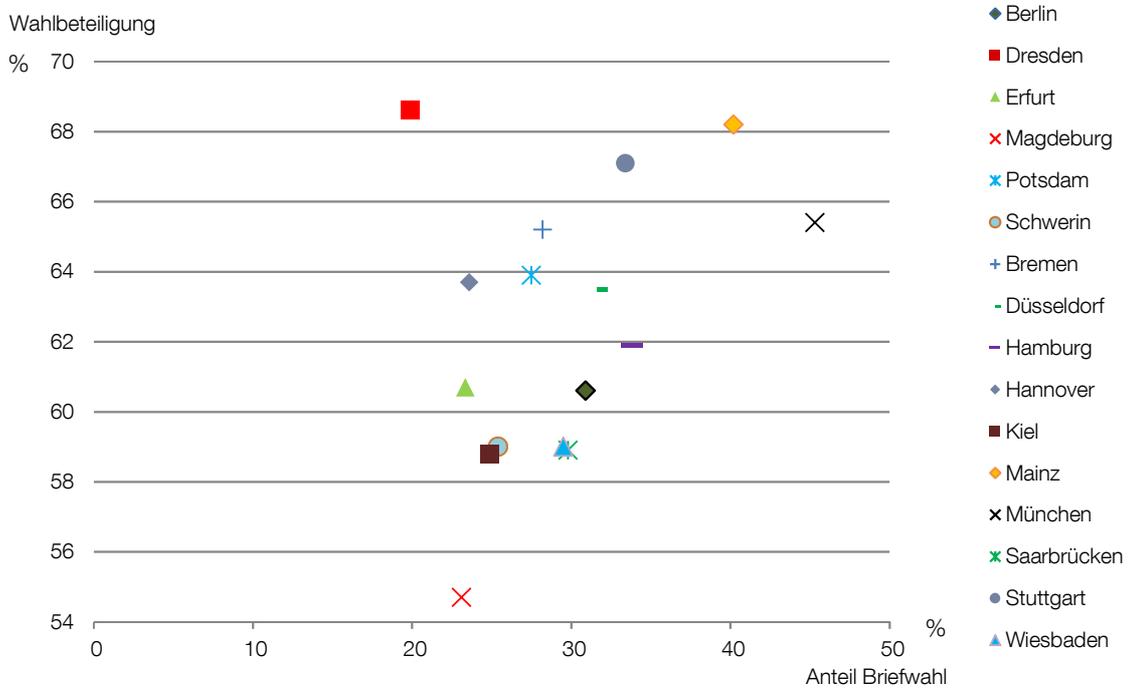
Wahlen

Abb. 29 Wahlbeteiligung und Briefwahlanteil bei der Bundestagswahl 2017



Quelle: Der Bundeswahlleiter, Statistikämter der Landeshauptstädte

Abb. 30 Wahlbeteiligung und Briefwahlanteil bei der Europawahl 2019



Quelle: Der Bundeswahlleiter, Statistikämter der Landeshauptstädte

# Landeshauptstädte im Vergleich

Wahlen

**Tab. 39** Oberbürgermeisterwahlen in den Landeshauptstädten 2012 bis 2019 <sup>1</sup>

Landeshauptstadt	Oberbürgermeister	Partei	Wahlturnus	Wahlbeteiligung		Wahljahr
				1. Wahlgang	2. Wahlgang	
			Jahre	%		
Berlin	Michael Müller	SPD	5	.	.	2016
Dresden	Dirk Hilbert	FDP	7	51,1	42,2	2015
Erfurt	Andreas Bausewein	SPD	6	48,7	35,8	2018
Magdeburg	Dr. Lutz Trümper	SPD	7	35,5	x	2015
Potsdam	Mike Schubert	SPD	8	53,0	37,8	2018
Schwerin	Dr. Rico Badenschier	SPD	7	64,3	43,1	2016
Bremen	Dr. Andreas Bovenschulte	SPD	4	.	.	2019
Düsseldorf	Thomas Geisel	SPD	5	49,2	41,7	2014
Hamburg	Peter Tschentscher	SPD	5	.	.	2018
Hannover	Belit Onay	GRÜNE/B 90	8	46,5	43,5	2019
Kiel	Dr. Ulf Kämpfer	SPD	6	37,9	x	2019
Mainz	Michael Ebling	SPD	7	45,8	40,2	2019
München	Dieter Reiter	SPD	6	42,1	38,5	2014
Saarbrücken	Uwe Conradt	CDU	10	54,4	33,3	2019
Stuttgart	Fritz Kuhn	GRÜNE/B 90	8	46,7	47,2	2012
Wiesbaden	Gert-Uwe Mende	SPD	6	53,5	32,1	2019

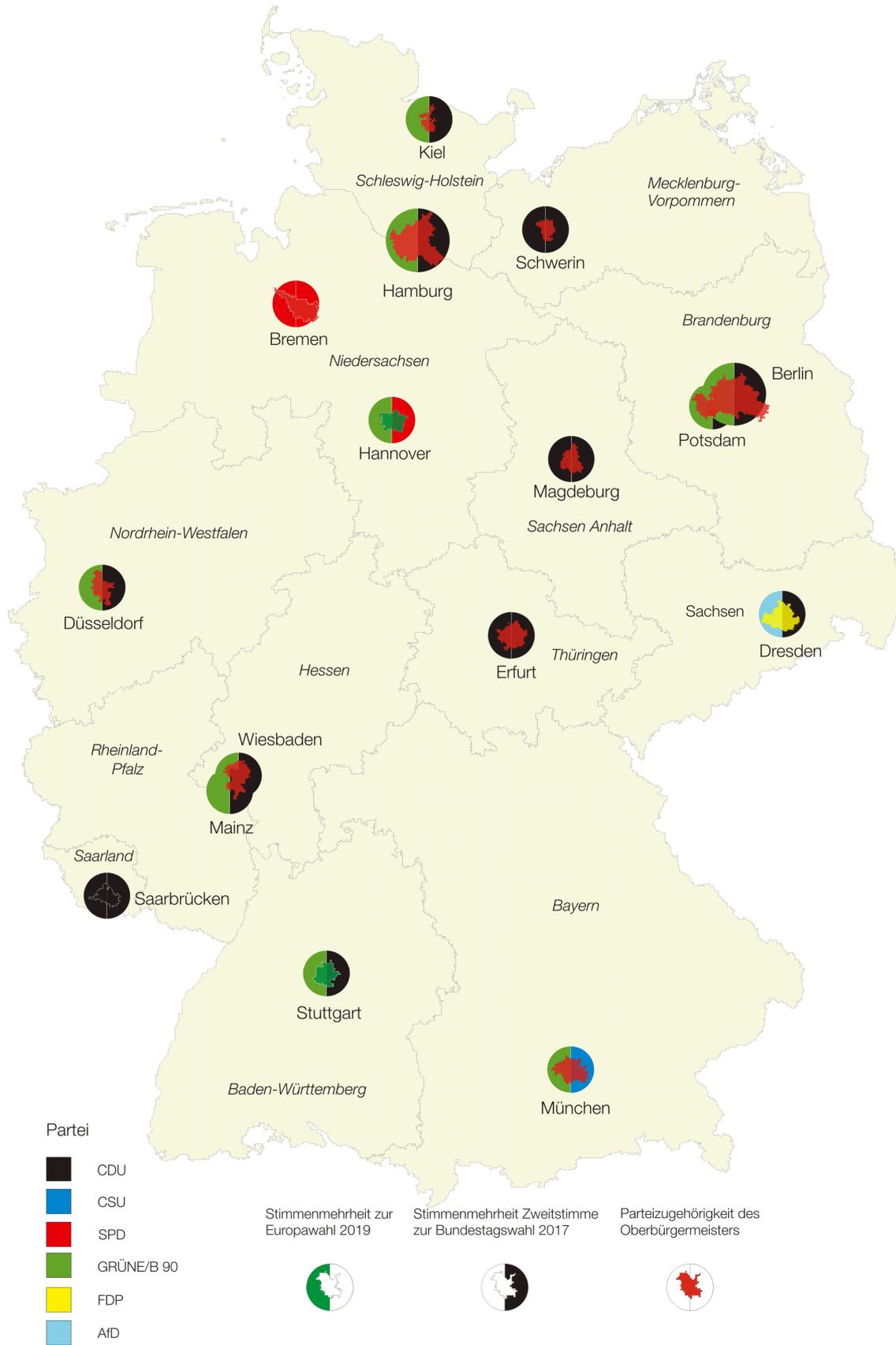
<sup>1</sup> In Berlin, Hamburg und Bremen wird der Oberbürgermeister nicht direkt von der Bürgerschaft gewählt.

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

# Landeshauptstädte im Vergleich

Wahlen

Abb. 31 Stimmenmehrheiten bei der Bundestagswahl 2017, der Europawahl 2019 und Parteizugehörigkeit der amtierenden Oberbürgermeister



Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte, Der Bundeswahlleiter

# Landeshauptstädte im Vergleich

## Meteorologische Daten

### 11 Meteorologische Daten

Erstmals wurden im Vergleich der Landeshauptstädte meteorologische Daten verglichen. Die Spannweite bei der Lufttemperatur im Jahresmittel lag 2018 bei 2,1 °C. In Mainz war es mit 12,3 °C durchschnittlich am wärmsten, in Kiel mit 10,2 °C am kältesten. Potsdam verzeichnete mit 2 245 Stunden die größte Sonnenscheindauer. Auf Platz zwei bei den Sonnenstunden liegt München mit 2 169 Stunden. In Schwerin betrug die Jahressumme der Sonnenscheindauer 1 453 Stunden. In den nördlichen Landeshauptstädten fielen die Sonnenstunden tendenziell geringer aus als in den südlichen Vergleichsstädten.

In München betrug die Niederschlagsmenge 2018 in der Jahressumme 947 l/m<sup>2</sup>. (Die Niederschlagshöhe in mm

entspricht der Niederschlagsmenge in l/m<sup>2</sup>). Das ist im vorliegenden Städtevergleich der höchste Wert. Mit 345 l/m<sup>2</sup> bzw. 346 l/m<sup>2</sup> fiel die Niederschlagsmenge in Dresden und Potsdam am geringsten aus. In beiden Städten fiel damit nur ca. ein Drittel so viel Niederschlag wie in München. Für die Brandenburgische Landeshauptstadt war das Jahr 2018 trocken und sonnenreich. Im Unterschied zu Potsdam war es in München feucht und sonnenreich. Generell war es 2018 in den ostdeutschen Landeshauptstädten teilweise deutlich trockener als in den westdeutschen Städten.

Erfurt meldete für das vorliegende Berichtsjahr die meisten Frosttage (82), gefolgt von Potsdam mit 72 Tagen (Tab. 40).

**Tab. 40 Meteorologische Kerndaten 2018**

Landeshauptstadt	Jahresmittel der Lufttemperatur	Jahressumme der Sonnenscheindauer	Jahressumme der Niederschlagshöhe	Frosttage
	°C	Stunden	mm	Tage
Berlin <sup>1</sup>	11,7	2 139	376	59
Dresden	11,1	2 117	345	69
Erfurt	10,4	1 956	377	82
Magdeburg	11,5	2 165	375	66
Potsdam	11,2	2 245	346	72
Schwerin	10,6	1 453	408	57
Bremen	11,0	2 060	449	62
Düsseldorf	12,1	1 937	564	53
Hamburg	10,7	1 959	519	63
Hannover	11,1	1 575	659	64
Kiel <sup>2</sup>	10,2	1 965	529	54
Mainz <sup>3,5</sup>	12,3	2 113	459	49
München	10,3	2 169	947	65
Saarbrücken	11,2	2 141	893	60
Stuttgart	12,1	2 101	522	58
Wiesbaden <sup>4,5</sup>	11,2	2 113	595	69

<sup>1</sup> Messstation Berlin-Tempelhof

<sup>2</sup> Messstation Kiel-Holtenau

<sup>3</sup> Messstation Mainz-Lerchenberg

<sup>4</sup> Messstation Wiesbaden-Auringen

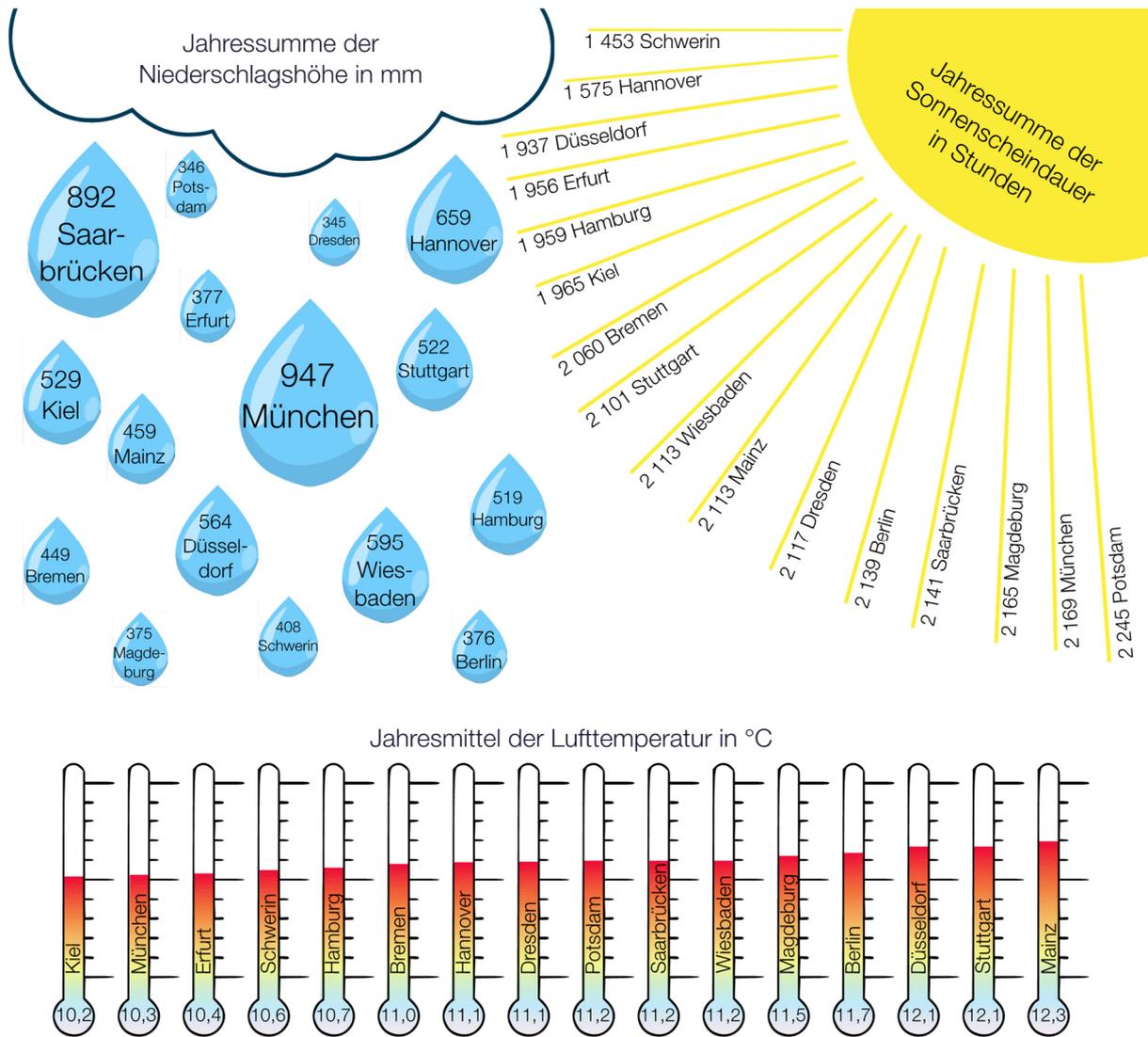
<sup>5</sup> Von den Wetterstationen Mainz-Lerchenberg und Wiesbaden-Auringen liegen keine Messungen der Sonnenscheindauer vor. Für die Orte Mainz und Wiesbaden ist die nächstgelegene Messstation mit Messungen der Sonnenscheindauer die Flugwetterwarte Frankfurt/M.

Quelle: Deutscher Wetterdienst

# Landeshauptstädte im Vergleich

Meteorologische Daten

Abb. 32 Meteorologische Kerndaten 2018 (Infografik)



Quelle: Deutscher Wetterdienst

## Aktuelle Veröffentlichungen

Alle Veröffentlichungen sind kostenlos als Download unter [www.potsdam.de/statistik](http://www.potsdam.de/statistik) erhältlich.

### Statistischer Informationsdienst 6/2019

Stadtteile im Blick 2018  
Potsdam 2019, 106 Seiten

In dieser umfangreichen Publikation sind die wichtigsten Kennzahlen aller 34 Potsdamer Stadtteile übersichtlich zusammengefasst. Zusammen mit den Daten der Landeshauptstadt Potsdam, die im Umschlag enthalten sind, ist ein schneller Vergleich zwischen den Stadtteilen und der Gesamtstadt möglich.



### Statistischer Informationsdienst 7/2019

Ergebnisse der Landtagswahl in der Landeshauptstadt Potsdam am 1. September 2019  
Potsdam 2019, 68 Seiten

Ausführlich werden die Erst- und Zweitstimmenergebnisse der Landtagswahl 2019 in den drei Potsdamer Wahlkreisen dargestellt. Darüber hinaus sind Analysen zur Wahlbeteiligung und zum Wahlverhalten enthalten. In einem umfangreichen Tabellenteil können die Landtagswahlergebnisse bis zum Wahlbezirk nachvollzogen werden



### Statistischer Jahresbericht 2018

Potsdam 2019, 316 Seiten

In insgesamt 14 Kapiteln werden alle aktuellen Entwicklungen der Landeshauptstadt Potsdam dargestellt. 77 Themen wurden mit 268 Tabellen, 110 farbigen Abbildungen und 22 Karten, anschaulich aufbereitet.



### Potsdam in Zahlen 2018 – Ein statistisches Stadtporträt

Potsdam 2019, Faltblatt, 12 Seiten

Die Broschüre umfasst aktuelle Zahlen und Statistiken über die Landeshauptstadt Potsdam, die einen schnellen Überblick zu den unterschiedlichsten Seiten der Stadt vermitteln.





**Landeshauptstadt  
Potsdam**

Statistik und Wahlen